



BÜRGERSTIFTUNG UNSER SCHWABACH

Von der Idee vor 25 Jahren zur Gründung vor 20 Jahren
und über die fruchtbare Arbeit in zwei Jahrzehnten.



BÜRGERSTIFTUNG UNSER SCHWABACH

Von der Idee vor 25 Jahren zur Gründung vor 20 Jahren
und über die fruchtbare Arbeit in zwei Jahrzehnten.

Bürgerstiftung Unser Schwabach

Von der Idee vor 25 Jahren zur Gründung vor 20 Jahren
und über die fruchtbare Arbeit in zwei Jahrzehnten.

Impressum**Herausgeber:**

Bürgerstiftung Unser Schwabach
Vorstandsvorsitzender Ralf Gabriel

Konzeption und Koordination:

Richard Schwager

Layout und Gestaltung:

brandt zwei | Büro für Design und visuelle Kommunikation, Schwabach
Benjamin Brandt

Druck:

ScandinavianBook, Neustadt a.d. Aisch
scandinavianbook.de

Autoren:

Ralf Gabriel, Klaus Neunhoeffler, Richard Schwager, Werner Sittauer

Dank:

Wir danken für die Überlassung von Materialien der Stadt Schwabach, insbesondere dem Stadtarchiv (Herrn Wolfgang Dippert), dem Presseamt (Frau Marion Pufahl) sowie dem Referat für Finanzen und Wirtschaft (Frau Heike Wurm). Für die Fotoaufnahmen bei der Gründung bedanken wir uns bei der früheren städtischen Pressereferentin und jetzigen Kulturamtsleiterin Sandra Hoffmann-Rivero. Unser Dank gilt auch dem Fotoclub Schwabach, insbesondere Herrn Michael Engelhardt und Herrn Klaus-Peter Richter. Der Videoclub VCN 50 plus, vor allem Herr Hans Friedrich Landgraf, hat unsere Arbeit über die Jahre hinweg oftmals mit seinen Aufnahmen dokumentiert. Wertvolle Unterstützung durch die erlaubte Nutzung von Fotoaufnahmen und Berichten erhielten wir vom Schwabacher Tagblatt und dem Verlag Nürnberger Presse.

Bildnachweise:

Wir danken allen Fotografen für ihre Zustimmung zur Wiedergabe ihrer Bilder.
Bildrechte siehe Seiten 162 – 163.



Inhalt

01	Vorworte	6	06	Die Zustifter	36
1.1.	Vorsitzende des Stiftungsrates		07	Unterstiftungen und Stiftungsfonds	40
1.2.	Vorsitzender des Stiftungsvorstandes		7.1.	Gerhard Mazurczak Stiftung	
1.3.	Vorstand und GF Lindauer Nobelpreisträgertagungen		7.2.	Michael Kerling Stiftung	
1.4.	Oberbürgermeister der Stadt Schwabach		7.3.	Stiftungsfonds Dreieinigkeitskirche Schwabach	
1.5.	Alt-Oberbürgermeister der Stadt Schwabach		7.4.	Verbrauchsstiftungsfonds Förderverein Krankenhaus Schwabach	
1.6.	1. Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerstiftungen Bayern e.V.		08	Integrations-Stiftung Schwabach	46
02	Idee der Bürgerstiftungen	14	09	Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes	58
2.1.	Leitgedanke		10	Mitglieder des Stiftungsrates im Wandel der Zeit	60
2.2.	Bundesweite Entwicklung		11	Aktive Zeitspender	62
2.3.	Stiftungs- und Steuerrechtsreformen		12	Wirtschaftliche Stabilität der Stiftung	64
03	Anlass und Umsetzung	20	13	Förderung des Stiftungszweckes	68
3.1.	Idee und Selbstverständnis		14	Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit	72
3.2.	Stadtratsbeschluss 2002		15	Der Stiftungspreis und seine Resonanz in der Schwabacher Stadtgesellschaft	94
3.3.	Vorbereitungsteam und Satzungsdiskussionen		16	Verbundarbeit	112
3.4.	Gründertreffen 18.03.2005		16.1.	Bundesverband	
04	Satzung und stiftungsaufsichtliche Anerkennung	24	16.2.	Regionalverbünde	
4.1.	Stiftungszweck		16.3.	Netzwerke	
4.2.	Entscheidungsgremien		17	Positive Vision für die Bürgerstiftung	116
4.3.	Einfluss der Stadt		18	Zu guter Letzt	122
4.4.	Stiftungsaufsichtliche Anerkennung		19	Anhang: Stadtratsprotokolle – Gründungsprotokolle - Zeitungsberichte	126
05	Die Gründung der Bürgerstiftung	28			
5.1.	Der feierliche Gründungsakt				
5.2.	Der erste Stiftungsrat und Stiftungsvorstand				
5.3.	Die Gewichte im Stiftungsrat verändern sich				

Vorworte

1.1



Angela Novotny

Vorsitzende des Stiftungsrates

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Stifterinnen und Stifter – liebe Leserinnen und Leser,

20 Jahre Bürgerstiftung – das sind zwei Jahrzehnte voller Projekte, die Schwabach geprägt und bereichert haben. Eine echte Erfolgsgeschichte! Zeit, um gemeinsam zurück, aber auch nach vorne zu blicken.

Ein Blick zurück

Zurückblicken erfordert für mich, vor allem Danke zu sagen – an die Gründerväter und -mütter, die den Weg für diese Institution geebnet haben. Stellvertretend möchte ich hier für die Stadt Schwabach in ihren damaligen Rollen Hartwig Reimann als Oberbürgermeister, Richard Schwager als Stadtkämmerer und Ralf Gabriel aus dem Stadtrat hervorheben. Mit der Einbringung des Grundstockvermögens von 500.000 Euro legte Schwabach als kleinste kreisfreie Stadt Deutschlands den Grundstein für eine der heute größten Bürgerstiftungen. Mein Dank gilt insbesondere aber auch unseren zahlreichen Stifterinnen und Stiftern, die sich einmal im Jahr in der Stifterversammlung treffen, denn mit ihren großzügigen Spenden verwaltet die Bürgerstiftung inzwischen über 3 Millionen Euro für gemeinnützige Zwecke.

Bürgerstiftung heißt: von Bürgern, für Bürger. Nicht nur Geldspenden machen sie aus, sondern auch die Zeit und das Engagement vieler Menschen. Ein besonderer Dank gilt meinen 15 Stiftungsratskollegen, die über die Vergabe der Fördermittel entscheiden. Dabei spiegelt der Stiftungsrat ein ausgewogenes Miteinander zwischen Politik und Gesellschaft wider: Nur ein Viertel der Stiftungsratsmitglieder stellt die Stadtverwaltung, die übrigen werden alle vier Jahre von der Stifterversammlung gewählt. Damit liegt die Verantwortung für die Stiftung fest in

Bürgerhand. Die Arbeit in diesem Gremium ist von kollegialem, engagiertem Miteinander geprägt, und ich glaube, nicht nur mir ist sie seit 20 Jahren eine Herzensangelegenheit. Eine Stiftung muss aber auch verwaltet werden, und das heißt, dass der Vorstand, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden, viel Zeit, Arbeit und Verantwortung investieren müssen – und das alles ehrenamtlich. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dr. Böhmer und Herrn Gabriel, Sie waren und sind ein großer Gewinn für die Stiftung!

Durch unsere gemeinsamen Anstrengungen konnten wir zahlreiche Projekte aus dem weitreichenden Stiftungszweck verwirklichen. Dazu gehören insbesondere der Stiftungspreis, der herausragendes Engagement würdigt, und das Forum Bürgerstiftung, eine Plattform für Austausch und Vernetzung. Beide Veranstaltungen sind aus dem gesellschaftlichen Leben Schwabachs nicht mehr wegzudenken und bringen regelmäßig Bürgerinnen und Bürger zusammen.

Ein Blick in die Zukunft

Auch ein Blick in die Zukunft darf nicht fehlen. Für die kommenden 20 Jahre hoffen wir, dass das Angebot „Bürgerstiftung“ auch weiterhin viele Menschen in Schwabach dazu bewegt, sich zu engagieren. Vielleicht spielen Sie mit dem Gedanken, etwas zu schaffen, auf das man noch in Jahrzehnten mit Stolz zurückblicken kann? Die Bürgerstiftung bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Heimat aktiv mitzugestalten, neue Ideen einzubringen und wichtige Projekte zu fördern. Ob mit ehrenamtlichem Engagement, Spenden, Zustiftungen oder sogar der Gründung einer Unterstiftung – Ihr Beitrag kann einen bleibenden Unterschied machen.

Lassen Sie sich von den nachfolgenden Texten und Geschichten inspirieren und feiern Sie mit uns 20 Jahre Bürgerstiftung „Unser Schwabach“. Gemeinsam können wir viel bewegen – heute und in Zukunft.

Ihre

Angela Novotny

Vorsitzende des Stiftungsrates

1.2



Ralf Gabriel

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir können stolz darauf sein, dass wir zu Beginn des neuen Jahrtausends die Gründung der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ angepackt und im Jahr 2005 nach kluger Vorbereitung erfolgreich umgesetzt haben. Seither hat sie sich sehr gut entwickelt – und wir haben noch viel vor. Die Bürgerstiftung wird langfristig eine wachsende Verantwortung für das Gemeinwohl in unserer Stadt übernehmen und ein starker Pfeiler der Zivilgesellschaft sein.

Unser besonderer Dank gilt allen Institutionen und Ehrenamtlichen in Schwabach. Nur durch ihr Engagement in Vereinen, Initiativen und sozialen Bewegungen bleibt unsere Stadt so lebenswert – und gemeinsam wollen wir sie aktiv weiter gestalten.

Schon jetzt zeigt sich, dass wir mit Eigeninitiative Positives bewirken können. Alle Beteiligten bringen sich motiviert und verantwortungsvoll ein. Wir suchen neue Wege, um kreative Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. Möglich ist das durch unsere Stifterinnen und Stifter, die uns ihr Geld auf Dauer anvertrauen, wie auch durch die Zeitstifter und -stifterinnen, die unsere ehrenamtliche Arbeit schultern.

Dazu zählen die Mitglieder des Vorstands und des Stiftungsrats unter Angela Novotny, die hier mit ihrer feinen Hand führt, und auch unsere „guten Seelen“, wie das Ehepaar Zachraj, die vor allem bei Veranstaltungen die Arbeit meist im Hintergrund stemmen. Ein besonderer Dank geht an Richard Schwager, der die Hauptarbeit an dieser Chronik übernommen hat. Sie bietet einen gelungenen Überblick über die Anfänge unserer Bürgerstiftung – und wird auch künftig zum Nachschlagen einladen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren so erfolgreich vorangebracht haben.

Gemeinsam sind wir stark, auf zum nächsten Jubiläum!

Ihr

Ralf Gabriel

Vorsitzender des Vorstands

1.3



Nikolaus Turner

Geschäftsführender Vorstand Stiftung

Lindauer Nobelpreisträgertagungen

Es ist mir eine besondere Freude, der Bürgerstiftung Unser Schwabach und all ihren Stifterinnen und Stiftern zu ihrem 20jährigen Jubiläum mit Respekt vor dem bereits Erreichten Grüße und Glückwünsche zu senden.

Seit der ersten Stunde, damals als Zeuge und Redner zum Gründertreffen der Bürgerstiftung im Goldenen Saal des Rathauses von Schwabach verfolge und begleite ich die weitere Entwicklung und freue mich, dass die Erwartungen und Hoffnungen, die man in die Stiftungsgründung setzte, erfüllt und sogar übertroffen werden konnten. Und für die Zukunft bleibt Potenzial und Luft nach oben, zu weiteren Etappen und Erfolgen, für heute, morgen und die Ewigkeit, um im vielversprechenden Bild zu bleiben, das von auf Dauer ausgerichteten Stiftungen ausgeht. Allen Akteuren der ersten 20 Jahre meine herzliche Gratulation zum gemeinsam Erreichten.

„Mit Geld, Zeit und Ideen“, wie Christian Pfeiffer es für die Bürgerstiftungen in Hannover prägnant zusammengefasst hat, kann jede Bürgerin und jeder Bürger für die eigene Region Gutes tun und dauerhaft zur Verbesserung der Lage und Situation vor Ort beitragen.

Im immer noch religiös geprägten Bayern gefällt mir das Bild der „Schutzmantelmadonna“. Michael Jacobi von Deutschlands ältester Bürgerstiftung aus Gütersloh hat dies vor dem Hintergrund seiner bayerischen Sozialisierung perfekt beschreibend geprägt. Es zeigt prägnant, wie eine Bürgerstiftung unter ihrem Dach (und Schutz) Fonds und Treuhandstiftungen vieler Zustifterinnen und Zustifter dauerhaft beheimaten kann: jeweils individuell ausgestattet für die Ermöglichung, Beförderung oder Verbesserung einzelner Themen oder Bereiche und zur Behebung von Missständen, den individuellen Anliegen ihrer Stifter entsprechend angepasst, groß oder klein beginnend, für Zuwachs und Zuwendungen anderer Stifter offen und ausgerichtet, zu Lebzeiten oder von Todes wegen.

So sind Bürgerstiftungen – vor 20 Jahren ebenso wie heute – eine wunderbare Option, um in ihrer Region für die Anliegen und Bedürfnisse ihrer jeweiligen Zeit Menschen zu gewinnen,

die mit offenen Augen für das Hier und Jetzt ebenso wie für die Anliegen zukünftiger Generationen immer wieder einen Grundstock legen und etwas Sinnvolles hinterlassen.

Liebe Stifterinnen und Stifter der Bürgerstiftung Unser Schwabach, machen Sie weiter, bleiben Sie dran für IHR Schwabach auch für morgen und übermorgen.

Nikolaus Thurner

1999 Initiator der Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck, Mitglied des Beirats und langjähriger 1. Leiter des Arbeitskreises Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen, Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands der Stiftung Lindauer Nobelpreisträgertagungen

Peter Reiß Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Engagierte, wer sich die lange Liste der Projekte ansieht, die die Bürgerstiftung Unser Schwabach in den 20 Jahren seit ihrer Gründung umgesetzt hat, ist sehr beeindruckt. Gleichzeitig erkennt er oder sie auch sofort, wofür die Bürgerstiftung steht: für die Förderung und Pflege des sozialen Miteinanders in unserer Stadt, den Schutz von Natur und Demokratie sowie für die Stärkung von Toleranz.

Von finanzieller Unterstützung durch die Stiftung profitieren besonders Kinder und Jugendliche, etwa wenn sie bei der Ausübung ihrer Hobbys oder bei wichtigen Projekten in der Schule einen Zuschuss erhalten. Aber natürlich wurden und werden genauso kulturelle Vorhaben und Bürgerengagement in den Bereichen Integration, Gleichberechtigung und Völkerverständigung gefördert.

Kommunen können nicht alle Leistungen für die Bürgerschaft erbringen, die wünschenswert sind. Umso wichtiger ist daher diese Mitverantwortung, die die Bürgerstiftung übernimmt. Gleichwohl möchte ich nicht nur die finanziellen Aspekte des

Engagements hervorheben. Vielmehr führt die Bürgerstiftung Unser Schwabach die Menschen hier zusammen: bei Veranstaltungen, in Sportstätten oder bei Workshops. Seit 15 Jahren lobt sie zudem einen Stiftungspreis aus, der bürgerschaftliches Engagement würdigt und anregt.

Für ihr wertvolles Engagement in den letzten beiden Jahrzehnten danke ich allen, die an der Gründung beteiligt waren und großzügig gestiftet haben – ebenso denjenigen, die in Gremien und Organen Verantwortung übernommen haben. Ich gratuliere im Namen der Stadt und auch persönlich zum 20jährigen Bestehen und wünsche der Erfolgsgeschichte noch viele weitere Kapitel!

Ihr



Peter Reiß
Oberbürgermeister

1.4



1.5



Hartwig Reimann Alt-Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

20 Jahre Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ – schon ein Grund zu umfänglicher Bestandsaufnahme oder gar zum Feiern im Jahre 2025? Oder zumindest in Ehrfurcht und Dankbarkeit des Ehepaares Glockengießer zu gedenken, deren vor 650 Jahren gegründete Hospitalstiftung in Schwabach segensreiche Wirkungen bis heute entfaltet?

Seiner Heimatstadt etwas zu stiften hat eine gute und lange Tradition, auch in Schwabach. Im Historischen Stadtlexikon (2008) sind ca. 100 Stiftungen benannt, darunter neun jüdische. Sie waren zumeist nach einheitlichem Muster gestaltet: Wohltätig gesonnene Einzelpersonen oder Familien widmen einen Teil ihres vorhandenen Vermögens dauerhaft einem sehr konkret fixierten Zweck im Rahmen des Gemeinwohls. Leider haben fast alle diese Stiftungen die Hyperinflation 1923, die

NS-Zeit und schließlich noch die Währungsreform 1948 nicht überlebt.

In der jungen Bundesrepublik entwickelte sich das Stiftungswesen daher zunächst zögerlich und nach altem Muster, auch in Schwabach. Aber auch viele Menschen ohne entsprechende Finanzmittel wollen sich ebenfalls engagieren für ihre unmittelbare Lebenswelt: für junge Menschen, für gute Bildung, für gelingende Erziehung und Integration, für soziale und kulturelle Aufgaben, für den Schutz der Umwelt. Sie sind bereit, mit kleinem Geld, aber auch mit dem ideellen Kapital von Engagement, Zeit und Ideen gestaltend das städtische Leben mitzubestimmen und dabei auch die demokratischen Grundstandards zu sichern.

Auf diesen Grundgedanken beruhen die Bürgerstiftungen, die insbesondere in und nach der Jahrtausendwende in Deutschland in zahlreichen Städten entstanden sind, in Schwabach 2005, nach ersten Vorüberlegungen seit 2001. Im Vergleich kann festgestellt werden, dass die Stiftung in Schwabach schnell „angekommen“ ist, rasch leistungsfähig wurde im Hinblick auf ihre satzungsmäßigen Aufgaben und darüber hinaus viel zu unserer demokratischen Kultur, für mehr Toleranz und gutes Miteinander der Generationen beiträgt.

Dafür darf, denke ich, auch schon nach 20 Jahren öffentlich Dank gesagt werden – stellvertretend auch für viele andere – den bisherigen Vorsitzenden des Stiftungsvorstandes Dr. Martin Böhmer und Ralf Gabriel, der Beiratsvorsitzenden Dr. Angela Nowotny und Richard Schwager für die vorbereitenden Arbeiten zur Gründung der Stiftung und nun auch für die historische Darstellung. Sie alle haben wahrhaftig und erfolgreich viel „ideelles Kapital von Engagement, Zeit und Ideen“ für eine gute Zukunft der Stiftung investiert und damit für „Unser Schwabach“.

Hartwig Reimann

Altoberbürgermeister

1.6



Dr. Frank-W. Strathmann

1. Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
Bürgerstiftungen Bayern e.V.

20 Jahre Bürgerstiftung Unser Schwabach!

Es ist mir eine besondere Freude, allen wegbereitenden Akteuren und den aktuell Verantwortlichen in der Schwabacher Bürgerstiftung zu diesem Anlass zu gratulieren.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten – seit den ersten Überlegungen im kommunalpolitischen Umfeld ja schon seit 25 Jahren – hat die Bürgerstiftung Unser Schwabach eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen.

Ihre sehr vielseitigen Projektförderungen und Aktivitäten haben nicht nur das Leben in der Stadt bereichert, sondern auch zahlreiche Menschen inspiriert, sich mit Ideen, Zeit und Geld für das Gemeinwohl in ihrer Stadt Schwabach zu engagieren.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in diese „Bürgerbewegung“ aktiv einbringen und damit dazu beitragen, dass der Initialimpuls „Unser Schwabach“ heute wie in Zukunft verwirklicht werden kann und die Stadtgesellschaft ein lebendiger und unterstützenswerter Sozialraum ist und bleibt.

Als langjähriger Regionalkurator Bayern des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen habe ich immer wieder die Schwabacher Bürgerstiftung mit ihrem hohen Spendenaufkommen, in ihrem Management des Stiftungskapitals und in ihrem sehr breiten Förderspektrum bewundert. Auch freut es mich sehr, dass die Bürgerstiftung Unser Schwabach unser Netzwerk, die Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerstiftungen Bayern, mitinitiiert hat und durch aktive Mitarbeit stärkt. Möge diese nun vorliegende Chronik – nachfolgend zum zehnjährigen Gedenkstein mit Bürgerlinde im Stadtpark – zum 20jährigen Bestehen der Bürgerstiftung eine zweite Landmarke und ein Ansporn für weitere Aktivitäten in Schwabach sein.

Ad multos annos!

Dr. Frank-W. Strathmann

1. Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft
Bürgerstiftungen Bayern e.V.

Idee der Bürgerstiftungen

2.1 Leitgedanke

In Bürgerstiftungen stiften Menschen einer Stadt, eines Stadtteils oder einer Region gemeinsam. Aber nicht nur Geld, sondern auch Zeit und Ideen bringen die Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter ein.

Die weltweit erste derartige Stiftung wurde 1914 mit der Cleveland Foundation in Ohio, USA gegründet. Die Entstehung der ersten Bürgerstiftungen in Deutschland bleibt mit zwei Namen verbunden: Der Unternehmer Reinhard Mohn und der Kriminologe Christian Pfeiffer ließen sich von den Community Foundations in den USA inspirieren und brachten die Idee einer Mitmachstiftung nach Deutschland. So gründete Reinhard Mohn 1996 anlässlich seines 75. Geburtstags die Stadt Stiftung Gütersloh (heute Bürgerstiftung Gütersloh), ein Jahr später initiierte Christian Pfeiffer mit weiteren Gründungstifterinnen und -stiftern die Bürgerstiftung Hannover.

Bürgerstiftungen sind für ihre Heimat aktiv - in vielfältigen eigenen Projekten, als Förderer anderer Engagierter, als Plattform für bürgerschaftliches Engagement.

Bürgerstiftungen sind unabhängig, haben einen breiten Stiftungszweck und sind offen für alle. Zumeist werden Bürgerstiftungen „von unten“ - also gemeinschaftlich von vielen Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Vereine, Kreditinstituten oder anderen Organisationen gegründet. Zustifter, die ebenso wie die Gründergeneration die Geschicke zu ihren

Lebzeiten bestimmen, sind herzlich willkommen. Wie bei anderen Stiftungen auch besteht ein elementares Ziel darin, das Stiftungskapital zu vergrößern, um so langfristig wachsende Erträge für gemeinnützige Zwecke einsetzen zu können. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Bürgerstiftungen haben mindestens zwei Organe: den Vorstand, der für das operative Geschäft zuständig ist und das Stiftungskuratorium, häufig auch Stiftungsrat genannt. Dieses kümmert sich um die strategische Ausrichtung und nimmt eine Kontrollfunktion wahr. Bei den meisten Bürgerstiftungen sind zudem die Gründungstifter und Zustifter automatisch Mitglied in der Stifterversammlung.

Als der Kreis der Bürgerstiftungen größer wurde, brauchten die Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter bald einen Ort, an dem sie zusammenkommen und sich austauschen konnten. 1999 entstand im Bundesverband Deutscher Stiftungen der Arbeitskreis Bürgerstiftungen. Sein erster Leiter wurde Nikolaus Turner.

Die ersten Bürgerstiftungen definierten schon früh einen Kriterienkatalog, der die Werte und Eigenschaften dieser Stiftungsform beschreibt. Auf dieser Grundlage, den sogenannten „10 Merkmalen“, vergibt der Bundesverband das Gütesiegel für Bürgerstiftungen. Das Gütesiegel für Bürgerstiftungen ist ein

Qualitätsmerkmal, das eine Bürgerstiftung als unabhängig, transparent und offen für alle auszeichnet.

In Schwabach wurde ausgehend von diesem Leitgedanken ab Beginn der 2000er Jahre auch geworben. Neben der kommunalen Selbstverwaltung mit den zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln bedarf es für eine lebendige Demokratie mit Einbeziehung einer für ihr Gemeinwohl am Heimatort sich engagierenden Bürgerschaft auch einer dazu passenden Struktur. Die Bürgerstiftungen sind dazu prädestiniert. Denn sie sind mit ihren breit angelegten Zwecken nicht einseitig auf nur ein Themenfeld der Lebenswelt der Bürgerschaft ausgerichtet und sie verbinden den Stifterwillen mit der Offenheit zur Anpassung an sich durchaus immer wandelnde Bedarfe für die Zukunft. In Schwabach konnte erfreulicherweise und mustergültig schon in der Gründungsphase ein konstruktives Miteinander von Stadt und Bürgern auf dieser Grundlage erarbeitet werden.

Natürlich entsprechen die in der Stiftungssatzung festgelegten und entsprechend praktizierten Bestimmungen in Schwabach alle der Gemeinnützigkeit und den in der Abgabenordnung zu steuerbegünstigten Zwecken angeführten Nummern.

Konkret in Schwabach sind dies in der Reihenfolge der vom Gesetzgeber anerkannten Förderungen der Allgemeinheit:

- Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege
- Förderung der Jugendhilfe
- Förderung der Altenhilfe

- Förderung von Kunst und Kultur
- Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege
- Förderung der Erziehung
- Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe
- Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege
- Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens
- Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung des Sports
- Förderung der Heimatpflege
- Förderung der Heimatkunde
- Allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Damit werden mehr als die Hälfte aller im Gesetzeswortlaut angeführten gemeinnützigen Zwecke durch die Bürgerstiftung Unser Schwabach abgedeckt. Aber wir tun auch noch viel mehr: So gibt es eigene Nummern in der Abgabenordnung, wie zu Wohlfahrtswesen, Tierschutz oder zu Fasching, die in den 20 Jahren der Bürgerstiftung in Schwabach immer wieder unterstützt wurden, auch wenn sich diese Punkte nicht explizit mit diesen Worten in der Satzung der Bürgerstiftung wiederfinden.

Die Präambel der Bürgerstiftung Unser

Schwabach gibt dazu die Richtschnur vor; es soll dem Gemeinwohl der Bürgerinnen und der Bürger gedient werden. Sie will erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen zusammen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt übernehmen. Sie führt Menschen zusammen, die sich aktiv als Stifter, Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter (Zeitstifter) für die Projekte der Bürgerstiftung engagieren. Sie schafft so die Voraussetzung, dass basierend auf humanen Werten wie Menschenwürde, persönliche Freiheit, Toleranz und Solidarität, soziale, kulturelle und ökologische Projekte entwickelt und unterstützt werden. Entsprechend ist natürlich auch eine Nummer 10 der gemeinnützigen Zwecke der Abgabeordnung mit ihrer langen Aufzählung darin beinhaltet, auch wenn dies so im Satzungstext nicht ausgeführt ist:

„Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsoffer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Kriegsgefangene, Zivilbeschädigte und Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten; Förderung des Andenkens an Verfolgte, Kriegs- und Katastrophenopfer; Förderung des Suchdienstes für Vermisste, Förderung der Hilfe für Menschen, die auf Grund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden.“

Mit in der Präambel von „Unser Schwabach“ ist auch beschrieben, dass durch Öffentlichkeitsarbeit und Zustiftungen die

Absichten der Gründer und die von ihnen gelegte finanzielle Basis erweitert und somit die Stiftungstradition in Schwabach ergänzt werden soll. Die ersten 20 Jahre bei der Bürgerstiftung haben auch gezeigt, dass ein ausgewogenes Verhältnis aus Förderungen von Initiativen Dritter, meist Vereinen in der Stadt, und eigenen durchgeführten Projekten für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schwabach praktiziert wurde. Beides ist möglich und gewünscht, wobei das Prinzip beachtet wird, erst dann helfend einzugreifen oder selbst tätig zu werden, wenn die Kräfte der zu Unterstützenden selbst nicht ausreichen. Eigene Projektideen werden nur dann umgesetzt, wenn ausgeschlossen ist, dass hierdurch andere Initiativen im selben Engagement-Feld mit vergleichbarer Zielsetzung beeinträchtigt werden.

2.2 Bundesweite Entwicklung

Gab es zum Zeitpunkt der Gründung der Bürgerstiftung Unser Schwabach noch keine 100 Bürgerstiftungen in Deutschland, stehen wir zum Zeitpunkt unseres Jubiläums aktuell bei etwa 430 Bürgerstiftungen.

Und bei diesen Bürgerstiftungen sind nicht die zahlreichen Treuhandstiftungen oder Stiftungsfonds erfasst, die sich auch den Namen einer Bürgerstiftung geben, aber nicht annähernd den 10 Merkmalen von unabhängigen Bürgerstiftungen entsprechen. Eine Bürgerstiftung hat in ihrem Selbstverständnis des im Bundesverband der Deutschen Stiftungen angesiedelten Bündnis Bürgerstiftung Deutschlands wirtschaftlich und politisch selbständig zu sein. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien oder Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen danach keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen. Leider ist dies oftmals nicht gewährleistet bei Bürgerstiftungen, die den Namen zwar tragen, aber eher Bürgermeisterstiftungen entsprechen, da der Einfluss der Kommune beherrschend ist. Dies ist problematisch, da der Gedanke, dass Bürger – ergänzend zur kommunalen Selbstverwaltung – auch

in eigener Regie Verantwortung und Mitengagement ausüben, dadurch behindert wird. Anders als bei Unternehmen, wo ein Firmenname vom Amtsgericht akzeptiert werden muss, damit ein Gewerbetreibender ins Handelsregister aufgenommen wird, ist dies leider im Stiftungswesen nicht geregelt. Bei Firmen nimmt die Industrie- und Handelskammer eine Vorprüfung im Sinne aller vor. Schließlich ist an einer Irreführung in der Öffentlichkeit und auch privatrechtlichen Wettbewerbsstreitigkeiten niemandem gelegen. Bei Stiftungen fehlt eine solche Ordnung. Immerhin wird zum 01.01.2026 beim Bundesamt für Justiz ein zentrales Stiftungsregister mit Publizitätswirkung eingerichtet. Es soll im Rechtsverkehr für Vertrauensschutz und im Stiftungssektor für Transparenz sorgen. Auch der Bundesverband Deutscher Stiftungen begrüßt die Etablierung eines Stiftungsregisters. Noch bleibt aber der Namensbegriff Bürgerstiftung ungeschützt.

2.3 Stiftungs- und Steuerrechtsreformen

Insgesamt sind rund 90 Prozent der etwa 26.000 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts bundesweit laut Datenbank des Bundesverbandes der Deutschen Stiftungen steuerbegünstigt, was bedeutet, dass sie gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen. Diese gemeinnützigen Stiftungen können auf Antrag beim Finanzamt von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit werden, sofern sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Die Bürgerstiftung Unser Schwabach hat diesen Freistellungsbescheid seit Beginn und ununterbrochen durch das Finanzamt Nürnberg-Zentral unter ihrer Steuernummer 241/107/31481 erhalten.

In mehreren Schritten wurde in der Bundesrepublik Deutschland das Stiftungs- und Stiftungssteuerrecht reformiert und für die meisten Stifter und Stiftungen weiter attraktiv gemacht. Insbesondere wurde in der Vergangenheit durch das Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen vom 14.07.2000 (BStBl I 2000, 1192) eine gewaltige Zunahme von gemeinnützigen Stiftungen bewirkt. Zuletzt wurde durch den Bundestag im Jahr 2021 mit Wirkung seit Juli 2023 ein bundeseinheitliches Stiftungsrecht für alle Stiftungen eingeführt und das bisher geltende zersplitterte materielle Landesstiftungsrecht abgelöst.

Auffällig ist in den vergangenen Jahren, dass unter den Neugründungen von Stiftungen in Deutschland vermehrt Familienstiftungen sind, die dem Interesse

einer oder mehrerer Familien dienen und in der Regel steuerpflichtig sind. Für diese gilt nicht, dass Zuwendungen in den Vermögensstock einer gemeinnützigen Stiftung wie der Bürgerstiftung Unser Schwabach bis zu einem Höchstbetrag von 1 Mio. € innerhalb eines Zehnjahreszeitraums als Spende abgezogen werden können. Treten beide Ehegatten als Stifter auf, ist bei einer Zusammenveranlagung der doppelte Abzugsbetrag möglich. Für solche Zuwendungen werden Spendenbescheinigungen erteilt, die beim Spender den Sonderausgabenabzug bei der Einkommensteuer ermöglichen.

Von der Erbschaftsteuer sind Zuwendungen an gemeinnützige Stiftungen komplett befreit. Auch wir merken im Austausch mit Schwabacher Bürgern, wie einladend und beruhigend es für diese ist, wenn sie sicher gehen können, dass z.B. eine testamentarische Zuschreibung ihres Vermögens erlaubt, mit diesen Mitteln über ihr Leben hinaus ungeschmälert Gutes bewirken zu können. Sie können die Stadtgemeinschaft an ihrem Heimatort auf sehr lange Zeit unterstützen und bleiben damit auch in bester Erinnerung. Erfreulich, dass der Gesetzgeber dieses Verantwortungsbewusstsein in der Bürgerschaft zum Zuge kommen lässt. Dies ist auch - anders als in Zeiten von Diktaturen in Deutschland - ein Ausdruck einer freien, sozial verpflichteten Demokratie. Stiftungen brauchen ihr geschütztes Eigenleben, wo auch der Staat

sich in seinem Einfluss zurückhält. Das ist heute gegeben.

Auch hat sich in den letzten Jahren zu Gunsten der Stiftungen und der dort Engagierten verbessert, dass mehr Rechtssicherheit bei Haftungsfragen ermöglicht wurde. Da wir heute noch nicht in jedem Detail vorhersehen können, wie der Stifterwille in Zukunft auszulegen sein wird, werden auch Satzungsänderungen zur Präzisierung und

Anpassung leichter erlaubt. Dies wird auch unserer Bürgerstiftung dienen. Denn mit unseren Gremien und dort verankerten Verantwortlichkeiten, vor allem aktiven Stiftern auch der Zukunft, kann die Tradition für die Zeit, die noch vor uns steht, fortgesetzt werden und doch demokratisch legitimiert durch die jeweilige Stiftergeneration lebendig gehalten werden.

Anlass und Umsetzung

Schneller als erwartet lag auch in Schwabach die Frage einer Bürgerstiftung auf dem Tisch. Das hing mit einer sehr wichtigen kommunalpolitischen Entscheidung im Schwabacher Stadtrat zusammen.

3.1 Idee und Selbstverständnis

Im Zuge der gesetzlich vorgegebenen Neuordnung der energiewirtschaftlichen Versorgung und der Öffnung des lokalen Versorgungsmarktes unter wettbewerbsrechtlichen Bedingungen hat die Stadt Schwabach für ihre Stadtwerke GmbH einen starken Partner gesucht. Nach vielen Gesprächen mit überregionalen Energieunternehmen wurde entschieden, mit dem regionalen Versorger N-ERGIE Aktiengesellschaft zu kooperieren und diesem eine Beteiligung von 25,1 % anzubieten. Der Stadtrat stimmte am 26. Oktober 2001 der Einbringung des Umspannwerkes Nasbach gegen die Gewährung von Kapitalanteilen und den Verkauf von GmbH-Anteilen an die N-ERGIE AG zu. Die beiden Transaktionen führten zu einer Beteiligung der N-ERGIE Aktiengesellschaft von 25,1 % zum 1. Januar 2002. Die Energie- und Wasserversorgung AG Nürnberg (EWAG) und die Fränkische Überlandwerk AG (FÜW) hatten bereits im Jahr 2000 den Schritt zur Energieallianz N-ERGIE getan. Die Stadtwerke Schwabach GmbH wurde über diese Minderheitsbeteiligung ab 2002 Teil dieses Netzwerks.

Der Verkaufserlös verblieb zur Hälfte beim Konzern-Mutterunternehmen Städtische

Werke Schwabach GmbH, die andere Hälfte wurde dem städtischen Haushalt zugeführt.

Der damalige Oberbürgermeister Hartwig Reimann warb schon während Verhandlungen in Gesprächen mit den Fraktionen des Stadtrates für die Idee, einen Teil des Verkaufserlöses in eine Bürgerstiftung einzubringen. Damit sollte der Beitrag der Bürgerschaft als langjährige Kunden der Stadtwerke für deren wirtschaftliche Solidität gewürdigt und der Allgemeinheit über den Stiftungsgedanken ein finanzieller Grundstock zugeführt werden. Damit können dauerhaft gemeinnützige Zwecke gefördert werden.

Mit der gleichen Zielsetzung hatte schon der damalige Stadtrat Ralf Gabriel als Vertreter der Grünen auf die künftige Bedeutung von Bürgerstiftungen aufmerksam gemacht. In der Vorbereitung der Zukunftskonferenz 2001 wies er im Januar 2001 auf den Trend immer größerer Erbschaften hin, wodurch in Verbindung mit dem von vielen Menschen verfolgten eigenen „Sinnwunsch“ ein enormes materielles Potenzial für gesellschaftlich „sinnvolle“ bürgerschaftliche Stiftungen gegeben sei.

3.2 Stadtratsbeschluss 2002

In Gesprächsrunden mit den Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen am 27. November 2001 sowie am 22. Januar und 4. Februar 2002 konnten die grundlegenden Strukturen für die geplante Bürgerstiftung einvernehmlich abgestimmt werden. Der Weg für den Grundsatzbeschluss des Stadtrates am 23. April 2002 war frei und die Gründung einer Bürgerstiftung, damals mit dem Arbeitstitel „JUNG + ALT“ und einem Grundstockvermögen von 500.000 €, konnte beschlossen werden. Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen sollte die Möglichkeit der Mitgründung eingeräumt werden.

In der gleichen Stadtratssitzung – zugleich letzte Sitzung des damals amtierenden Stadtrates – wurde im Rahmen des Nachtragshaushaltsplans für 2002 ein Betrag von 500.000 € aus dem Beteiligungserlös als Gründungsbeitrag veranschlagt und damit haushaltsrechtlich gesichert. Der Betrag wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2002 in der Rücklage gesichert.



Der von 1996 – 2002 amtierende Stadtrat beschloss die Gründung einer Bürgerstiftung in Schwabach (Aufnahme vom April 2002).

3.3 Vorbereitungsteam und Satzungsdiskussionen

Die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses kam zunächst nur zögernd voran. Die Werbung insbesondere bei Unternehmen und Personen, sich an der Stiftung zu beteiligen, stieß wegen der damals vorübergehend herrschenden wirtschaftlichen Flaute nur auf ein gedämpftes Echo. Überdies zogen sich die vorbereitenden Gespräche mit der Stiftungsaufsicht in die Länge und Personalengpässe in der Verwaltung beeinträchtigten eine zügigere Behandlung. Erneute Dynamik kam durch das Drängen der Fraktion der Bündnisgrünen in die Angelegenheit. In der Sitzung des Stadtrates am 30. Juni 2004 wurde ein Arbeitskreis beschlossen, der Mitgründer gewinnen und die offenen Satzungsfragen klären sollte. Diesem Gremium gehörten neben dem

Oberbürgermeister Hartwig Reimann die Stadträtinnen Evelyn Grau-Karg und Margot Feser (SPD) an, Klaus Neunhoeffer (Bündnisgrüne), Dr. Thomas Donhauser (FW) und Alexander Pühringer (FDP) sowie die früheren Fraktionssprecher – beide 2002 nicht mehr kandidierend – Adolf Funk (CSU) und Ralf Gabriel (Grüne). Bereits frühzeitig wurde mit Steuerberater Dr. Hans Novotny ein in Stiftungsfragen erfahrener Bürger einbezogen, später auch die Vorstandsmitglieder Lina Rühl (Raiffeisenbank) und Matthias Nester (Sparkasse). Die Federführung hatte Stadtkämmerer Richard Schwager, der im Dialog mit Ralf Gabriel zudem viele Satzungen anderer Stiftungen auswertete. Das Resultat war ein gemeinsamer Satzungsvorschlag für den Arbeitskreis,

der in dessen 7. Sitzung am 24.02.2005 endgültig verabschiedet wurde. Es gab eine Reihe von Diskussionspunkten, zum Beispiel wie der Einfluss der Stadt wegen der hohen Gründungseinlage gesichert, aber auch sukzessive entsprechend des wachsenden Stiftungsvermögens durch private Einlagen reduziert wird. Kontrovers diskutiert wurde auch die Höhe der Gründungseinlage mit 10.000 €, die aber aus Gründen der administrativen Handhabung in der Vorbereitungszeit bestätigt wurde. Und der Name der Stiftung wurde mit „Bürgerstiftung Unser Schwabach“ festgeklopft.

Erfreulicherweise erklärten bereits in dieser Phase eine erkleckliche Anzahl von Stadträten aus den Fraktionen der SPD, den Grünen und der FDP bereits ihre

Bereitschaft, in den Grundstock der Stiftung einzulegen. Gespräche mit Unternehmern und Unternehmen durch Oberbürgermeister und Stadtkämmerer führten ebenfalls zu Zusagen, die Stiftung zu unterstützen. Die Öffentlichkeitsarbeit stimulierte zudem weitere Privatpersonen, sich als Gründungstifter mit zu engagieren.

Der Stadtrat nahm die Zwischenergebnisse positiv zur Kenntnis und bestätigte in seiner Sitzung vom 29.10.2004 die Einbringung von 500.000 € und stimmte dem Satzungsvorschlag zu. Der Betrag konnte damit im Rahmen des Haushaltes 2005 wieder der Rücklage entnommen und für die Stiftungsgründung veranschlagt werden.

3.4 Gründertreffen 18.03.2005

Der Weg zur Bürgerstiftung war damit frei. Die schon feststehenden 24 Gründerinnen und Gründer und Gründerpaare wurden im schön geschmückten Goldenen Saal auf die bevorstehende feierliche Taufe der Stiftung vorbereitet. Oberbürgermeister Hartwig Reimann und Stadtkämmerer Richard Schwager erläuterten die Ergebnisse der Arbeitsgruppe, und Nikolaus Turner vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen würdigte die Ausnahmesituation in Schwabach, dass die Stadt selbst die

Initiative zur Bürgerstiftung ergreife. Notar Dr. Martin Böhmer erklärte die Satzung und Steuerberater Horst Katz beleuchtete die steuerlichen Auswirkungen für die Stiftungsgründer.

Die Berichterstattung über diese Veranstaltung führte noch zu drei weiteren Interessenten zur Mitgründung.



Der Stadtrat in der Wahlperiode 2002 – 2008 stimmte der Satzung der Bürgerstiftung zu und bestätigte den städtischen Anteil von 500.000 Euro (Aufnahme vom April 2008).

Satzung und stiftungs- aufsichtliche Anerkennung

Die Eckpfeiler der Satzung wurden vom Vorbereitungsgremium sehr intensiv diskutiert. Das Ziel war es, Strukturen zu schaffen, die über viele Jahre hinweg der Stiftung ermöglichen ihre Zwecke zu erfüllen, unabhängig zu arbeiten, einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Stiftungskapital sicherzustellen und die Kontrolle darüber zu gewährleisten.

4.1 Stiftungszweck

Der sog. Stiftungszweck – also die von der Stiftung zu verfolgenden und zu fördernden Ziele – wurde im Rahmen der steuerlichen Gemeinnützigkeit sehr breit angelegt. Der Grund lag darin, dass möglichst viele der

sozialen, kulturellen, sportlichen und bildungspolitischen Aktivitäten und Initiativen in Schwabach erfasst werden sollten. Konkret lautet der Stiftungszweck: →

4.2 Entscheidungsgremien

Wichtiges Organ der Bürgerstiftung ist die **Stifternversammlung**, die mindestens einmal pro Jahr einzuberufen ist. Sie besteht aus den Gründungsstiftern sowie den Zustiftern, soweit diese mehr als einen Betrag von 2.500 € zugewendet haben. Die Mitgliedschaft ist nicht übertragbar und erlischt mit dem Tod der Stifter und Zustifter.

Die Stifternversammlung wählt alle vier Jahre die Mitglieder des Stiftungsrates, nimmt Jahresabschluss und Wirtschaftsplan zur Kenntnis und hat das Recht, sich zu allen Fragen der Stiftung zu informieren und zu äußern und Anregungen einzubringen.

Der schon angesprochene **Stiftungsrat** besteht aus maximal 16 Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt werden. Aus seiner Mitte wählt er eine(n) Vorsitzende(n), die/der die Stiftung gegenüber dem Vorstand und der Stifternversammlung vertritt. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung des Stiftungszweckes und kann jederzeit die Geschäftsunterlagen einsehen. Er beschließt über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, über deren Entlastung nach Genehmigung des Jahresabschlusses,

Zweck der Stiftung ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geiste der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, Denkmalpflege, die Heimatpflege und -kunde.

über den Wirtschaftsplan des nächsten Geschäftsjahres und über die Vergabe der Stiftungsmittel.

Der **Stiftungsvorstand** besteht aus drei Mitgliedern, deren Amtszeit vier Jahre beträgt. Er wählt eine(n) Vorsitzende(n), die/der die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Der Stiftungsvorstand hat umfangreiche Aufgaben, er führt die laufenden Geschäfte, sorgt für die Umsetzung der vom Stiftungsrat beschlossenen Entscheidungen, bereitet die Vergabe von Stiftungsmitteln vor, soweit er nicht bis zur eingeführten Obergrenze selbst zuständig ist, stellt den Jahresabschluss

4.3 Einfluss der Stadt

Da die Stadt Schwabach etwa zwei Drittel des Grundstockvermögens bei der Gründung der Bürgerstiftung eingebracht hat, war es aus kommunalrechtlichem Blickwinkel und aus kommunalpolitischer Sicht sinnvoll, in der ersten Phase den Einfluss und das Gewicht der Stadt zu sichern. Stets vier Stiftungsräte werden deshalb von der Stadt Schwabach gestellt. Bei zunächst acht Mitgliedern des Stiftungsrates war die städtische Mitsprache somit gegeben.

4.4 Stiftungsaufsichtliche Anerkennung

Nach den Vorgaben des Bayerischen Stiftungsgesetzes muss eine neugegründete Stiftung durch die Stiftungsaufsichtsbehörde anerkannt und in das staatliche Stiftungsverzeichnis

sowie den Wirtschaftsplan auf und verwaltet auch die unter dem Dach der Stiftung eingebrachten Einzelstiftungen. Wichtigste und herausforderndste Aufgabe ist die Verwaltung des Stiftungsvermögens und eine sowohl ertragreiche wie sichere Anlage des Grundstockvermögens und des seitdem eingebrachten und erwirtschafteten zusätzlichen Geldvermögens. Angesichts der oft turbulenten Entwicklung der Finanzmärkte in den letzten Jahrzehnten erfordert die Vermögensverwaltung einen großen Zeitaufwand, den der Vorstand ehrenamtlich erbringt.

Mit wachsendem Stiftungsvermögen über 1 Million Euro und später über 2 Millionen Euro steigt die Anzahl der Stiftungsräte um jeweils vier Personen bis zur Höchstzahl von 16 Mitgliedern. Diese zusätzlichen Stiftungsräte werden von der Stiftungsversammlung gewählt. Als gewünschte Folge wird damit das ehrenamtliche Engagement gestärkt, der Einfluss der Stadt reduziert und der Charakter hin zu einer unabhängigen Bürgerstiftung betont.

aufgenommen werden. Die Regierung von Mittelfranken hat diese Anerkennung mit Schreiben und Urkunde vom 28.06.2005 ausgesprochen.

Anerkennungsurkunde

Die von

Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG,	Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG,
Bussinger Günther und Schmitt-Bussinger Helga,	Novotny Angela,
Büttner Herbert und Sigrid,	Oeser Dr. Roland und Anne,
Dann Heinz und Helga,	Pühringer Alexander und Elfriede,
Feser Udo und Uwe,	Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG,
Fürbeth Harald und Brigitte,	Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike,
Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara,	Rockenhäuser Heinz und Ingrid,
Grunwald Heinz und Schöfthaler Ele,	Stadt Schwabach,
Katz & Partner GbR,	Schwager Richard und Annegret,
Kehrbach Gerd und Helga,	Sparkasse Mittelfranken-Süd,
Koppe Klaus-Peter und Ingrid,	Staedtler & Uhl KG,
Leupold GmbH & Co. KG,	Winter Fritz,
Buchdruckerei Hermann Millizer,	Zachraj Adolf und Barbara
Nester Matthias und Irene,	

als Gründungsstifter mit Stiftungsurkunde vom 28. 06. 2005 errichtete

„Bürgerstiftung Unser Schwabach“

mit dem Sitz in Schwabach wird nach §§ 80, 81 des Bürgerlichen Gesetzbuches und Art. 3, 5 und 6 des Bayer. Stiftungsgesetzes - BayStG – als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Ansbach, 28. Juni 2005

Regierung von Mittelfranken
Karl Inhofer
Regierungspräsident

Die Gründung der Bürgerstiftung

Am 28. Juni 2005 war es soweit, im festlichen Rahmen wurde in der Alten Synagoge die Bürgerstiftung Unser Schwabach gegründet. 26 Stifter fanden sich hierzu ein, Einzelpersonen, Ehepaare als gemeinsame Stifter und Vertreter von Schwabacher Unternehmen. Diese brachten neben der Einlage der Stadt Schwabach von 500.000 Euro weitere 280.000 Euro ein, so dass die Stiftung mit einem Grundstock von 780.000 € starten konnte. Der damalige Regierungspräsident Karl Inhofer war als Ehrengast dabei und überreichte die staatliche Anerkennung als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom Quartett „Klarinetoso“ der Musikschule.

5.1 Der feierliche Gründungsakt

Die Gründungsveranstaltung wurde von Stadtkämmerer Richard Schwager geleitet, der innerhalb der Stadtverwaltung das Stiftungsprojekt betreute.

Oberbürgermeister Hartwig Reimann beleuchtete in seiner Festansprache Motiv und Hintergrund der städtischen Initiative für die Bürgerstiftung. Durch sie würde allen Menschen in der Stadt, unabhängig von ihrem Einkommen und ihrem Vermögensstatus, die Gelegenheit gegeben, sich für verschiedene Projekte zu engagieren und damit Dinge, die ihnen wichtig sind, selbst in die Hand und die eigene Verantwortung zu nehmen. In seinem Grußwort zeigte sich Regierungspräsident Karl Inhofer beeindruckt von der bisher

großen Resonanz und sprach von einer „hochherzigen Leistung“. Unser Schwabach sei auf dem besten Wege, eine echte Bürgerstiftung zu werden.

Die Stifterinnen und Stifter

Mit der anschließenden Unterzeichnung der vom Notariat Dr. Joachim / Dr. Böhmer ausgestellten Stiftungsurkunde durch die einzelnen Stifter wurde die Bürgerstiftung Unser Schwabach aus der Taufe gehoben. Im Einzelnen waren dies folgende Persönlichkeiten und Unternehmen:



Richard Schwager
Stadtkämmerer



Hartwig Reimann
Oberbürgermeister



Karl Inhofer
Regierungspräsident



Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG
Frank A. Bergner
Geschäftsführender Gesellschafter



Helga Schmitt-Bussinger
Mitglied des Landtages
Günther Bussinger †
Stv. Schulleiter WEG



Sigrid Büttner,
Herbert Büttner †
Heizungsingenieur



Udo Feser †
Geschäftsführer a.D.
Uwe Feser (ohne Bild)
Geschäftsführender Gesellschafter



Brigitte Fürbeth
Diplom-Sozialpädagogin
Harald Fürbeth
Rechtsanwalt



Helga Dann †
Heinz Dann
Mitgesellschafter Fa. RIBE



Barbara Steinhauser
Diplom-Sozialpädagogin
Ralf Gabriel
Geschäftsführender Gesellschafter
Medien



Ele Schöffthaler
Journalistin
Heinz Grunwald
Regierungsvizepräsident



Markus Katz
Diplom-Kaufmann
Horst Katz †
Diplom-Kaufmann
Steuerberatung Katz & Partner



Angela Novotny
Rechtsanwältin



Anne Oeser
Bibliotheksassistentin
Dr. Roland Oeser
Studiendirektor



Alexander Pühringer †
Richter
Elfriede Pühringer † (ohne Bild)



Gerd Kehrbach
Selbständiger Architekt
Helga Kehrbach (ohne Bild)
Unternehmerin



Ingrid Koppe
Klaus-Peter Koppe
Diplom-Ingenieur



Leupold GmbH & Co. KG
Reiner Kamphausen
Geschäftsführender Gesellschafter



Raiffeisenbank
Roth-Schwabach eG
Lina Rühl
Mitglied des Vorstands



Hartwig Reimann
Oberbürgermeister
Ulrike Dehner-Reimann, M.A.
Selbstständige Kollegleiterin



Ingrid Rockenhäuser
Heinz Rockenhäuser
Geschäftsführer



Buchdruckerei Millizer
Verlag Schwabacher Tagblatt
Manfred Schmitt †
Geschäftsführender Gesellschafter



Irene Nester †
Matthias Nester
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Mittelfranken-Süd



Maschinenfabrik
Niehoff GmbH & Co. KG
Heinz Rockenhäuser
Geschäftsführer



Richard Schwager
Stadtkämmerer
Annegret Schwager



Sparkasse Mittelfranken Süd
Norbert Bickel, Direktor
Jürgen Rohmer, Vorstand



Staedtler & Uhl KG
Stefan Raab
Geschäftsführender
Gesellschafter



Fritz Winter
Vorstandsvorsitzender a.D.
Sparkasse Mittelfranken-Süd



Barbara Zachraj
BEK-Angestellte
Adolf Zachraj
Elektroingenieur



Stadt Schwabach
Hartwig Reimann
Oberbürgermeister

Die Stadt Schwabach leistete eine Einlage von 500.000 €, die Eheleute Büttner und Zachraj jeweils 20.000 €, alle weiteren Gründungsstifter- und -paare jeweils 10.000 €. Das 1783 als Nadelfabrik gegründete Unternehmen Staedtler & Uhl KG feierte 2008 ihr 225-jähriges Bestehen, Firmenchef Stefan Raab legte aus diesem Anlass nochmals einen Betrag von 22.500 € in den Stiftungsgrundstock ein. Erste Zustifter waren noch am Gründungstag das Ehepaar Werner und Irmgard Sittauer.



Werner Sittauer
Oberstudiendirektor
Irmgard Sittauer
Lehrerin

5.2 Der erste Stiftungsrat und Stiftungsvorstand

Die 1. Stifterversammlung im Anschluss an den Gründungsakt wählte die satzungsgemäß vorgesehenen Gremien. In den Stiftungsvorstand wurden Notar Dr. Martin Böhmer, der Unternehmer und frühere Stadtrat von Bündnis 90/Die Grünen Ralf Gabriel sowie – durch das Vorschlagsrecht der Stadt nominiert – Richter und FDP-Stadtrat Alexander Pühringer gewählt. Der Vorstand bestimmte anschließend Dr. Böhmer zum Vorstandsvorsitzenden.

In den zunächst achtköpfigen Stiftungsrat wurden Angela Novotny, Heinz Rockenhäuser, Lina Rühl und Matthias Nester gewählt. Als Vertreter der Stadt

waren bereits vorab vom Stadtrat Oberbürgermeister Hartwig Reimann, CSU-Fraktionsvorsitzender Adolf Funk, SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Sittauer und FW-Stadtrat Dr. Thomas Donhauser bestimmt worden.

Aus der Mitte des Stiftungsrates wurde sodann mit Angela Novotny eine in Stiftungsfragen sehr erfahrene Persönlichkeit als Vorsitzende gewählt. Zu ihrem Vertreter wurde Geschäftsführer Heinz Rockenhäuser auserwählt.

In ihrer ersten Ansprache als Stiftungsratsvorsitzende bedankte sich Angela Novotny bei allen Beteiligten für die Stiftungsgründung, speziell bei Ralf Gabriel und Richard Schwager für die umfangreichen Vorarbeiten. Sie hoffe sehr, dass die Bürgerstiftung bei anderen gemeinnützigen Organisationen nicht als Konkurrenz, sondern als Partner empfunden werde.

Dr. Martin Böhmer appellierte an die Bürgerschaft: „Helfen Sie mit: mit Ideen, mit Zeit und natürlich auch mit Geld!“ Er sei sicher, dass die Bürgerstiftung für Schwabach viel bewegen werde.



Stiftungsvorstand und Stiftungsrat nach der Wahl: (von links) **Adolf Funkt**, **Hartwig Reimann**, **Heinz Rockenhäuser**, **Angela Novotny**, **Lina Rühl**, **Ralf Gabriel**, **Alexander Pühringer**, **Dr. Martin Böhmer**, **Werner Sittauer**.

Nicht im Bild **Matthias Nester** und **Dr. Thomas Donhauser**.



Die neugewählten Vorsitzenden von Stiftungsrat und Stiftungsvorstand bei ihren Ansprachen.

Angela Novotny
Vorsitzende des Stiftungsrates



Dr. Martin Böhmer
Vorstandsvorsitzender

wirtschaftlich engagierten Familie Hurler sowie die Gründung der Integrations-Stiftung Schwabach durch Bernd-Dieter Jesinghausen (2014) war die dafür geltende Grenze von einer und dann zwei Millionen Euro relativ schnell überschritten. Deshalb war der Stiftungsrat ab 2010 auf 12 und vier Jahre später auf 16 Personen vergrößert worden.

Schneller als erwartet hat sich damit der formale Einfluss der Stadt im Stiftungsrat verringert. Gleichzeitig ist das Gewicht der Zivilgesellschaft – zunächst überwiegend vertreten aus dem Kreis der Gründerstifter – gewachsen. Wenn es auch in der Praxis bei den bisherigen Entscheidungen des Stiftungsrates zu keinen Diskussionen

oder gar zu Problemen führte, haben sich die Intentionen der Satzungsäter damit in vollem Umfang bewährt. Die Stiftung ist Dank der „Geburtshilfe“ der Stadt Schwabach schon längst auf dem Weg einer echten von den Bürgern getragenen Stiftung unterwegs.

5.3 Die Gewichte im Stiftungsrat verändern sich

Satzungsgemäß werden die Mitglieder des Stiftungsrates immer auf die Dauer von vier Jahren von der Stifterversammlung gewählt. Stets vier Stiftungsräte werden von der Stadt Schwabach gestellt, eine sowohl kommunalrechtliche wie kommunalpolitische Folge der erheblichen Gründungseinlage der Stadt. Solange das Stiftungsvermögen unter einer Million Euro lag, war die Anzahl

der Stiftungsräte auf acht Mitglieder beschränkt und ist dann nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung Zug um Zug entsprechend des gewachsenen Grundstockvermögens der Bürgerstiftung auf maximal 16 Mitglieder aufgestockt worden. Durch die Zustiftung der Familie Mazurczak als Unterstiftung „Gerhard Mazurczak Stiftung“ (2009), eine erhebliche Zustiftung der lange Zeit in Schwabach

Die Zustifter

Bereits bei der Gründung der Bürgerstiftung Unser Schwabach gab es die ersten Zustiftungen. Nach der Satzung sind Zustifter mit einem Betrag von mehr als 2.500 € in der Stifterversammlung stimmberechtigt. An der Gründungsveranstaltung waren mit dem **Ehepaar Werner Sittauer** (Oberstudiendirektor) und **Irmgard Sittauer** (Mittelschullehrerin) die allerersten Zustifter anwesend. Zeitnah stifteten auch Notar **Gunter Reißmann** und Stadtwerke-Geschäftsführer **Rudolf Adelhardt** in das Grundstockvermögen ein.



Irmgard und Werner Sittauer



Gunter Reißmann



Rudolf Adelhardt †

In den Folgejahren bis zu diesem Jahr konnten weitere Zustiftungen gewonnen werden. Besonders herauszuheben ist hierbei das Unternehmen Jost Hurler Beteiligungs und Verwaltungs GmbH & Co. KG. Es brachte zum fünften Geburtstag der Stiftung im Jahr 2010 den bis dahin höchsten Betrag mit 250.000 Euro ein. Jost Hurler (1918 – 2003) war der verstorbene Firmenchef des früheren Verbrauchermarktes SUMA bzw. HUMA, der das Unternehmen errichtete und führte. Sein Enkel Andreas Kurzlechner gehörte auch vier Jahre lang dem Stiftungsrat der Bürgerstiftung Unser Schwabach an.



Andreas Kurzlechner

Folgende weitere Privatpersonen waren Zustifter (in alphabetischer Reihenfolge, soweit uns ein Foto vorliegt mit Portrait):

Felix Beer (Rechtsanwalt), **Karin Beer** (Oberstudienrätin), **Dr. Martin Böhmer**, (Notar), **Walter † und Elfriede † Eckert**, **Margit Kestler** (Friseurmeisterin), **Peter Kestler** (Dipl. Ingenieur), **Dr. Katharina Löttsch** (Fachärztin für Innere Medizin), **Markus Löttsch** (IHK-Hauptgeschäftsführer), **Renate Merk-Neunhoffer** (Sonderschulrektorin), **Klaus Neunhoffer** (Oberstudiendirektor), **Detlef Paul** (Landschaftsarchitekt)



Dr. Martin Böhmer, Notar



Peter Kestler, Dipl. Ingenieur, Margit Kestler, Friseurmeisterin



Markus Löttsch, IHK-Hauptgeschäftsführer und Dr. Katharina Löttsch, Fachärztin für Innere Medizin



Detlef Paul, Landschaftsarchitekt



*Klaus Neunhoffer, Oberstudiendirektor
Renate Merk-Neunhoffer, Sonderschullektorin*

Aber auch weitere Schwabacher Unternehmen haben
über die Gründung hinaus der Bürgerstiftung zugestiftet.
Jeweils einen Betrag von 10.000 € stifteten:

Ohning Innenausbau GmbH
Holzverarbeitung, vertreten durch
den geschäftsführenden Gesellschafter
Arnfried Stange

Bäckerei Karg GmbH & Co.KG, vertreten
durch den geschäftsführenden
Gesellschafter
Dr. Klaus Karg



Arnfried Stange



Dr. Klaus Karg



*Elisabeth Schneider †
1921 – 2020*

Es war keine Zustiftung zu Lebzeiten, sondern ein
sehr großzügiges testamentarisches Vermächtnis
an die Bürgerstiftung von **Elisabeth Schneider**:

Aus ihrem Erbe erhielt die Bürgerstiftung im Jahr
2020 den stolzen Betrag von 737.300 €. Dreistellige
Vermächtnisse verfügte sie auch für
den Krankenhausförderverein (vgl. Kapitel 7.4)
und die Evang.-Lutherische Kirchengemeinde
Schwabach St. Martin.

Elisabeth Schneider (geb. Hambacher) war
gebürtige Schwabacherin. Mit Ihrem Ehemann
Walter lebte sie zwischendurch fast zwei Jahrzehnte
in Australien, wo er als Ingenieur für ein deutsches
Unternehmen tätig war.

Viele gemeinsame Reisen führten das Paar in alle
Erdeile. Den Lebensabend verbrachte Elisabeth
Schneider in Schwabach.

Unterstützungen und Stiftungsfonds

7.1 Gerhard Mazurczak Stiftung

Gerhard Mazurczak war bis 1995 Inhaber und Chef der Mazurczak Elektrowärme GmbH in Schwabach. Die Förderung naturwissenschaftlich interessierter junger Menschen auch über ihre schulische Laufbahn hinaus war ihm ein wichtiges Anliegen. Er hatte zeitlebens eine enge Bindung an Schwabach und insbesondere an „seine“ Schule, das heutige Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium.

Folglich etablierte seine Frau Barbro Mazurczak – wie er es sich gewünscht hatte – nach seinem Tod die mit einem Stiftungskapital von heute über 300 000 € ausgestattete „Gerhard Mazurczak Stiftung“, die sie als damals größte Zustiftung unter das Dach der Bürgerstiftung einbrachte.

Leider ist die Stifterin Barbro Mazurczak im Januar 2025 verstorben. Der Stiftungszweck wird aber über ihren Tod hinaus künftig noch besser verfolgt werden können, weil sie in ihrem Testament die Bürgerstiftung Unser Schwabach als Alleinerbin eingesetzt hat. Der hierdurch großzügig verfügte Kapitalzufluss kommt dabei ausschließlich der Mazurczak Stiftung zugute, deren Kapitalausstattung deutlich wachsen wird. Neben Immobilien und Anlagen wird die Bürgerstiftung auch Gesellschafterin der Mazurczak GmbH in der Schlachthofstraße.

Mit den Erträgen aus dem



Barbro Mazurczak †
1935 - 2025

Stiftungsvermögen sollen beispielsweise wie bisher Facharbeiten, Exkursionen, Fortbildungsveranstaltungen, Auslandsaufenthalte und Forschungsprojekte bis hin zur Promotion durch fortlaufende Zuwendungen unterstützt werden.

Seit 2005 konnte bereits eine Reihe interessanter Vorhaben junger Forscherinnen und Forscher unterstützt werden:

- Das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium erhielt eine



Stephan Stärzl, Mitglied des Vorstandes, überreicht im WEG eine Gesteinskiste für den Geographieunterricht

Wärmebildkamera, seine naturwissenschaftlichen P-Seminare – darunter ein Stratosphärenballon-Projekt – wurden ebenso über mehrere Jahre gefördert wie eine Studienreise zum Nordkap. Und jüngst hilft eine Gesteinskiste Geographielehrkräften dabei, die Entwicklung unserer Erde begreifbar zu machen.



Der frühere Stiftungsvorstandsvorsitzende **Dr. Martin Böhmer** mit Stifterin **Barbro Mazurczak †**

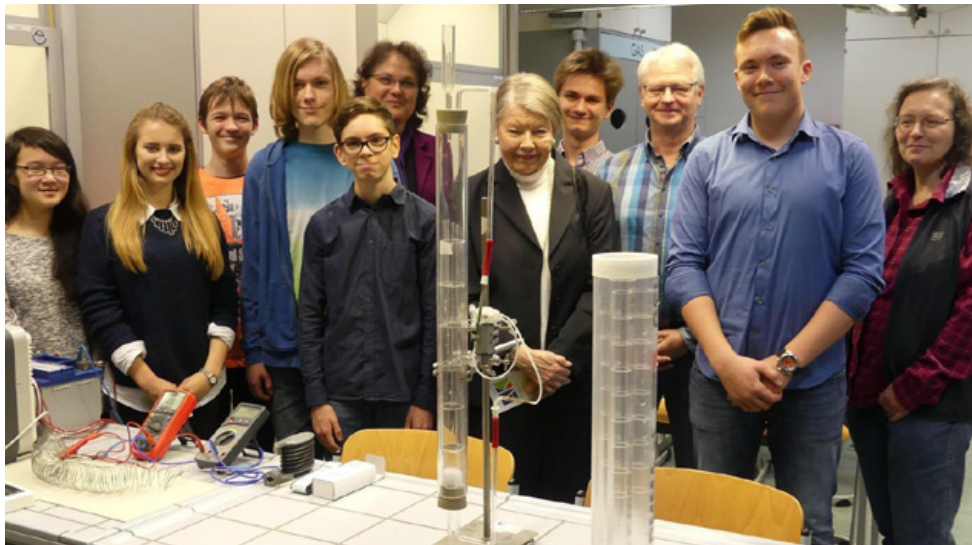
- Das Adam-Kraft-Gymnasium konnte ein Spektralphotometer anschaffen, und seine naturwissenschaftlichen P-Seminare wurden ebenfalls unterstützt. Seine Experimentierklasse erhielt Experimentierkoffer.
- Eine Studentin der Biochemie konnte bei einem Forschungsaufenthalt in Mexiko ihr Wissen in Molekularmedizin und Genforschung vertiefen.
- Das Verhalten von Braunnackentamarinen, einer Primatenart aus der Familie der Krallenaffen, erforschte eine Studentin

im Rahmen ihres Promotionsvorhabens in Peru. Sie ist inzwischen Postdoc an der Universität Ulm und wird beim 34. Forum Bürgerstiftung als Referentin auftreten

- Auslandsaufenthalte an der Universität Stockholm, der Universität Bangkok, der RMIT-University in Melbourne und der Nelson-Mandela-Universität in Port Elizabeth (Südafrika) wurden ebenfalls unterstützt.
- Die jüngste in großem Umfang geförderte Arbeit am Adam-Kraft-Gymnasium hat das Ziel umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Die Wahl fiel auf eine Schülergruppe, die mit Ethanol-Brennstoffzellen arbeitet. Um Ethanol möglichst effektiv zu erzeugen, konstruierten die Schüler einen Bioreaktor, der zuckerhaltige Lösung mit Hilfe von selbsthergestellter immobilisierter

Hefe in einem möglichst kontinuierlichen Verfahren in Ethanol umsetzt. Die Eigenschaften der immobilisierten Hefe hinsichtlich Haltbarkeit und Produktivität wurden untersucht, und die grundsätzliche Eignung alkoholischer Lösungen zur Stromproduktion mit Hilfe einer Brennstoffzelle konnte nachgewiesen werden. In Zukunft ist geplant eine Brennstoffzelle für Ethanol zu optimieren und eine Schnittstelle zwischen beiden Konstruktionen zu bauen.

Neben der Förderung der Durchführung von Forschungsvorhaben prämiiert die Stiftung auch herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften mit Geldprämien.



Stifterin **Barbro Mazurczak** und Stiftungsratsvorsitzende **Angela Novotny** im Adam-Kraft-Gymnasium bei der Übergabe des Bioreaktors „Wie aus Zucker und Hefe Strom wird.“

7.2 Michael Kerling Stiftung

Die Schwabacherin Margit Ingeborg Kerling hat mit ihrem Tod 2016 testamentarisch verfügt, aus ihrem Nachlassvermögen, einer Immobilie im Wert von damals 200 000 €, die Michael Kerling Stiftung als unselbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts unter dem Dach der Bürgerstiftung Unser Schwabach zu errichten.



Mit den Erträgen wird das Familiengrab gepflegt und eine Gedenktafel im Stadtkrankenhaus Schwabach wurde angebracht, mit der Frau Kerling an ihren für die Stiftung namengebenden Vater, Herrn Michael Kerling, erinnert.

Stiftungszweck der Michael Kerling Stiftung ist die Förderung des Krankenhauses Schwabach durch die Anschaffung medizinischer Geräte. Hierfür werden die Erträge aus dem Vermögen, im Wesentlichen eine

vermietete Wohnimmobilie im Stadtgebiet Schwabach, eingesetzt.

Die Michael Kerling Stiftung hat zwei Stiftungsorgane; den Stiftungsrat und den Stiftungsvorstand: Den Stiftungsrat stellen die Vorsitzende des Stiftungsrats der Bürgerstiftung Unser Schwabach und der medizinische Leiter des Krankenhauses Schwabach, den Stiftungsvorstand bildet der Stiftungsvorstand der Bürgerstiftung Unser Schwabach.

7.3 Stiftungsfonds Dreieinigkeitskirche Schwabach

Der „Freundeskreis Dreieinigkeitskirche e.V.“ konnte unter Führung seines engagierten Vorsitzenden Peter Vogel über viele Jahre auf Grund von Mitgliedsbeiträgen und Spenden einen nicht unerheblichen Anteil zum Bauunterhalt und zu den laufenden Kosten der Dreieinigkeitskirche in Schwabach an der Einmündung der

Penzendorfer in die Bahnhofstraße beitragen.

Die Dreieinigkeitskirche, später Dreieinigkeitskirche, wurde 1607/1608 als erster protestantischer Kirchenbau in Schwabach errichtet. Früher wurde sie auch „Gottesackerkirche“ oder einfach



„Friedhofskirche“ genannt, denn ihre Entstehung und ihre Geschichte sind eng mit dem umgebenden Alten Friedhof verbunden.

Die Petzoldtsche Chronik berichtet, dass schon der 1400 Gulden teure Bau aus freiwilligen Beiträgen der wohlhabendsten und opferwilligen Bürger an die Kapellen- und die mit ihr vereinigte Kirchenstiftung sowie aus Legaten (Vermächtnissen im Erbfall) finanziert werden konnte.

Am 1. Advents-Sonntag des Jahres 1608 wurde die neue Kirche durch Stadtpfarrer und Dekan Georg Renner zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit eingeweiht.

Am 15. Juni 2008 konnte die Dreieinigkeitskirche auch dank des Förderkreises ihre 400-Jahr-Feier begehen.

Die Verantwortlichen des Freundeskreises Dreieinigkeitskirche mit ihrem langjährigen Vorsitzenden Peter Vogel und seinem Nachfolger Gottfried Wolfermann wollten ihr Werk auch für Zukunft gesichert sehen. Sie nutzten deshalb die Chance, mit Hilfe der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ Kontinuität herzustellen und riefen hierfür den „Stiftungsfonds Dreieinigkeitskirche Schwabach“ ins Leben. Der Fonds – inzwischen auf 100.000 Euro angewachsen – wird von der Bürgerstiftung verwaltet, wobei seine Erträge auf Vorschlag des Vereins des Freundeskreises Dreieinigkeitskirche ausschließlich für den baulichen und kirchlichen Erhalt der Dreieinigkeitskirche verwendet werden.



Peter Vogel



Gottfried Wolfermann

7.4 Verbrauchsstiftungsfonds Förderverein Krankenhaus Schwabach



Elisabeth Schneider †
1921 – 2020

Die Schwabacherin Elisabeth Schneider hat 2020 testamentarisch bestimmt, dass aus ihrem Nachlass 270 000 € als Verbrauchsstiftungsfonds an den Förderverein für das Krankenhaus Schwabach gehen sollen. Ausschließlicher Verwendungszweck für diese Gelder ist die Förderung des Schwabacher Krankenhauses.

Der Förderverein Krankenhaus Schwabach e.V. hat nun mit der Bürgerstiftung Unser Schwabach im Juni 2022 einen Vertrag zur Einrichtung eines „Verbrauchsstiftungsfonds Förderverein Krankenhaus Schwabach“ geschlossen. Der Fonds dient dem Krankenhaus und dabei insbesondere den Mitarbeitenden, der Ausstattung und anderem. Vorsitzender des Fördervereins ist der Schwabacher Rechtsanwalt Oliver Blum.

Der Stiftungsrat der Bürgerstiftung entscheidet auf Vorschlag des Fördervereins über die konkrete Verwendung dieser Mittel, die in zehn bis fünfzehn Jahren aufzubrauchen sind.

Neben dem Krankenhausförderverein bedachte Elisabeth Schneider in ihrem Testament auch die Bürgerstiftung – siehe Kapitel 6 – und die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde.



Oliver Blum

Integrations-Stiftung Schwabach

Nicht als Unterstiftung, sondern als Treuhandstiftung hat die Integrations-Stiftung Schwabach ihren Platz unter dem Dach der Bürgerstiftung gefunden. Sie wurde im Dezember 2014 von Diplom-Volkswirt Bernd-Dieter Jesinghausen mit einem Grundstock von einer Million Euro gegründet. Die Integrations-Stiftung ist zwar rechtlich unselbständig, verwaltet ihr Vermögen nach einer Vereinbarung mit der Treuhänderin aber selbst und verfügt auch mit Vorstand und Beirat über eigene Organe.

Nach einer erfolgreichen aktiven Unternehmertätigkeit wollte Bernd-Dieter Jesinghausen mit seiner Stiftung in gemeinnütziger und sinnvoller Art und Weise etwas für die Allgemeinheit tun. Ihn bewegte vor allem eine zentrale Frage: Wie ist es möglich, die Integration von Menschen in die Stadtgesellschaft zu fördern? Was kann man tun, damit sozial Benachteiligte, Menschen mit Behinderungen, Alte und natürlich auch Menschen mit Migrationshintergrund teilhaben können an der Zivilgesellschaft und in diese einbezogen werden? Und wie kann es gelingen Zugewanderte zu einem demokratischen und sozialen Lebensverständnis hinzuführen?

Der Stiftungszweck soll deshalb die Integration und das Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen und Altersklassen in der Bürgerschaft Schwabachs fördern. Die Integration von Flüchtlingen wird grundsätzlich erst dann unterstützt, wenn ein Aufenthaltsrecht vorliegt und eine Bleibeperspektive verfolgt wird.

Der Stiftungsvorstand setzte sich zunächst aus dem Gründer und Vorsitzenden Bernd-Dieter Jesinghausen, seiner Tochter Dr. Anja Ellrich und Notar Dr. Martin Böhmer zusammen. Für Dr. Böhmer folgten ab 2016 Oberstudiendirektor Werner Sittauer und Prof. Dr. Walter Niehoff nach. Letzterer musste jedoch krankheitsbedingt nach einem Jahr ausscheiden. Am Neujahrstag 2020 verstarb leider Gründer Bernd-Dieter Jesinghausen im Alter von 77 Jahren.



*Bernd-Dieter Jesinghausen †
(1942 – 2020)*



Dr. Anja Ellrich

Seither besteht der Vorstand aus Dr. Anja Ellrich als Vorsitzende, Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht und Werner Sittauer als weitere Mitglieder.



*Von links nach rechts:
Werner Sittauer,
Dr. Anja Ellrich,
Knut Engelbrecht*

Beiratsmitglieder seit der Gründung sind oder waren Prof. Dr. Martin Abraham, Dr. Christian Ellrich, Knut Engelbrecht (bis 2020), Hartmut Hetzelein (seit 2023), Angelika Preinl (seit 2023), Dr. Rezarta Reimann, Dr. Michael Seyd, Richard Schwager (bis 2023) und Matthias Thürauf (seit 2023). Vorsitzender des Beirates – der Kontroll- und Beratungsaufgaben hat – war von 2015 bis 2023 der frühere Stadtkämmerer Richard Schwager, und seither wird der Beirat vom früheren Oberbürgermeister Matthias Thürauf geführt.



*Der Vorstand der
Integrations-Stiftung und
der Beirat (von links):
Matthias Thürauf,
Hartmut Hetzelein,
Angelika Preinl,
Dr. Anja Ellrich,
Knut Engelbrecht,
Dr. Rezarta Reiman,
Dr. Christian Ellrich,
Werner Sittauer,
Dr. Michael Seyd.*

*Es fehlt auf dem
Gruppenbild Prof.
Dr. Martin Abraham.*



Prof. Dr. Martin Abraham
(Mitte) nach seiner
Berufung in den Beirat
im Jahr 2015 mit
Gründerstifter
Bernd-Dieter Jesinghausen
und dem damaligen
Beiratsvorsitzenden
Richard Schwager

Stiftungsgründer Dieter-Bernd Jesinghausen hat klare Vorstellungen, wie die Stiftung ihre Ziele erreichen und den Stiftungszweck erfüllen könnte:

Der Integrationspreis

Die Integrations-Stiftung Schwabach verleiht in jedem Jahr mit Unterstützung der Stadt Schwabach und unter der Schirmherrschaft des Schwabacher Oberbürgermeisters den Schwabacher Integrationspreis. Mit ihm sollen besondere Leistungen ausgezeichnet werden, die der Integration und dem Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen und Altersklassen der Bürgerschaft Schwabachs dienen.

Viele Menschen, Organisationen, Verbände, Unternehmen, Schulen und Initiativen engagieren sich für das Thema Integration. Mit der Vergabe des Integrationspreises sollen hervorragende Beispiele hierfür gewürdigt und öffentlich sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus sollen die Verantwortlichen in ihrem Engagement im gesellschaftlichen,

sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Bereich bestärkt und weitere Personen dazu motiviert werden, ihrem Beispiel zu folgen.

Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert und kann auch auf mehrere Vorschläge aufgeteilt werden. Die Entscheidung über die Preisträger trifft eine fünfköpfige Jury unter Einbeziehung jeweils einer Projektklasse einer Schwabacher Schule. Die seit 2016 stattfindenden Preisverleihungen mit attraktiven Programmpunkten und teils überregional bekannten Ehrengästen sind im Stadtleben ein gesellschaftlicher Treffpunkt ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger.

Der Förderverein für Integrationsarbeit

Der Förderverein für Integrationsarbeit e.V. – Gemeinsam leben in Schwabach – wurde Ende 2015 auf Initiative der Integrations-Stiftung gegründet, um die operative Förderarbeit sowie die Finanzierung konkreter Integrationsprojekte zu übernehmen. Er ist ein rechtlich selbständiger gemeinnütziger Verein mit Mitgliedern. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Integrations-Stiftung unterstützt den Förderverein mit einem jährlichen Budget. Der Förderverein kooperiert darüber

hinaus mit weiteren Organisationen und Projektträgern, um die Integrationsarbeit in Schwabach gemeinsam zu verstärken.

Vorsitzende des Fördervereins ist Dr. Rezarta Reimann. Weitere Vorstandsmitglieder sind GEWOBAU-Geschäftsführer Harald Bergmann, Dr. Anja Ellrich, Rechtsanwalt Oliver Blum und das frühere RB-Vorstandsmitglied Lina Rühl.

Das Haus der Begegnungen

Das Haus der Begegnungen, Auf der Aich 1-3, wurde 2021 ins Leben gerufen und ist eine Initiative der Integrations-Stiftung und des Fördervereins für Integrationsarbeit.

Das Haus ist ein Ort des gelebten Zusammenhalts in Schwabach durch Förderung der gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Es werden neue lokale Möglichkeiten für Begegnungen, Projektarbeiten, Vernetzungen und Kooperationen geschaffen.

Das Haus der Begegnungen dient als Beratungs- und Bildungsstätte in den Bereichen Chancengleichheit, Demokratieförderung, Vielfalt, Integration sowie Inklusion. Viele Organisationen und Initiativen nutzen die Räumlichkeiten und Arbeitsressourcen. Leiterin des Hauses ist Dr. Rezarta Reimann. Sie wird von Sandra Niyonteze, der Vorsitzenden des Schwabacher Integrationsrates, unterstützt.



Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Integrationspreises

1. Integrationspreis 2016

an den FC Franken Schwabach für den Aufbau einer
Fußballmannschaft aus unbegleiteten jugendlichen Zuwanderern.



Ehregast war der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende des 1. FC Nürnberg, Stefan Müller aus Schwabach, hinten links. Während der Vorsitzende des FC Franken, Stephan Kreppner, den symbolischen Scheck über 5000 Euro bereits in Händen hält, befragt Beiratsvorsitzender Richard Schwager Vereinsrepräsentant Franz Speer. Zwischen ihm und Vorsitzendem Kreppner steht Stifter Bernd-Dieter Jesinghausen und hinten vor dem Bild der frühere Oberbürgermeister Matthias Thürauf.

2. Integrationspreis 2017

an die Familien- und Altenhilfe Schwabach für ein Projekt
zur beruflichen Orientierung junger zugewandelter Berufsschüler.



Ehregast war der damalige Oberbürgermeister von Nürnberg Dr. Ulrich Maly (hinten neben seinem Schwabacher Amtskollegen Matthias Thürauf). Den Preisscheck nahmen Geschäftsführerin Andrea Schmidt, Vorsitzende Ursula Kaiser-Biburger und Maria Müller von der stellvertretenden Vorsitzenden der Integrations-Stiftung Dr. Anja Ellrich entgegen. Rechts im Bild Beiratsvorsitzender Richard Schwager.

2016

2017

3. Integrationspreis 2018

an das „Schatzkinder-Café“ im „Familienzentrum Känguruh“ in Kooperation mit der Frühförderstelle der Lebenshilfe Roth-Schwabach.



Ehrendast war die ehemalige Behindertenbeauftragte der Bundesregierung und zwölffache Paralympics-Siegerin im Skilanglauf Verena Bentele (im blauen Pullover), heute Präsidentin des VdK. Neben ihr die Vorsitzende des Familienzentrums und zugleich Projektleiterin Eva Karl (rechts), dahinter Oberbürgermeister Matthias Thürauf und Stifter Bernd-Dieter Jesinghausen. Links auf dem Bild Susanne Böhm vom Känguruh, Beiratsvorsitzender Richard Schwager und Nadine Jedzik als ehrenamtliche Mitarbeiterin und mit ihren Kindern eine der ersten Besucherinnen bei den Schatzkindern.

4. Integrationspreis 2019

an die Familien- und Altenhilfe (FAH) Schwabach für das Projekt „Quartietznetzwerk 55 plus“.



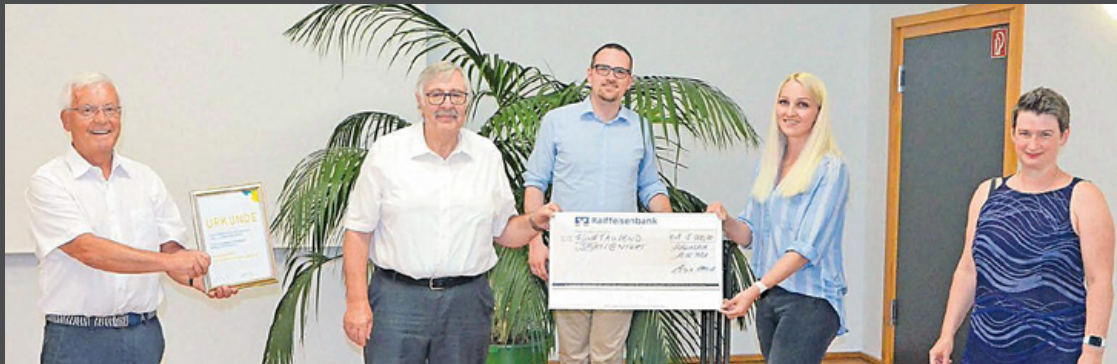
Ehrendast war Professor Dr. Barbara Städtler-Mach, Präsidentin der Evang. Hochschule Nürnberg, (zweite von rechts), daneben stellvertretende Stiftungsvorsitzende Dr. Anja Ellrich. In der Mitte FAH-Geschäftsführerin Andrea Schmidt, FAH-Vorsitzende Ursula Kaiser-Biburger und Projektleiter Horst Schwobeda, links daneben OB Matthias Thürauf und Richard Schwager (Beiratsvorsitzender der Integrations-Stiftung).

2018

2019

5. Integrationspreis 2020/21

an das Kooperationsprojekt „Sports@Night“ des Stadtverbands der Sportvereine und des Stadtjugendrings. Die sonst festliche Verleihung fand coronabedingt ohne Gäste statt und wurde per Video übertragen.



Von links: Richard Schwager (Integrations-Stiftung), Helmut Gruhn (Stadtverband), Oberbürgermeister Peter Reiß, Magdalena Reiß (Stadtjugendring) und Dr. Anja Ellrich (Integrations-Stiftung).

6. Integrationspreis 2022

an die Johannes-Kern-Schule für ihre jahrzehntelange Integrationsarbeit „we are family“.



Das Abschluss-Gruppenbild: Die Ausgezeichneten gemeinsam mit den Auszeichnenden. In der Mitte mit Urkunde beziehungsweise Scheck Deutsch-Klasse-Lehrerin Birgit Citak, Konrektor Peter Maier und Dr. Anja Ellrich, die Vorsitzende des Stiftungsvorstandes (von links), daneben Oberbürgermeister Peter Reiß. 4. von links Moderatorin Dr. Rezarta Reimann.

2020/21

2022

7. Integrationspreis 2023

an die Sportgruppe „PingPongParkinson“ und die Weihnachtsaktion „Gemeinsam statt einsam“. Erstmals gab es mehrere Preisträger, die Preissumme von 5000 Euro wurde aufgeteilt.



Auf dem Gruppenbild von links: Pfarrer Dr. Paul-Hermann Zellfelder, Dr. Christian Ellrich (Beirat Integrations-Stiftung), Dr. Rezarta Reimann (Beirat Integrations-Stiftung), Bruno Fetzer (Werbe- und Stadtgemeinschaft), Angelika Preinl (Moderatorin), Dr. Anja Ellrich (Vorsitzende der Integrations-Stiftung), Mirjam Schall (TV 1848), Sven Trautner (TV 1848, Initiator der Sportgruppe), Dr. Martin Winterholler (Laudator), Hartmut Hetzelein (AWO Mittelfranken-Süd), Matthias Thürauf (Beiratsvorsitzender Integrations-Stiftung), Werner Sittauer (Vorstandsmitglied Integrations-Stiftung).

8. Integrationspreis 2024

an Jugend-Fußball-Trainer Bertold Schießler (links) für beispielhafte Integration in der E-2Jugend des SV Eintracht Penzendorf und das Team vom Familienzentrum „Känguruh“ für sein umfangreiches Betreuungsangebot für Familien mit Kindern.



Jugend-Fußball-Trainer Berthold Schießler (links) von der SV Eintracht Penzendorf und das Team vom Familienzentrum „Känguruh“ in der rechten Bildhälfte. Die Laudatorinnen des erneut aufgeteilten Preises mit Blumen Susanna Regelsberger-Sacco und Renate Merk-Neunhoeffler. Hinten Mitte die Vorsitzende der Integrations-Stiftung Dr. Anja Ellrich, Moderatorin Angelika Preinl und Oberbürgermeister Peter Reiß.

2023

2024

Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes

Dem Stiftungsvorstand gehören derzeit Ralf Gabriel, Helga-Schmitt-Bussinger und Stephan Stärzl an. Die umfangreichen Aufgaben sind bereits im Kapitel 4 dargestellt. Im Lauf der Jahre erfordern die Vermögensverwaltung, die laufenden Geschäfte und die Organisation eigener Veranstaltungen einen stets größer werdenden Zeitaufwand, den der Vorstand ehrenamtlich erbringt.



Diese Vorstände führen die Schwabacher Bürgerstiftung:
Stephan Stärzl,
Helga Schmitt-Bussinger,
Ralf Gabriel
(von links).

Seit Gründung der Bürgerstiftung waren die nachfolgend genannten Persönlichkeiten im Vorstand vertreten. Anfänglich hat die Stadt Schwabach dabei ihr satzungsmäßiges Recht ausgeübt, ein Mitglied des dreiköpfigen Stiftungsvorstandes vorzuschlagen.

	Von	Bis
Silke Bienert	Oktober 2019	Mai 2023
Dr. Martin Böhmer	Juni 2005	Oktober 2017
Dr. Thomas Donhauser	Mai 2008	Oktober 2010
Ralf Gabriel	Juni 2005	aktuelles Mitglied
Sven Heublein	Oktober 2010	Oktober 2017
Christine Krieg	Oktober 2017	Oktober 2019
Alexander Pühringer	Juni 2005	April 2008
Helga Schmitt-Bussinger	Mai 2023	aktuelles Mitglied
Stephan Stärzl	Oktober 2017	aktuelles Mitglied

Zeitweise wirkten sie mit im Stiftungsvorstand:



Alexander Pühringer †
2005 – 2008



Dr. Thomas Donhauser
2008 – 2010



Sven Heublein
2010 – 2017



Christine Krieg
2017 – 2019



Silke Bienert
2019 – 2023

Ein großes Glück hatte die Stiftung damit, dass die Funktion des Vorstandsvorsitzenden seit Gründung der Bürgerstiftung sehr stabil besetzt war. Der/die Vorsitzende wird jeweils aus der Mitte des Vorstandes gewählt. Mit Dr. Martin Böhmer, der seit der Gründung bis Ende Oktober 2017 dieses Amt ausübte, und Ralf Gabriel in den ersten Jahren als Vorstandsmitglied, der durch

Vorstandsbeschluss vom 09.11.2017 neu zum Vorstandsvorsitzenden gewählt wurde, repräsentierten bisher zwei Persönlichkeiten die Stiftung nach innen und außen. Ein Beleg dafür, dass die Zusammenarbeit und Harmonie sowohl innerhalb des Vorstandes als auch im Verhältnis zum Stiftungsrat stets gewährleistet war.



Dr. Martin Böhmer



Ralf Gabriel

Mitglieder des Stiftungsrates im Wandel der Zeit

Die 16 Personen des Stiftungsrates treffen im Regelfall zweimal im Jahr zu Sitzungen zusammen, bei Bedarf jedoch auch zu weiteren. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung des Stiftungszweckes, beschließt über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern, genehmigt Jahresabschluss und Wirtschaftsplan und entscheidet über Förderanträge.



Die derzeitigen Mitglieder des Stiftungsrates (von links): Felix Beer, Heinz Rockenhäuser, Dr. Roland Oeser, Barbara Steinhäuser, Detlef Paul, Renate Merk-Neunhoeffler, Peter Reiß, Dr. Anja Ellrich, Angela Novotny, Richard Schwager, Werner Sittauer, Adolf Zachraj, Richard Oppelt. Nicht auf dem Gruppenbild sind Dr. Rezarta Reimann, Hartwig Reimann und Thorsten Straubinger (siehe unten)



Hartwig Reimann



Dr. Rezarta Reimann



Thorsten Straubinger

Zeitweise wirkten sie mit im Stiftungsrat:

Funktion	2005 - 2008	2009 – 2012	2013 - 2016
Vorsitzende	Angela Novotny	Angela Novotny	Angela Novotny
Stellvertreter	Heinz Rockenhäuser	Heinz Rockenhäuser	Heinz Rockenhäuser
Mitglied	Matthias Nester	Matthias Nester	Daniela Heil
Mitglied	Lina Rühl	Lina Rühl	Dr. Carsten Krauß
Mitglied	-	Markus Katz	Markus Katz
Mitglied	-	Andreas Kurzlechner	Lars Johannsen
Mitglied	-	Hartwig Reimann	Hartwig Reimann
Mitglied	-	Richard Schwager	Richard Schwager
Städtische Vertreter			
Oberbürgermeister	Hartwig Reimann	Matthias Thürauf	Matthias Thürauf
Stadtrat	Adolf Funk†	Detlef Paul	Detlef Paul
Stadtrat	Dr. Thomas Donhauser	Dr. Roland Oeser	Dr. Roland Oeser
Stadtrat	Werner Sittauer	Werner Sittauer	Werner Sittauer

Funktion	2017 - 2020	2020 – 2023	2023 – 2026
Vorsitzende	Angela Novotny	Angela Novotny	Angela Novotny
Stellvertreter	Heinz Rockenhäuser	Heinz Rockenhäuser	Heinz Rockenhäuser
Mitglied	Daniela Heil	Daniela Heil	Thorsten Straubinger
Mitglied	Dr. Carsten Krauß	Dr. Carsten Krauß	Richard Oppelt
Mitglied	Markus Katz	Markus Katz	Felix Beer
Mitglied	Adolf Zachraj	Adolf Zachraj	Adolf Zachraj
Mitglied	Iris Stiller	Iris Stiller	Renate Merk-Neunhoeffler
Mitglied	Hartwig Reimann	Hartwig Reimann	Hartwig Reimann
Mitglied	Richard Schwager	Richard Schwager	Richard Schwager
Mitglied	Dr. Anja Ellrich	Dr. Anja Ellrich	Dr. Anja Ellrich
Mitglied	Dr. Rezarta Reimann	Dr. Rezarta Reimann	Dr. Rezarta Reimann
Mitglied	Barbro Mazurczak	Helga Schmitt-Bussinger	Barbara Steinhäuser
Städtische Vertreter			
Oberbürgermeister	Matthias Thürauf	Peter Reiß	Peter Reiß
Stadtrat	Detlef Paul	Detlef Paul	Detlef Paul
Stadtrat	Dr. Roland Oeser	Dr. Roland Oeser	Dr. Roland Oeser
Stadtrat	Werner Sittauer	Werner Sittauer	Werner Sittauer

Aktive Zeitspender

Eine Stiftung ist eine feine Sache. Mit den Erträgen aus dem durch Bürger bereitgestellten Geld kann auf Dauer Gutes bewirkt werden. Bis heute war die Bürgerstiftung Unser Schwabach nicht so weit, dass hauptamtliches Personal für die zu leistenden Arbeiten beschäftigt wurde. Entsprechend haben wir bislang auf rein ehrenamtlichen Einsatz aufgebaut, wie bei den meisten Vereinen und Initiativen in unserer Stadt. Es sind vielfältige Aufgaben zu bewältigen. Nur irgendjemand muss sich darum kümmern: Dazu gehören

- die Vorstandsämter,
- Kontakte zu anderen Gruppen der Zivilgesellschaft in der Stadt,
- Austausch zu Förderanträgen,
- eigene Veranstaltungen und Projekte mit der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit von Pressemeldungen, eigens geschriebene Zeitungsartikel über Internetseite, Facebook etc. und Organisation (Räume, Technik, Infostände, Einladungen, Betreuung der Gäste, Catering...), und natürlich
- die Vermögensanlagen bis hin zu den Jahresabschlüssen, der Vorbereitung der Unterlagen für Steuerberater, Stiftungsaufsicht, Statistiken für Verbände und die
- Gremienarbeit mit Vorbereitung von Sitzungen, dann Protokolle und v. m.



Unermüdliche Aktive:
Barbara und Adolf Zachraj

Da sind wir froh, dass es helfende Hände und mitdenkende Köpfe gibt, die bereit sind, sich einzubringen. Über die ersten 20 Jahre hat ganz herausragend gerade bei Veranstaltungen das Ehepaar Barbara und Adolf Zachraj, die beide auch Gründungstifter sind, Verantwortung und viel Arbeit übernommen. Ihnen ein herzliches Dankeschön.

Wir laden auch Sie alle in Schwabach ein: Neben einer etwaigen Zustiftung sind Sie uns ganz persönlich als Aktive herzlich willkommen! Nur Menschen sind für Menschen da. Nichts soll anonym sein. Falls Sie überlegen, eventuell einmal auszuprobieren, wie Sie sich einbringen können, wenden Sie sich bitte an uns. Ihr Interesse ist immer erst einmal unverbindlich, wird aber von uns hochgeschätzt.

Wirtschaftliche Stabilität der Stiftung

Was unsere Stiftung ausmacht, ist, dass sie für die Ewigkeit gegründet ist und dauernd und nachhaltig unsere Stiftungszwecke erfüllt. Dazu haben sich alle Stifter und Stifterinnen für immer von Teilen ihres Vermögens getrennt. Vorgabe ist natürlich, dass die Stiftung das ihr übertragene Vermögen sicher und gewinnbringend anlegt. Die so erwirtschafteten Überschüsse werden für unsere gemeinnützigen Zwecke ausgegeben. Das gestiftete Vermögen selbst muss als Grundkapital der Stiftung erhalten bleiben und kann – wenn richtig investiert – auch selbst eine gesellschaftliche Wirkung entfalten.

Nachdem wir das Stiftungsvermögen mit vertretbarem Risiko anlegen wollen und dem Vorstand für die laufenden Geschäfte, wozu auch die Vermögensumschichtungen zählen, die Gewähr geben wollen, dass er nicht vorsätzlich oder auch nur fahrlässig der Stiftung bei den Vermögensanlagen einen Schaden zufügt, haben wir eine Anlagerichtlinie aufgestellt. Wenn diese beachtet wird, ist ein schuldhaftes Verhalten ausgeschlossen.

Diese Anlagerichtlinie sowie deren strategische Umsetzung gilt grundsätzlich auch für die unter dem Dach der Bürgerstiftung geführten Treuhandstiftungen, es sei denn deren Satzung oder deren Stifter haben ausdrücklich eine andere Vermögensverwaltung vorgesehen.

Die turnusmäßige Überprüfung der Anlagerichtlinie erfolgt alle zwei Jahre durch den Vorstand. Anpassungen sind

dem Stiftungsrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Im Marktumfeld der letzten Jahre ist eine ausreichende Rendite, die über die Inflationsrate hinausgeht, über ausschließlich erstklassig besicherte Geldanlagen nicht mehr möglich. Das würde bedeuten, dass das Vermögen der Bürgerstiftung bei Beibehaltung der momentanen Anlagestrategie real schmelzen würde.

Mit Blick auf die formulierten Anlageziele ist man sich seit Jahren nach sorgfältiger Diskussion im Vorstand und im Stiftungsrat darin einig, in Teilbereichen des Vermögens höhere Risiken zuzulassen und gleichzeitig die Anlagen breiter zu verteilen. Damit wird auch das Risiko für etwaige größere Verluste in negativen Fällen reduziert, nach dem Spruch „Wer streut, fällt nicht“.

Als Anlageziel und Anlagestrategie sind verabschiedet:

- 1) Inflationsbereinigter Erhalt des Stiftungsvermögens,
- 2) Erzielung von marktgerechten Erträgen in den jeweiligen Anlageklassen zur kontinuierlichen Erfüllung der Stiftungszwecke, wobei die Anlage eines untergeordneten Anteils in Gold zur Stabilisierung des Wertes des Stiftungsvermögens zulässig ist,

- 3) Vermeidung von größeren Wertschwankungen und Kapitalverlust,
- 4) Berücksichtigung der Wirkungsorientierung nach den eigenen Satzungszwecken, der Nachhaltigkeit und den UN Global Compact Grundsätzen bei den Anlageentscheidungen.

Zur Erreichung der Anlageziele ist eine Diversifikation des Stiftungsvermögens in mehreren Anlageklassen (zum Großteil in Aktien, Anleihen und Immobilien) unter

Berücksichtigung der jeweils formulierten Anlagekriterien anzustreben. U.a. wird dabei ein Investment Grade-Rating beachtet.

Durch die regelmäßig zu überprüfende und gegebenenfalls anzupassende Vermögensaufteilung soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Rendite, Risiko und langfristiger Absicherung des Stiftungsvermögens erreicht werden. Anlagen mit ausschließlich spekulativem Charakter sind nicht zulässig.

Anlageentscheidungen

Grundsätzlich ist der Vorstand der Stiftung für die Umsetzung der Anlagerichtlinien verantwortlich. Der Vorstand kann zur Erörterung bei Anlageentscheidungen einzelne Stiftungsräte beiziehen. Aus dem Stiftungsrat heraus waren dies vor allem der stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende und Unternehmensmanager, Heinz Rockenhäuser – früherer Geschäftsführer der Maschinenfabrik Niehoff - und der ehemalige Kämmerer der Stadt Schwabach, Richard Schwager. Unterstützt werden beide Stiftungsräte durch die Kollegen im Stiftungsrat von den Gründungstiftern der Sparkasse Mittelfranken-Süd und der im Jahr 2022 zur VR-Bank Mittelfranken Mitte eG verschmolzenen Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG.



Ralf Gabriel



Heinz Rockenhäuser



Richard Schwager

Die Auslagerung der Anlageentscheidungen auf einen/mehrere Vermögensverwalter ist nur auf Grundlage dieser Anlagerichtlinie möglich.

Controlling und Berichtswesen

Der Vorstand überprüft halbjährlich die Wertentwicklung des Stiftungsvermögens und berichtet dem Stiftungsrat jährlich über die Entwicklung des gesamten eigenen Vermögens und auch das die Unterstiftungen umfassende Stiftungsvermögen.

Bei den Vermögensanlagen beschränken wir uns bislang auf unsere Gründungstifter-Institute, die Sparkasse und die VR-Bank. Über die Sparkasse ist als Vermögensverwalter auch die Frankfurter Bankgesellschaft für ein Teilvermögen mit einbezogen.

Das Ergebnis der Vermögensverwaltung der durch die Bürgerstiftung Unser Schwabach gemanagten Stiftungen liegt regelmäßig über 2 % Rendite, im Jahr 2024 bei über 3 %. Die Integrations-Stiftung Schwabach als treuhänderische Verbrauchsstiftung verwaltet ihr Vermögen in weitgehender Eigenregie.

Vom positiven Ergebnis der Vermögensverwaltung wird regelmäßig ein Drittel als Inflationsausgleich für den Kapitalstock einbehalten und nicht direkt für die satzungsgemäße Zwecke eingesetzt. Dies reicht zumeist nicht, um das Kapital real im Wert aufrechtzuerhalten, aber zumindest nominell wächst dies stetig.

Zur DNA unserer Stiftung gehört auch, dass wir nicht nur Transparenz innerhalb der Stiftung praktizieren, sondern auch unsere Jahresabschlüsse und Jahresberichte, Prüfungsergebnisse und Freistellungsbescheide des Finanzamts der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen. Entsprechend sind auch die wirtschaftliche Rechnung und die Vermögensübersicht laufend auf dem aktuellen Stand nachvollziehbar.

Erfreut kann festgehalten werden, dass die Bürgerstiftung Unser Schwabach ihr eigenes Geld, das der ihr anvertrauten Stiftungsfonds wie auch das treuhänderische Vermögen in den letzten 20 Jahren vermehren konnte. Gleichzeitig konnte für eigene Projekte und von Dritten eine Gesamtfördersumme der Bürgerstiftung, ohne ihre Unterstiftungen, von über 330.000 Euro im Zeitraum bis 2023 eingesetzt werden. Die wirtschaftliche Stabilität der Stiftung und ihre Leistungsfähigkeit sind gegeben. Wollen wir darauf bauen, dass auch in etwaigen Krisenzeiten der Zukunft die Bürgerstiftung Unser Schwabach unbeschadet für die Ewigkeit weiterbesteht.

Förderung des Stiftungszweckes

Der Stiftungszweck ist in der Satzung der Bürgerstiftung im § 2 formuliert. Dieser listet inhaltlich auf, wofür eine Förderung aus den Erträgen des Stiftungsvermögens ermöglicht werden kann:

„Zweck ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde.“

Für den Zeitraum der Jahre 2006 bis 2023 lässt sich feststellen, dass Schwerpunkte der Förderung aus den Erträgen des Stiftungsvermögens insbesondere im Bereich der Jugend- und Altenhilfe, der Bildung und Erziehung, der Kunst (und Kultur) sowie der Heimatpflege und -kunde zu finden sind. Nicht in jedem Fall ist eine klare Abgrenzung der verschiedenen Stiftungszwecke möglich und auch nicht erforderlich. Ein Projekt kann nur dann gefördert werden, wenn es einen Bezug zu Schwabach hat.

Auf der Homepage der Bürgerstiftung (www.buergerstiftung-schwabach.de) sind alle Einzelförderungen chronologisch

dargestellt und können dort im Einzelnen nachvollzogen werden.

Für die einzelnen Stiftungszwecke sollen hier einige dieser Förderungen im jeweiligen Jahr exemplarisch herausgegriffen werden. Förderungen können je nach Projekt und Antrag zwischen zwei- und im Einzelfall auch fünfstelligen Beträgen ausgereicht werden.

Jugend- und Altenhilfe

- Einrichtung eines Unterstellplatzes am Skaterplatz (2008)
- Känguruh Familienzentrum: Projekt Familienpaten (2013)
- Aktivweg Caritas-Seniorenheim (2018)

Bildung und Erziehung

- Umgestaltung des Musik- und Theaterraums in der Luitpoldschule (2008)
- Projekt Sportlicher Pausenhof an der Johannes-Kern-Schule (2013)
- Wald- und Naturkindergarten Pustebume e.V. (2018)
- MusiKita im Anne-Frank-Kindergarten (s. Bild rechts)

Öffentliche Gesundheits- und Wohlfahrtspflege

- Adipositasbetten für das Krankenhaus Schwabach (2007)
- Schwebeliege für Diakonie Pflegeheim (2015)
- Elektro-Fahrrad-Rikscha für das Hermann-Vogel-Pflegezentrum der AWO Schwabach (2018)
- Projekt Gesundheitsprävention des Quartiersmanagements (2020)



Test der „Schwebeliege“ (von links): **Jürgen Meier** (Vorstand Diakonisches Werk), **Dr. Martin Böhmer** (Vorsitzender der Bürgerstiftung Schwabach), **Sascha Spahic** (Vorsitzender der Hospitalstiftung Schwabach), liegend **Iris Schneider** (Pflegedienstleiterin vom Pflegeheim „Am Wehr“). Die Bürgerstiftung hat die Beschaffung mit 8.900 € gefördert.

Völkerverständigung

- Jubiläum der Städtepartnerschaft Schwabach - Kalambaka (2007)
- Schwabacher Herz - Les Sables (2022)
- Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie (2022)



Dr. Martin Böhmer von der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ lässt sich im Anne-Frank-Kindergarten zeigen, wie dort das Modellprojekt „MusiKita“ umgesetzt wird. Die Bürgerstiftung hat 4.000 Euro für die Instrumente gespendet.



Förderung des Skaterstadions Schwabach mit 10.000,- €. Auf dem Bild hintere Reihe von links: **Jürgen Sonntag** (Abteilungsleiter Skaterhockey-Abteilung), **Silke Bienert** und **Stephan Stärzl** (Stiftungsvorstände der Bürgerstiftung), **Reinhard Hader** (Vorstand SC 04 Schwabach), **Helmut Räthe** (Vorstand SC 04 Schwabach). Vordere Reihe von links; **Tobias Köck** und **Hanna Köck**

Sport

- Außenkegelbahn der Lebenshilfe Schwabach (2008)
- Skaterstadion SC 04 Schwabach (2019)
- Unterstützung des DJK-Bundessportfestes (2022)



Übergabe der Nadel mit goldenem Faden aus der Bürgerschaftsaktion an die Stadt Schwabach am 18.07.2025



Das Kunstwerk für Les Sables d'Olonne wurde vom Schwabacher Künstler **Clemens Heintl** geschaffen.

Kunst und Kultur

- Neuinszenierung „Die Hexe von Schwabach“ (2017)
- Broschüre Stadtführer „Kunstorte“ (2018)
- Film „Die Goldschlägerei“ (2020)
- Rückstellung für ein Kunstobjekt im öffentlichen Raum (2023) und Nadel mit goldenem Faden des Künstlers Klaus-LEO Drechsel am Nadlersbach in einer Bürgerschaftsaktion verwirklicht im Jahr 2025
- Porträtkonzert Ernst Häublein (2024)

Premiere des Films „Die Goldschlägerei“, dessen Produktion von der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ unterstützt wurde. Auf dem Bild die Darsteller samt **OB Peter Reiß**, Dokumentarfilmer **Markus Dörnberger** und Bürgerstiftungsvorstand **Ralf Gabriel**.



Skulptur Jean-Philippe Baratier, die ihn als Dreijährigen zeigt, der bereits ein Buch liest. Von links: **OB Peter Reiß**, **Ralf Gabriel** (Bürgerstiftung), der Künstler **Hanspeter Widrig** und Kulturamtsleiterin **Sandra Hoffmann-Rivero**. Die Bürgerstiftung initiierte das Kunstwerk und finanzierte dies, unterstützt durch Spenden aus der Bürgerschaft, mit 20.000 Euro komplett.



Erhaltung von Kulturwerten

- Umbau Mesnerhaus Unterreichenbach (2006)
- Anschaffung Originalbriefe von Adolph v. Henselt (2008)
- Vergoldung Goldbox im Schwabacher Stadtmuseum (2009)

Denkmalpflege

- Rekonstruktion des Landsknechtsbrunnens (2016)
- Innenrenovierung der Kirche St. Sebald (2016)

Heimatspflege und -kunde

- 300. Geburtstag von Jean-Philippe Baratier (2021)
- Herausgabe des Buches „Der Globenbauer Johann Philipp Andreae (1699–1760) – Das bewegte Leben von Vater und Sohn“ mit Vortragsreihe zum 325. Geburtstag des Schwabacher Globenbauer Andreae (2024/2025).

- Förderung des Films zu Rudi Nobis (2023) und Initiative zum Film zum weiteren Ehrenbürger, dem Alt-OB Hartwig Reimann (2025)

Förderungen für satzungsgemäße Zwecke können bei der Bürgerstiftung beantragt werden, Anfragen sind willkommen.

Über Förderbeträge bis 1.000,- € entscheidet der Stiftungsvorstand in eigener Kompetenz. Darüberhinausgehende Beträge werden vom Stiftungsrat entschieden. Dieser tagt in der Regel zweimal jährlich.

Insgesamt hat die Bürgerstiftung seit ihrer Gründung bis zum Jahr 2023 aus ihren Erträgen eine Gesamtförderung von mehr als **330.000,- €** an Projekte der Schwabacher Bürgergesellschaft ausreichen können.

Mit einem Goldtuch veranschaulichen - von links - **Peter Neudert** (Innenarchitekt), **Herbert Vestner** (Goldschlägermeister), **OB Matthias Thürauf**, **Hans Keller** (Vergolder der Goldbox) und

Jürgen Söllner (Museumsleiter) das Traditions Handwerk. Wie es funktioniert, demonstrieren die beiden Goldschlägermeister **Herbert Vestner** und **Werner Auer**. 20.000 Euro musste das Stadtmuseum für die Goldbox aufwenden. Geld, das von der Bürgerstiftung zur Verfügung gestellt worden war.



Aktionen und Öffentlichkeitsarbeit

Aktionen und Öffentlichkeit sind wesentlich für unsere Bürgerstiftung. Diese dienen dazu auf uns aufmerksam zu machen und Interesse für uns zu wecken, aber alle unsere Aktivitäten sind nicht nur Kommunikation, sondern entsprechen auch inhaltlich unseren Zwecken.

Forum Bürgerstiftung

So hat das Vorstandsmitglied Ralf Gabriel als das erste auf Dauer angelegte Veranstaltungsformat das Forum Bürgerstiftung konzipiert.

Die selbst gesetzten Zielvorgaben waren, interessante Gäste möglichst mit einem Bezug zu Schwabach für öffentliche Vorträge in eine zentrale Schule einzuladen. Dafür konnte Unterstützung durch Partner der Wirtschaft gewonnen werden, wodurch auch die Bewerbung der Veranstaltung und das nach dem Vortrag bei Getränken und Gebäck gebotene Zusammenkommen der Gäste der Abendveranstaltung keine eigenen Mittel in Anspruch nimmt.

Das Ganze soll unter einem Thema stehen, mit einem erläuternden Untertitel und verbunden mit einem prägnanten Erlebnissatz für das Publikum, was sie erwartet.

Der Einstieg dazu war schon sehr gelungen.

Einerseits konnte mit dem Adam-Kraft-Gymnasium die passende Örtlichkeit als Partner gewonnen werden. Auch Volks- und Berufsbildung ist ein Stiftungszweck, und so bietet sich die Kombination mit einer Schule

an. Da in der Folge der Reihe immer mehr Schwabacher als Referent*innen aufgetreten sind, die selbst eine der Schwabacher Schulen, meist Gymnasien, besuchten, war dies auch von daher eine Art Heimspiel.

Mit dem Technik-Unternehmen NIEHOFF und dem Finanzdienstleister Sparkasse konnten auch zwei Gründungstifter als Förderer der Forum-Reihe mit ins Boot genommen werden, die ihr bis heute verbunden sind. Die Werbeunterlagen werden von Herrn Norbert Meyer, NIEHOFF, jedes Mal zuverlässig zum Druck erstellt, die Sparkasse verbreitet das Werbematerial, Plakate wie Faltblätter, über die Schwabacher Filialen. Das Ehepaar Zachraj hatte jahrelang dafür gesorgt, dass auch in städtischen Einrichtungen, Teilen des Einzelhandels und allgemein an gut frequentierten Stellen die Kommunikationsmittel ausliegen. Eine Anzeige im Schwabacher Tagblatt wie auch dem Wochenanzeiger bewirbt die Veranstaltung zusätzlich, was auch durch die Spenden der Wirtschaftspartner möglich ist. Natürlich ist immer die redaktionelle Ankündigung mindestens im Schwabacher Tagblatt, auf den eigenen Internetseiten, dem eigenen Facebook-Auftritt und im Veranstaltungskalender auf der Stadtseite gewährleistet.

Wer war unser erster Forum-Gast?

Zum Auftakt der neu begründeten Veranstaltungsreihe der Bürgerstiftung Unser Schwabach, „Forum-Bürgerstiftung“, konnte Ralf Gabriel über seine Verbindungen

zur Wissenschaft den Forscherstar und Unternehmer Prof. Dr. Peter Wasserscheid für Schwabach begeistern.

„Was Wissenschaft bewirkt – am Beispiel der Chemie“ mit dem Untertitel „Von ‚Jugend forscht‘ zum Leibniz-Preis – der Forscher-Star und Unternehmer Prof. Dr. Peter Wasserscheid“ zog kräftig Besucher.

Forum Bürgerstiftung im März 2025: Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes mit dem Referenten (von links) Helga Schmitt-Bussinger, Prof. Dr. Alexander Martin, Ralf Gabriel und Stephan Stärzl.



Am Dienstag, 25. Juli 2006 um 20 Uhr war die Aula des Adam Kraft Gymnasiums in der Bismarckstraße 6 stark gefüllt. Sein Vortrag am Beispiel der Technischen Chemie ließ „Erleben, was Zukunft ausmacht“. Durch diesen für alle inspirierenden Einstieg war sicher, dass die erst nur angedachte Reihe Wirklichkeit werden kann.

Mit Prof. Dr. Peter Mussbach, dem in Schwabach aufgewachsenen damaligen Intendanten und Künstlerischen Leiter der Deutschen Staatsoper Berlin, ging es am 16. März 2007 weiter. Seitdem hat sich der etwa halbjährliche Abstand bewährt. „Was soll ein Mensch können?“ über „Sinn, Emotionen, Motivation – Bildung“ ging es, um zu „erleben, was in uns steckt“.

In der jüngsten Forumsveranstaltung im März 2025 referierte Prof. Dr. Alexander Martin, Gründungsvizepräsident der Technischen Hochschule Nürnberg und Leiter des Frauenhoferinstitutes IIS in der Region über Anwendungen moderner Mathematik zu optimalen Lösungen in der Wirtschaft.

Ein inspirierender Abend, der die Maßstäbe weiter hochsetzte. Aber alle bislang 33 Forum-Abende, Stand Juli 2025, waren ein Gewinn für die teilnehmenden Besucher/innen wie Referenten/innen.

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Was Wissenschaft bewirkt
am Beispiel der Technischen Chemie

Von „Jugend forscht“ zum Leibniz-Preis, der Forscher-Star und Unternehmer

Prof. Dr. Peter Wasserscheid
in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Dienstag, 25. Juli 2006, Beginn 20 Uhr
Erleben, was Zukunft ausmacht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Was soll ein Mensch können?
über Sinn, Emotionen, Motivation und - Bildung

geboren in Schwabach - jetzt Intendant und künstlerischer Leiter der Deutschen Staatsoper Berlin, im Gespräch

Prof. Dr. Peter Mussbach
in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Freitag, 16. März 2007, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was in uns steckt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Konfliktstoff Wasser
für viele zu wenig und für viele zu viel davon

in Schwabach Abitur - heute Leiterin des Instituts für Wasserbau, Universität Stuttgart

Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht
in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Donnerstag, 15. November 2007, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, worauf es ankommt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Zur Zukunft der Erinnerung
Von der Erinnerungskultur zum reflektierten Geschichtsbewusstsein

Prof. Dr. Volkhard Knigge
Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Mittwoch, 30. März 2011, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wie wichtig Erinnerungspolitik ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Klimawandel im Rechnerraum
Mehr Energie für genauere Klimavorhersagen

Prof. Dr. Thomas Ludwig
Geschäftsführer
Deutsches Klimarechenzentrum, Hamburg

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Dienstag, 04. Oktober 2011, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was Rechnen bewirkt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Gut altern ist möglich
Altern als positive Herausforderung

Prof. Dr. Cornel Sieber
Chefarzt der Medizinischen Klinik 2, Nürnberg
Direktor des Instituts für Biomedizin des Alters

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Montag, 05. März 2012, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was gutes Altern möglich macht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Zwischen Hühnerstall und Reichstag
Ein Leben für Natur und Umweltpolitik

Hubert Weinszierl
Kuratoriumsvorsitzender der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und Präsident des Deutschen Naturschutzbundes

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Mittwoch, 16. April 2008, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was wirklich wichtig ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Schluss mit Altern?
Forschung über Anti-Aging, Alzheimer & Co

Prof. Dr. Ralf Baumeister
Göteborgs Schwabacher und Abiturient am AGS

Heute an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Biochemie und Molekulargenetik (Biologie)
Zentrum für Biochemie und Molekulare Zellforschung (Medizin)
Direktor des Zentrums für Biopsychiatrie (ZBSA)
Direktor am Freiburger Institute for Advanced Studies (FIAS)

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Donnerstag, 09. Oktober 2008, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was uns weiterbringt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Astronomie, die allumfassendste Wissenschaft
Unser Weltall – Galilei, Kepler und die Mondlandung

Pierre Leich
Leiter der Geschäftsstelle Internationalen Jahr der Astronomie 2009 in der Evangelischen Metropolregion Nürnberg
Projektleiter Die Lange Nacht der Wissenschaften

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Montag, 22. Juni 2009, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was unser Weltall ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Chancen und Märkte regenerativer Energien
Wie viel erneuerbare Energie verträgt unsere Energiewirtschaft?

Prof. Dr. Jürgen Karl
Leiter des Lehrstuhls für Energieverfahrenstechnik der Universität Erlangen-Nürnberg
am EnergieCampus Nürnberg (EnC) auf AGO und Unternehmensweg-Unter

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Dienstag, 02. Oktober 2012, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was Energie bewirkt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Elektromobilität
E-Bike: Vision einer elektrifizierten Straße

Prof. Dr. Jörg Franke
Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsoptimierung und Produktionssystematik der Universität Erlangen-Nürnberg

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Montag, 25. Februar 2013, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wie Strom bewegt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

KunstGeStein
Der Weg zu leistungsfähigen Baustoffen durch das Verständnis mikrostruktureller Prozesse

Prof. Dr. Friedlind Götz-Neunhoffer
Professorin für Mineralogie am GeoZentrum Nordbayern
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Dienstag, 01. Oktober 2013, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, woraus unsere Stadt gebaut ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Klimawandel und stechende Plagegeister
Vom harmlosen Mückenstich zur gefährlichen Tropenkrankheit

Prof. Dr. Anja Joachim
Leiterin des Instituts für Parasitologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Freitag, 02. Oktober 2009, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was Klimawandel auch bewirkt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Orte guten Lebens
Gibt es Heimat in einer globalisierten Lebenswelt?

Prof. Dr. Werner Bätzing
Professor für Kulturgeographie, Universität Erlangen-Nürnberg

Dr. Evelyn Hanzig-Bätzing
Dozentin für Philosophie, Universität Bamberg

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Donnerstag, 25. Februar 2010, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wo gutes Leben möglich ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Vom Klangsalat zur Komposition
Musikalität erkennen, entwickeln, fördern

Prof. Dr. Renate Reitinger
Vizepräsidentin der Hochschule für Musik Nürnberg anlässlich 30 Jahre städtischer Musikschule Schwabach

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Donnerstag, 23. September 2010, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, was Kinder alles können. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Patientenrechte in der Medizin
Geschichte - Bedeutung - Herausforderung für die Zukunft

Prof. Dr. Claudia Wiesemann
Leiterin des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin an der Universität Göttingen, Mitglied des Deutschen Ethikrats

in Schwabach
Aula, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Donnerstag, 3. Juli 2014, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wie sich Ethik in der Medizin wandelt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Der Wilde Markgraf
Carl Wilhelm Friedrich und die Gewerbestadt Schwabach

Prof. Dr. Georg Seiderer
Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte und Volkskunde

in Schwabach
Mensa, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Mittwoch, 1. Oktober 2014, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wie Geschichte eine Stadt formt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im **Adam Kraft**

Gefahren aus dem Ozean
Wie Seebeben unsere Küsten bedrohen

Prof. Dr. Jan Behrmann
Professor für Marine Geodynamik am GEMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

in Schwabach
Mensa, Adam Kraft Gymnasium, Bismarckstraße 6

Montag, 16. März 2015, Beginn 19.30 Uhr
Erleben, wie Gewalt in der Natur herrscht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

Sparkasse Mittelfranken-Süd

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Bleibt Rohöl alternativlos?
Auf der Suche nach hochwertigen Kraftstoffen aus nachhaltigen Quellen

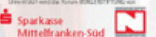
 **Prof. Dr.-Ing. Jörg Sauer**
Leiter des Instituts für Katalysatorforschung und -technologie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 8. Oktober 2015, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, dass ein Wechsel möglich aber möglich ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Freizügigkeit, Flüchtlinge und der Arbeitsmarkt in Europa
Migration und die Beiträge der nationalen Arbeitsmarktservices

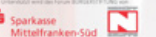
 **Ralf Holtzwardt**
Senior Advisor Beschäftigung bei der Europäischen Kommission

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 3. März 2016, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Menschen brauchen. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Ist jede Katastrophe eine Katastrophe?
Erfolgreiche Rettung beginnt vor dem Schadensereignis

 **Prof. Dr. Peter Bradl**
Leiter Institut für Rettungsraum, Notfall- u. Katastrophenmanagement

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 13. Oktober 2016, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, dass Katastrophen zu bewältigen sind. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Tumorvorsorge im Magen-Darm-Trakt
- Wie geht das heute und was bringt die Zukunft?

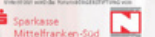
 **Prof. Dr. med. Stefan von Delius**
Chefarzt Medizinische Klinik II, RoMed Klinikum Rosenheim

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Dienstag, 24. März 2020, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Vorsorge möglich macht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Tumorvorsorge im Magen-Darm-Trakt
- Wie geht das heute und was bringt die Zukunft?

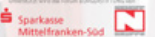
 **Prof. Dr. med. Stefan von Delius**
Chefarzt Medizinische Klinik II, RoMed Klinikum Rosenheim

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 13. Oktober 2022, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Vorsorge möglich macht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Latein und Griechisch als Orientierung für unsere Zukunft
Antike Impulse für ein modernes Europa

 **Prof. Dr. Stefan Freund**
Professor für Klassische Philologie, Bergische Universität Wuppertal, Vorsitzender des Deutschen Altphilologenverbandes

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 22. März 2023, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, warum wir denken, wie wir denken. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Tunnelbau
Begleiter der kulturellen Entwicklung

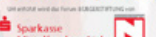
 **Prof. Dr.-Ing. Konrad Gell**
Ingenieur Büro Gell & Partner, Aachen / Schwabach

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 9. März 2017, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, wie Tunnelbau funktionieren kann. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Kampfsport – philosophisch betrachtet
Warum wir kämpfen - Zur Inszenierung körperlicher Zweikämpfe

 **Dr. phil. Nils Baratella**
Hannah-Arendt-Zentrum, Institut für Philosophie, Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 12. Oktober 2017, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Kampf von Gewalt unterscheidet. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Glücksforschung
- worauf es wirklich im Leben ankommt

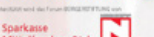
 **Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel**
Professor für Volkswirtschaftslehre, TH Nürnberg

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 21. März 2018, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Glück ausmacht. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Urbane Utopien: Können Städte nachhaltige (Lebens-)Räume sein?
Eine geographische Zeitreise von Schwabach nach Singapur

 **Prof. Dr. Veronika Cummings (geb. Deffner)**
Professorin für Humangeographie, Johannes Gutenberg Universität Mainz

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 18. Oktober 2023, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Geographie mit Zukunft zu tun hat. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Klimaverlierer Afrika - Krise mit Ansage
Was hat dies auch mit uns zu tun?

 **Prof. Dr. Natasha Wagner**
Professorin für Internationale Volkswirtschaftslehre, Radboud Universität Nijmegen, Niederlande

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 13. März 2024, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, wie Entwicklungskooperation helfen kann. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Antibiotikaresistenzen überall?
Resistenzübertragung, Anpassung und neue Ideen

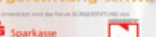
 **Prof. Dr. Michael Schlierf**
Professor für Molekulare Biophysik, Technische Universität Dresden

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 19. September 2024, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Bakterien alles können. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Schwabach, Zentrum der evangelischen Kirchenmusik
Das Wirken von Max Herold, Wilhelm Herold und Oskar Stollberg

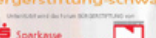
 **Prof. Dr. theol. Konrad Klek**
Universitätsmusikdirektor - Professor für Kirchenmusik, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Dienstag, 23. Oktober 2018, Beginn 19.30 Uhr
Eindruck nehmen in eine bemerkenswerte Familiengeschichte. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Gesund und lang leben durch richtiges Essen
- es liegt an Ihrer Ernährung, wie lange und gut Sie leben.

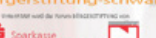
 **Prof. Dr. med. Johannes G. Wechsler**
Präsident des Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner e.V.

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Mittwoch, 27. März 2019, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was gesund heißt und ein langes Leben bringt. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Mobilität der Zukunft
- automatisiert, vernetzt und elektrisch.

 **Dr. Wolfgang Fischer**
Bereichsleiter Projekt- und Clusteraktivitäten, e-mobility BWL

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Dienstag, 1. Oktober 2019, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, wie wir uns in Zukunft bewegen. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Optimiert ≠ Optimal
Anwendungen moderner Mathematik

 **Prof. Dr. Alexander Martin**
Institutsleiter Fraunhofer IIS und Gründungszirkelpräsident der Technischen Universität Nürnberg

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 13. März 2025, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, was Mathematik können. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Forum BÜRGERSTIFTUNG
im 

Wild! Tier! Biologie!
Von Affen und anderen Abenteuer

 **Nadine Müller-Klein, Ph.D.**
Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik der Universität Ulm

in Schwabach
Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Donnerstag, 20. November 2025, Beginn 19.30 Uhr
Erfahren, warum Freilandforschung so wichtig ist. Eintritt frei.

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von:

 Sparkasse Mittelfranken-Süd 

Tag der Franken 2012

Am Samstag, 7. Juli 2012 war Schwabach Gastgeber des Tags der Franken, veranstaltet vom Bezirk Mittelfranken unter dem Motto „Frauen in Franken“. Mit einem Stand war die Bürgerstiftung vertreten. Durch das Ehepaar Zachraj konnten wir ein attraktives Preisrätsel bieten, das 370 Teilnehmende motivierte mitzumachen.



*Barbara Zachraj
am Stand der Bürgerstiftung*

Stiftungstag 2017

Als im Jahr 2017 die Stadt Schwabach anlässlich der erstmaligen urkundlichen Erwähnung ihr 900jähriges Stadtjubiläum feiern konnte, lag es maßgeblich an der Bürgerstiftung, dass dazu auch ein Stiftungstag im Bürgerhaus ausgerichtet und eine Broschüre



*Richard Schwager
begrüßt die Teilnehmer*

mit der Übersicht aller Schwabacher Stiftungen erstellt wurde. Die Initiative dazu ging von Stiftungsrat Stadtkämmerer a.D. Richard Schwager aus, der auch für die Stiftungsverwaltung bei der Stadt verantwortlich war. Er war auch federführender Koordinator und Gestalter bei der Broschüre und dem Programm des Stiftungstags am Samstag, 1. April 2017. Zweiundzwanzig gemeinnützige Stiftungen konnten in dem Heft vorgestellt werden, und beim Stiftungstag präsentierten die Stiftungen ihre Zielsetzungen und ihre Arbeit, sodass sich die Besucher aus erster Hand informieren konnten. Ein lohnendes Pilotprojekt.

Seniorentag

Regelmäßig beteiligt sich die Bürgerstiftung am Seniorentag. Auch hier war das Ehepaar Zachraj immer koordinierend und mit schöner Standgestaltung aktiv. Auch Vorträge bringt die Bürgerstiftung ein: „Was bewirkt Stiften – und wie mache ich dies?“ von Ralf Gabriel, „Eine Sache für Jahrhunderte – Blick in die Schwabacher Stiftungsgeschichte“ von Richard Schwager und ganz praktisch „Vorsorge für den Todesfall – überflüssig oder ein unbedingtes Muss“ von Vorstandsmitglied und

Fachanwalt für Erbrecht
Stephan Stärzl.



*Barbara Steinhauser und
Renate Merk-Neunhoffer
am Seniorentag*



Adolf und Barbara Zachraj

Markt der Engagementmöglichkeiten

Auch beim Markt der Engagementmöglichkeiten der Stadt Schwabach ist die Bürgerstiftung in der Öffentlichkeit präsent. Fand dieser ehemals im Markgrafensaal statt, bewirkte der neue Platz im Foyer des Einkaufszentrums ORO Schwabach am Samstag, 15. März 2025, mehr Besucherfrequenz.



Am Infostand der Bürgerstiftung (von links):
Zustifter **Peter Kestler**,
Vorstandsmitglied
Helga Schmitt-Bussinger,
stellvertretender
Stiftungsratsvorsitzender
Heinz Rockenhäuser.

Sommerlinde 2015

Zu ihrem 10jährigen Gründungsjubiläum pflanzte die Bürgerstiftung am 1. Oktober eine Sommerlinde im Stadtpark im Bereich der Löwen-Statue an der Bahnhofstraße. Möglich war dies durch eine Spende von Stiftungsrat und Landschaftsarchitekt Detlef Paul, der mit seinem Sohn auch den schweren Findlingstein einbrachte. Erfreulicherweise entwickelt sich die Linde kräftig. Sie möge noch viele Jahrhunderte als grüner Luftspender und Symbol der Güte und der Gastfreundschaft im Namen unserer Bürgerstiftung die Geschichte unserer Stadt begleiten.



Sommerlinde gepflanzt am
1. Oktober 2015
anlässlich des 10jährigen
Gründungsjubiläums der
Bürgerstiftung
Unser Schwabach



Zimmermann, Heine und Häublein

Musik ist Leben und hat viel mit Schwabach zu tun. Der in Schwabach geborene Komponist Prof. Walter Zimmermann konnte gewonnen werden, am Mittwoch, 8. Juli 2015 in der Stadtkirche ein Portraitkonzert zu „Mein Weg zur neuen Musik“ zu bieten. Neben seinem Vortrag zu seinem Lebensweg spielte das Neophon Ensemble Stücke aus dem Œuvre des Künstlers. Robert Lampis, Martin Riegau und Bert Lippert vom Saitenwirbel e.V. trugen dazu Gitarrenstücke bei. Der Abend wurde vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und mehrmals auf Bayern KLASSIK gesendet.

Zu seinem 75. Geburtstag war Walter Zimmermann am 30.11.2024 wieder in seiner Geburtsstadt. „Vergebens sind die Töne“ lautete der Titel des Konzerts im Bürgerhaus mit seinen Trioliedern nach Gedichten von Mikhail Lermontov und Ossip Mandelstam. Am folgenden Sonntag, 01.12.24 hielt der Pianist des Vorabends, Prof. Jascha Nemtsov, einen beeindruckenden Vortrag zu „Musik und Totalitarismus - Totalitäre Ideologien und ihre Auswirkung auf die Musikgeschichte“.

Der in Schwabach
geborene Komponist
Prof. Walter Zimmermann
in der Schwabacher
Stadtkirche



Ensemble Nuevas Cuerdas und Frau Dr. Heine

Mit einem Konzert samt Vortrag zu Spanischen Streichquartetten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts war die in Schwabach aufgewachsene Dr. Christiane Heine von ihrer Universität Granada/ Spanien, wo sie lehrte, in ihre alte Heimat gekommen. In der Dreieinigkeitskirche boten das Ensemble Nuevas Cuerdas und Frau Dr. Heine am Freitag, 22. Juli 2022, einen stimmungsvollen Abend.



Ensemble Nuevas Cuerdas
mit Dr. Christiane Heine

Ernst Häublein

Zur Erinnerung an den Schwabacher Musikpädagogen und Komponisten Ernst Häublein (1911-1971) lud die Bürgerstiftung am Freitag, 28. Juni 2024 zusammen mit dem Kammerchor Schwabach und dem Chor Vocanta (Erlangen) unter Leitung von Joachim Adamczewski zu einem Liederabend in der sehr gut besuchten Stadtkirche unter dem Motto „Er schenkte uns Musik...“ ein.

Jean-Philippe Baratier

Das Schwabacher Wunderkind Jean-Philippe Baratier feierte die Bürgerstiftung zusammen mit der Stadt zu seinem 300. Geburtstag im Jahr 2021. Die Bürgerstiftung konnte den Romanisten Prof. em. Dr. Günter Berger aus Bayreuth für das Buch „Jean-Philippe Baratier – oder die Vermarktung eines Wunderkindes“ begeistern, das vielfach neue Erkenntnisse offenbart. Auf Vermittlung der Bürgerstiftung hielt er auch im Markgrafensaal



Das Schwabacher Wunderkind
Jean-Philippe Baratier

den Festvortrag der Stadt zu „Jean-Philippe Baratier – ‚Exempel einer schleunigen und zugleich weitläufigen Gelehrsamkeit‘“. Am Sonntag, 3. April 2022, folgte eine Matinee von Prof. Berger zu „Jean-Philippe Baratier: das Schwabacher Wunderkind in neuem Licht“ im Bürgerhaus. Mit „Johann Heinrich Meister in Schwabach – der Mentor und sein Wunderkind Jean-Philippe Baratier“ beschloss Prof. Berger den Vortragszyklus bei der Bürgerstiftung am 10. Oktober 2024 in der Franzosenkirche.

Wolkersdorf

Um die Geschichte des Schwabacher Stadtteils Wolkersdorf und dessen Verbindungen mit Wolkersdorf im Weinviertel vor den Toren Wiens zu erkunden, hatte Ralf Gabriel in einer Gemeinschaftsveranstaltung der Bürgergemeinschaft Wolkersdorf zusammen mit der Bürgerstiftung Unser Schwabach am Donnerstag, 2. März 2023, im Bürgertreff in Wolkersdorf einen Vortrag gehalten. Auch eine Veröffentlichung im Schwabacher Tagblatt war daraus erwachsen.

Jahresrückblick 1523

Geschichte wird dann lebendig, wenn wir einen Bezug dazu haben: Schwabach war über Jahrhunderte Teil des Markgrafentums Brandenburg-Ansbach. In einem Vortrag, veranstaltet zusammen mit dem Förderverein Stadtmuseum Schwabach am Mittwoch, 24. Januar 2024, im Stadtmuseum stellte Ralf Gabriel einen „Jahresrückblick 1523“ vor und erläuterte, was vor 500 Jahren in Bezug zu unserer Heimatstadt Schwabach im Fürstentum Ansbach geschehen war. Im Kern ging es um den Markgrafen Georg den Frommen, die Zeit des 16. Jahrhunderts und speziell die Verbindung zum oberschlesischen Herzogtum Jägerndorf.

325. Geburtstag des Schwabacher Globenbauers Johann Philipp Andreae (1699–1760)

Zu Silvester vor 325 Jahren kam der spätere Globenbauer Johann Phillip Andreae auf die Welt. Er lebte von 1734 bis zu seinem Tod 1760 in Schwabach.

Viel war bislang zu ihm nicht bekannt. Die wenigen Fakten, seine spektakuläre Kerkerhaft in Nürnberg und seine Flucht nach Schwabach, machten Ralf Gabriel Lust mehr herauszufinden. Die Bürgerstiftung Unser Schwabach konnte den Astronomiehistoriker Dr. Hans Gaab gewinnen, zu Andreae zu forschen, und da sich

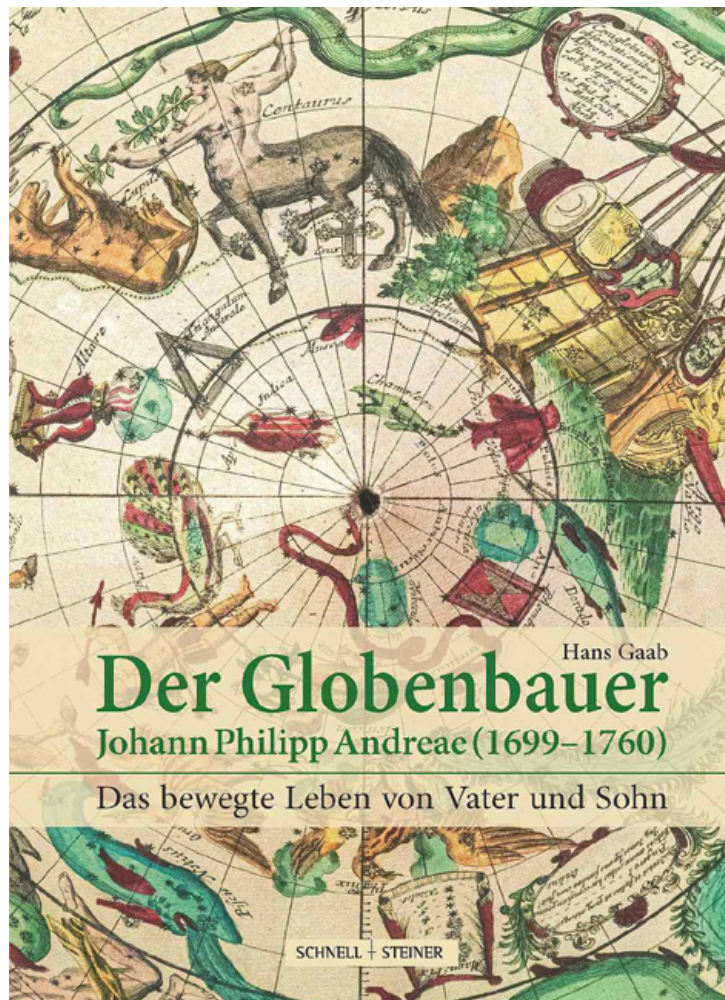
abzeichnete, dass es faszinierende Geschichten dazu zu erzählen gibt, auch ein Buch herauszubringen.

Darin geht es um das bewegte Leben von Vater und Sohn Andreae und die Verbindungen zur Globenwelt, um Nürnberger Streitigkeiten mit dem Markgrafentum Brandenburg-Ansbach und um politische Konflikte in der Reichsstadt Nürnberg. Die VHS Schwabach hatte daraufhin ein Vortragsprogramm mit der Bürgerstiftung zusammengestellt, das an mehreren Abenden die wesentlichen Aspekte näher beleuchtete.

Der Auftakt mit dem Vortrag und der Buchvorstellung von Dr. Hans Gaab war am Mittwoch 23. Oktober 2024 im Bürgerhaus. Die Präsentation des 272 Seiten starken Werkes aus dem Regensburger Verlag Schnell & Steiner hatte an diesem Abend ihre Premiere. Nach Einführung durch den Herausgeber Bürgerstiftung Unser Schwabach, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Ralf Gabriel, und einem Grußwort des Schwabacher OB Peter Reiß zeigte der Autor Hans Gaab die markantesten Stationen des Lebens von Vater und Sohn Andreae und deren Schaffen und Verfehlungen auf. Das Buch mit ISBN 978-3-7954-3955-2 ist im Schwabacher Buchhandel für 35 € zu erwerben.

Im Folgenden wurden im Stadtmuseum Schwabach Vorträge zu den Schwerpunktthemen geboten:

29.01.2025: „Brandenburg-Ansbach gegen Nürnberg. Ein Streit mit Landkarten des



Cover des Buches
„Der Globenbauer“

Johann Philipp Andreae“ von apl. Prof. Dr. Peter Fleischmann, Leiter des Staatsarchivs Nürnberg a.D.

05.02.2025: „Zerwürfnis zwischen Bürgerschaft und Rat der Reichsstadt Nürnberg im frühen 18. Jahrhundert. Ein Verhängnis auch für Johann Philipp Andreae“ von Prof. Dr. Georg Seiderer, Professor für Neuere Bayerische und Fränkische Landesgeschichte und Volkskunde, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Der als erster angekündigte Vortrag „Die Welt der Globen: von Behaim über Schöner bis Andreae“ von Dr. Susanne Thürigen, Leiterin der Sammlung Wissenschaftliche Instrumente im Germanischen Nationalmuseum musste leider auf die Zeit nach Erscheinen der Chronik verschoben werden.

75. Geburtstag Grundgesetz-Party 26. Mai 2024

Großartige 6.000 Menschen waren am Samstag, 27.01.2024 dem Aufruf der „Initiative für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“ in Schwabach unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt!“ gefolgt.

Zum 75. Geburtstag unseres Grundgesetzes gab es eine „Grundgesetz-Party“ am Sonntag, 26. Mai 2024, auf dem Martin-Luther-Platz. Wir waren aktiv mit einem Stand dabei.

Brandmauer verteidigen! Gemeinsam gegen Rechtsextremismus, 08.09.2024

Viel zu viele Wähler:innen hatten bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen vom 01.09.24 ihren Vertrauensverlust in die demokratische Mitte im Land mit einer Proteststimme ausgedrückt. Es macht uns als Mitgliedern der engagierten Zivilgesellschaft große Sorge, dass hier viel zu oft alle Hemmungen fallengelassen werden. Die gemeinnützigen Ziele der Bürgerstiftung Unser Schwabach sind u.a. die Förderung internationaler Gesinnung und die Völkerverständigung, die Förderung des demokratischen Staatswesens und das bürgerschaftliche Engagement. Humane Werte wie Menschenwürde, persönliche Freiheit und Solidarität stehen bei uns im Mittelpunkt. Dies alles darf nicht unter die Räder

kommen. Um hier Flagge zu zeigen, haben wir auch den Aufruf zu „Brandmauer verteidigen! Gemeinsam gegen Rechtsextremismus“ für Sonntag, 08.09.2024 in Schwabach unterstützt.

„Schwabach wählt demokratisch“, 22.02.2025

Einen Tag vor der vorgezogenen Bundestagswahl, am 22. Februar 2025, wurde von der Initiative für Demokratie und gegen Rechtsextremismus eine Kundgebung, diesmal unter dem Motto „Schwabach wählt demokratisch“, organisiert. Die Bürgerstiftung war wieder dabei und unterstützte, wie schon bei den Demokratieaktionen zuvor, durch die Anzeigenschaltung des Motivs im Schwabacher Tagblatt die Veranstaltung.

Sommergespräch Demokratie

Um einmal im Jahr die Schwabacherinnen und Schwabacher in einem neuen Veranstaltungsformat mit Impulsen zur Demokratie anzuregen, hat sich ein Bündnis aus dem Bildungsbüro der Stadt Schwabach, der Integrations-Stiftung Schwabach und der Bürgerstiftung zusammengetan. Die Konzeption sieht vor, in einer öffentlichen Freiluftveranstaltung im Innenhof des Alten DG eine prominente und inspirierende Stimme zum Thema Demokratie als Gastreferent/in einzuladen. Professionell moderiert und angereichert durch die Einbeziehung von Schülergruppen und Jugendverbänden sollen in ruhiger Atmosphäre der Wert der Demokratie und die Bedeutung eines aktiven Eintretens aller Bürger für diese Demokratie vermittelt werden. Diskutiert werden sollen auch die Bedrohungen unserer freiheitlichen Grundordnung und wie diesen Angriffen zu begegnen ist. Dies ist bislang in vier sehr gut besuchten und stimulierenden Veranstaltungen gelungen.

1. Sommergespräch Demokratie mit Ahmad Mansour, 04.07.2022

Den Auftakt bot die Diskussionsveranstaltung „Was gehört dazu, dazuzugehören? – Wie Integration zu einem Gewinn für alle werden kann“ am Montag, 4. Juli 2022, im Hof des Alten DG.

In den vorangegangenen Jahren ging es beim Thema Integration in der Hauptsache um Fragen des friedvollen gesellschaftlichen

Zusammenlebens von Deutschen und Migrant*innen. In Zeiten der Corona-Pandemie und des Putin-Krieges gegen die Ukraine stellt sich für breitere Kreise in der Bevölkerung die Frage: Bin ich Teil unserer Gesellschaft, was macht für mich Demokratie aus und was ist mir diese wert? Im Kern bedeutet das: Was gehört dazu, dazuzugehören?

Auf dem Podium
im Hof des alten DG
diskutieren (von links)
Sandra Niyonteze,
Dr. Sabine Weigand,
Ahmad Mansour,
Ella Schindler, Peter Reiß
und **Karl Freller**



Wir hatten als Impulsgeber Ahmad Mansour, Bestsellerautor mit arabisch-israelischer Herkunft, eingeladen, Klartext zur Integration, gegen falsche Toleranz und Panikmache zu sprechen.

Nach seinem einführenden Referat hatte Ahmad Mansour sich, moderiert durch Frau Ella Schindler vom Verlag Nürnberger Presse, im Gespräch mit Peter Reiß, Oberbürgermeister der Stadt Schwabach, Karl Freller, Vizepräsident des Bayerischen Landtags und Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, der Historikerin und Landtagsabgeordneten Dr. Sabine Weigand und der Vorsitzenden des Integrationsrats der Stadt Schwabach, Sandra Niyonteze, zu diesen für unsere Gesellschaft fundamentalen Fragen ausgetauscht. Der Abend war rundum gelungen und weckte bei allen Anwesenden Interesse für die Fortsetzung der Reihe.

2. Sommergespräch Demokratie mit Prof. Dr. Ursula Münch, 19.07.2023

„Was tun gegen schwindendes Vertrauen und nachlassende Demokratiezufriedenheit?“ war am 19. Juli 2023 das Thema.

Die Politikexpertin Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing und gefragte Interviewpartnerin und Erklärerin der deutschen Politik in der nationalen und internationalen Presse war unser Gast. Der Abend wurde moderiert von Alexander Jungkunz, Chefpublizist der Nürnberger Nachrichten. Wie umgehen mit Politikverdrossenheit? Weshalb ist Populismus



Politik-Professorin **Dr. Ursula Münch** mit Moderator **Alexander Jungkunz**, dem Chefpublizisten der Nürnberger Nachrichten

so gefährlich für die Demokratie? Was kann unsere Gesellschaft zusammenhalten? Auch das anschließende Gespräch mit dem Publikum war für alle Beteiligten erhellend.

3. Sommergespräch Demokratie mit Mirko Drotschmann, 18.07.2024

Der dritte Vortrag mit anschließender Diskussion hatte am 18. Juli 2024 den Titel „Demokratie in Gefahr? Meinungsbildung zwischen Fakten und Fakes“.

Medienexperte Mirko Drotschmann alias MrWissen2go war unser Gast. Drotschmann gehört zum Moderatoren-Team der Sendung Terra X im ZDF. Mit seinen YouTube-Kanälen MrWissen2go und MrWissen2go Geschichte vermittelt er Allgemeinwissen rund um Politik, Geschichte und das aktuelle Zeitgeschehen auf auch für junge Menschen spannende Weise. Mit zusammen über drei Millionen Abonnenten erzielt er für anspruchsvolle Themen herausragende Reichweiten und ist einer der erfolgreichsten Wissensvermittler auf YouTube.

In seinem Vortrag sprach er über den Umgang mit Informationen aus dem Internet. Neben einer

Moderatorin Ella Schindler und ZDF Terra X-Moderator **Mirko Drotschmann** alias MrWissen2go



Vielfalt an seriösen Angeboten finden sich im Netz immer wieder auch Websites, Videos oder Social-Media-Accounts, die das Ziel haben, Desinformation zu verbreiten und Menschen zu manipulieren. Wer steckt hinter solchen bewussten Falschmeldungen? Wie kann man sie entschlüsseln? Und: Warum sind „Fake News“ eine Gefahr für unsere Demokratie? Der Abend wurde moderiert von Ella Schindler, der Vorstandsvorsitzenden des Vereins Neue deutsche Medienmacher*innen e.V.

4. Sommergespräch Demokratie mit Marina Weisband, 30.06.2025

„Wir sind Gestaltende unserer Zukunft! Demokratie neu denken und leben“ war am Montag, 30. Juni 2025 das Thema wieder im Innenhof des Alten DG. Die Expertin für digitale Teilhabe und Bildung, Marina Weisband war dazu unser Gast. Die Diplompsychologin, in der Ukraine geboren, ist bekannt auch als Talkshowgast. Sie betonte: Demokratie will immer wieder neu erkämpft und gelebt werden, sie ist kein Naturzustand. Im Mittelpunkt ihres täglichen Handelns steht jedoch das

Von links: **Jessica Kardeis** (Bildungsbüro Stadt Schwabach), **Stephan Stärzl** (Vorstandsmitglied Bürgerstiftung), Referentin **Marina Weisband**, Oberbürgermeister **Peter Reiß**, **Dr. Rezarta Reimann** (Integrations-Stiftung), Moderator **Alexander Jungkunz**



Projekt „aula“, ein innovatives digitales Beteiligungskonzept zur Partizipation von Schülerinnen und Schülern, das sie näher vorstellte. Der Abend wurde wieder vom Chefpublizisten der Nürnberger Nachrichten, Alexander Jungkunz moderiert.

Internet und Facebook

Bald nach dem Start der Bürgerstiftung wurde die Internetseite www.buergerstiftung-schwabach.de mit Inhalt gefüllt. Darüber sind gut gepflegt sowohl die Angaben „Über uns“ zu „Veranstaltungen“, „Projekten“ zur Möglichkeit der „Unterstützung“, „Serviceseiten“ und die „Kontaktmöglichkeiten“ abrufbar.



Screenshot der Website

Bei „Über uns“ sind die Menüpunkte „Idee“, „Ziele“, „Satzung“, „unsere Stifter“, „Gremien“ aus Vorstand und Stiftungsrat und die für uns wesentlichen „10-Merkmale“ näher erläutert. Dort werden auch unsere Stiftungsfonds und Unterstiftungen wie auch die Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerstiftungen Bayern e.V. vorgestellt.

Bei „Veranstaltungen“ sind diese auf die Menüpunkte „Forum Bürgerstiftung“, „Stiftungspreis“ und „Einzelveranstaltungen“ und „Archiv-Einzelveranstaltungen“ aufgeteilt.

Bei den „Projekten“ sind die neuesten zu sehen, eine Übersicht der bisherigen, die Förderungen und auch eine extra Seite zu den Förderanträgen, die es potentiellen Antragstellenden erleichtern, einen solchen zu stellen.

Unter „Unterstützung“ bieten wir Hinweise zu den Spendenmöglichkeiten, zur Mitarbeit, einer Zustiftung, wie auch speziell zugeschnitten zum Thema Testamente.

Der „Service“ bietet transparent die Jahresberichte und -abschlüsse, die die Prüfungsergebnisse der alle drei Jahre

erfolgenden Wirtschaftsprüfung, den jeweils aktuell gültigen Freistellungsbescheid des Zentralfinanzamts Nürnberg als Grundlage auch für unsere steuerlich relevanten Spendenquittungen sowie auch steuerliche Tipps rund um die Stiftung. Auch das Faltblatt zur Vorstellung der Bürgerstiftung steht für einen Ausdruck zum Herunterladen bereit.

Beim Menüpunkt „Kontakte“ sind dann die Angebote zum Verbindungsaufbau, unsere Bankverbindungen, das Impressum und die Haftungs- und Datenschutzhinweise gelistet. Das Corporate Design der Internetseiten ist für die Printerzeugnisse ebenfalls gestaltet.



Das Logo, zum Start der Bürgerstiftung im Jahr 2005 vom Schwabacher Dipl. Designer (FH) Martin Göppner entwickelt und als Unterstützung auf Dauer zur Verfügung gestellt, ist so zeitlos, dass es auch nach 20 Jahren unverändert für die Bürgerstiftung im Mittelpunkt des visuellen Erscheinungsbilds der Bürgerstiftung steht und die Identität unserer Stiftung auch noch in Zukunft kommuniziert.

Für die meisten „Stimmungsfotos“ auf der Homepage sind wir dem Foto-Club Schwabach dankbar, der uns die Veröffentlichungsrechte erteilt hat.

Die ersten Internetseiten wurden vom Ingenieurbüro für Kartographie Bernhard Spachmüller in Schwabach mit Andreas Nagl entwickelt. Diese dienen auch als Grundlage bis heute. Aufgefrischt wurden sie auf der technischen Basis des Content-Management-Systems Joomla! Seit Januar 2021 wird der Internetauftritt der Bürgerstiftung durch Frau Barbara Assmann von webnet-assmann betreut.

Facebook

Der Facebook-Auftritt der Bürgerstiftung wurde durch das damalige Vorstandsmitglied Sven Heublein im Jahr 2010 eingerichtet.

Zumeist werden über Facebook die Veranstaltungsangebote kommuniziert.



Hier geht es zu unserem Facebook-Auftritt.

Der Stiftungspreis und seine Resonanz in der Schwabacher Stadtgesellschaft

Seit 2009 vergibt die Bürgerstiftung ihren Stiftungspreis.

Auf ihrer Homepage erläutert die Bürgerstiftung die Konzeption des Preises: „Der Stiftungspreis Unser Schwabach dient zur Beförderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens und der Verschönerung des Lebensraums der Stadt Schwabach. Die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege, die Heimatpflege und -kunde sind maßgebliche Kriterien für den durch die VR-Bank Mittelfranken Mitte finanziell ermöglichten Preis.“

Die Zusammensetzung der Jury ist im Konzept des Stiftungspreises festgelegt:

„Über die Preisträger entscheiden zwei Vertreter der Bürgerstiftung einvernehmlich nach Beratung mit je einem mitwirkenden Vertreter des Geschichts- und Heimatvereins, der Stadt Schwabach aus dem Bereich Unterer Denkmalschutz, der städtischen Kontaktstelle für Bürgerengagement, dem Heimatpfleger, sowie der Redaktion des Schwabacher Tagblattes und mit dem Unterstützer Raiffeisenbank Roth-Swabach.“

Der Stiftungspreis ist mit insgesamt 3.000,- € dotiert und kann an eine oder mehrere Personen vergeben werden. Damit können auch unterschiedliche Geldbeträge verbunden sein. Zudem hat sich im Laufe der Jahre etabliert, immer wieder auch undotierte Anerkennungsurkunden zu vergeben.

Drei Preiskategorien haben sich entwickelt:

- Die Würdigung einer beispielhaften bürgerschaftlich engagierten Lebensleistung.
- Die Würdigung eines herausragenden denkmalpflegerischen Engagements von Privatpersonen.
- Die Würdigung des langjährigen Einsatzes eines Vereins oder einer Gruppe im Bereich der Heimatpflege bzw. Heimatkultur, insbesondere mit einem Element der Kinder- bzw. Jugendarbeit.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer öffentlichen Abendveranstaltung statt. Die Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger durch Laudatoren wird umrahmt von kulturellen Beiträgen. Ebenso wie der offizielle Teil der Veranstaltung entfaltet das Zusammenkommen und Gespräch des Publikums mit allen Akteuren danach seine Wirkung: Der Austausch der engagierten Menschen in der Stadtgesellschaft ist eine besondere Qualität in einer Stadt der „kurzen Wege“.

Die Ergänzung der Veranstaltung durch einen programmatischen Redebeitrag als keynote wurde nach den ersten Veranstaltungen im Jahr 2014 eingestellt. Der Fokus des Abends sollte sich ganz auf die Würdigung der Preisträgerinnen und Preisträger richten.

Die Resonanz des Stiftungspreises in der Stadtgesellschaft ist auf zwei Ebenen feststellbar:

Die Preisträgerinnen und Preisträger verstehen die Würdigung als Ehrung. Dies betrifft sowohl den Preis selbst als auch die Laudatio und die Berichterstattung in den Schwabacher Medien. Ihr Engagement wird als beispielhaft gezeigt und sichtbar. Sie werden somit zu Vorbildern für bürgerschaftliches Handeln.

Die Veranstaltung selbst bringt Teile der Stadtgesellschaft zusammen und leistet einen Beitrag zur Kommunikation und Vernetzung engagierter Akteurinnen und Akteure. Während der Phase der durch die Covid-Pandemie bedingten Einschränkungen wurde gerade dies spürbar vermisst.

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Integrationspreises

Stiftungspreis 2009

- **Karl-Horst Wendisch†**
für sein Lebenswerk
- **Die Familien Sproßmann, Gießhammer und Schmotz**
für ihr Engagement im Denkmalschutz und
ihre heimatliche Verbundenheit



Stiftungspreis 2010

- **Rudi Nobis**
für sein Lebenswerk und sein kulturelles Mäzenatentum
- **Hannelore Kunisch**
für die Restaurierung eines herausragenden Baudenkmals
- **Multimediagruppe der Wirtschaftsschule**
für ein Zeitzeugenprojekt unter Anleitung der
Lehrkraft Antje Boas



2009

2010

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2011

- **Theatrum Mundi Ensemble**
für die Inszenierung stadtgeschichtlicher Themen
- **Freundeskreis Dreieinigkeitskirche**
für Beiträge zur Bewahrung der Dreieinigkeitskirche
- **Ursula und Gebhard Kindl**
für biographische Arbeiten zu Adolph v. Henselt



Stiftungspreis 2012

- **H.-P. Gießhammer**
für sein Lebenswerk
- **Gerlinde und Norbert Flecken**
für die Erhaltung des historischen Luna-Kinos
- **Hans Potzler† als Initiator**
für das Projekt „Kinderwerkstatt“ an der Christian-Maar-Schule



2011

2012

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2013

- **ZAK-Verein**
für das Schülerschloss am Pinzenberg
- **Sieglinde Kiefhaber und Horst Korner**
für den Heimat- und Trachtenverein Schwabach e.V.
- **Ruth Bloss und Armin Vogel**
für die Schwabacher Marionettenbühne



Stiftungspreis 2014

- **Eugen Schöler†**
für sein Lebenswerk
- **Dagmar und Ernst Wild**
für die Sanierung des Backofens
am Wasserschloss in Wolkersdorf
- **Gruppe Trauerbegleitung**
für ihr 20jähriges Engagement



2013

2014

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2015

- **Nicole Frahm-Janitschke und Wolfgang Pflaumer**
für die Entwicklung und Pflege der Facebook-Seite „Du kennst Schwabach erst richtig, wenn...“
- **Partnerschaftskomitee Schwabach - Les Sables d'Olonne**
für 40jährige Pflege der Städtepartnerschaft
- **Karnevalsgesellschaft „Schwabanesen“**
für jahrzehntelange Pflege der Karnevalskultur in Schwabach



Stiftungspreis 2016

- **Bert Lippert**
für sein kulturelles Lebenswerk
- **Familie Roman Ertl**
für die denkmalpflegerische Sanierung eines Altstadthauses
- **Initiativkreis „Dir werd' ich helfen“**
für die bürgerschaftliche Unterstützung bei der Sanierung der Schwabacher Stadtkirche



2015

2016

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2017

- **Stadtjugendring Schwabach**
für das Projekt „Kinderkundschafter“
- **Georg Kuhn und Gisela Wallnig**
für die denkmalpflegerische Sanierung
eines Hauses in Oberbaimbach
- **Freiwillige Feuerwehren Schwabachs**
für ihren ehrenamtlichen Einsatz



Stiftungspreis 2018

- **Theatergruppe des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums**
für die Wiederaufführung des Heimatstücks „Die Hexe von Schwabach“ unter der Leitung des Pädagogen Hannes Koch
- **Diana Summa-Wink**
für den Umbau und die Sanierung der Friedenskirche
- **Wirtschaftsjunioren Schwabach**
für ihr Engagement im Netzwerk zur Stärkung
der jungen heimischen Wirtschaft



2017

2018

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2019

- **Klaus Hubert† und Ulrich Distler†**
für ihr lokalgeschichtliches Engagement
- **Dieter Drotleff†, Werner Auer und Bernd Kahr**
für ihre Präsentationen des Goldschlägerhandwerks
- **Musikzug des TV 1848 Schwabach unter der Leitung
von Rüdiger Leppa† und Dirigentin Adelheid Habiger**
für seine musikalische Präsenz in der Stadtgesellschaft
- **Anerkennungsurkunde für die Stadtgärtnerei Schwabach**



Stiftungspreis 2020

Aus Gründen des Infektionsschutzes zur Zeit
der Corona-Pandemie entfallen.

Stiftungspreis 2021

- **Helga Walther†, Christine Biemann-Hubert, Angelika Rundshagen**
für ihr verantwortliches Engagement in der Kontakt- und
Helferbörse „Gebraucht werden“
- **Birgit Raab**
für die denkmalpflegerische Sanierung eines Altstadthauses
- **Harald Bergmann und Bruno Fetzer**
als Vertreter der Werbe- und Stadtgemeinschaft Schwabach



2019

2020/2021

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2022

- **Johanna Ittnert†**
für ihr Lebenswerk
- **Andrea Geißler**
für die denkmalpflegerische Sanierung eines Altstadthauses
- **Familien- und Altenhilfe Schwabach**
für Verantwortlichkeit in der Schwabacher „Tafel“
- **Anerkennungsurkunde für die GEWOBAU der Stadt Schwabach GmbH**



Stiftungspreis 2023

- **Ulrich Ziermann**
für sein Lebenswerk
- **Diana und Frank Wild**
für die denkmalpflegerische Sanierung eines Altstadthauses
- **Tierschutzverein Schwabach**
für sein ehrenamtliches Engagement



2022

2023

Blitzlichter aus den jährlichen Veranstaltungen zur Verleihung des Stiftungspreises

Stiftungspreis 2024

- **Marianne Lachmann**
für ihr Lebenswerk
- **Alexander und Ines Lang**
für die denkmalpflegerische Sanierung eines Altstadthauses
- **Sportkooperation der Hermann-Stamm-Realschule mit Schule und Vereine unter der Leitung des Stützpunktbetreibers Christoph Rackl und Bläserklasse in Zusammenarbeit mit der Adolph von Henselt-Musikschule**



Stiftungspreis 2025

- **Kathrin und Tobias Lemke**
für die denkmalpflegerische Sanierung der ehemaligen Mühle aus der Markgrafenzeit in Unterreichenbach
- **Verkehrswacht Schwabach**
für die ehrenamtlichen Aktiven zur Schulwegsicherung
- **Hartmut Hetzelein**
für das vielfältige und langjährige besonders verantwortliche ehrenamtliche Engagement



2024

2025

Verbundarbeit

16.1 Bundesverband

Die Bürgerstiftung Unser Schwabach ist seit dem 01.01.2007 Mitglied im **Bundesverband der Deutschen Stiftungen (BDS)** und trägt die Mitgliedsnummer 3360. Der BDS vertritt die Interessen der deutschen Stiftungen gegenüber Politik und Gesellschaft. Mit rund 4.300 Mitgliedern ist er der größte und älteste Stiftungsverband in Europa. Er wurde im Jahr 1948 in Würzburg als Arbeitsgemeinschaft baye-rischer Wohltätigkeits-, Erziehungs- und Kultusstiftungen gegründet und trägt seit 1990 seinen aktuellen Namen. Das Ziel des Vereins ist, optimale Bedingungen für das Handeln von Stiftungen und Stifter*innen und eine breite Wertschätzung für ihre Rolle in der Gesellschaft zu ermöglichen. Mit seiner Arbeit werden das Engagement und Wirken von Stiftungen sichtbar gemacht, bessere Rahmenbedingungen für das Stiften und die Stiftungsarbeit geschaffen, Stiftungen und Stifter*innen umfassend beraten und der Austausch zwischen den Mitgliedern gestärkt. Von daher war es nur naheliegend, dass sich unter dem Dach des BDS im Jahr 2001 das **Bündnis der Bürgerstiftungen Deutschlands (BBD)** angesiedelt hat. Das BBD wurde 2001 von einem Förderkonsortium, bestehend aus Stiftungen und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

ins Leben gerufen. Seine Hauptaufgaben sind Beratung und Qualifizierung von Bürgerstiftungen, Gründungsinitiativen und Einzelpersonen. Die Vision des BBD ist eine lebendige Bürgerstiftungsbewegung, die den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland eine Plattform bietet, sie zu Engagement und Verantwortung befähigt und sich damit für demokratische Prozesse und für nachhaltige Lebensweisen einsetzt. Die Bürgerstiftung Unser Schwabach hatte schon in ihrer Gründungsphase über Ralf Gabriel den engen Kontakt zum BBD gesucht und die Erfahrungen der anderen Bürgerstiftungen eingeholt und auch deren Satzungen ausgewertet, um beim eigenen Start bestmöglich vorbereitet zu sein. Im Laufe der Jahre konnte das Netzwerk im BBD auch durch das engagierte Wirken des Schwabacher Vorstandsmitglieds Ralf Gabriel erweitert werden. Gabriel war als Vertreter der Gütesiegel-Bürgerstiftungen vom November 2014 bis November 2016 auch Mitglied im Projektbeirat der Initiative Bürgerstiftungen im Bundesverband der Deutschen Stiftungen, des BBD genannten Zusammenschlusses, um die Perspektive und Strategie „Aufbruch 2030“ zur Weiterentwicklung des Bürgerstiftungswesens mitzuformen.

Seit ihren Anfängen in Deutschland vor gut 25 Jahren ist das Stiftungskapital aller „echten“ Bürgerstiftungen auf über 550 Millionen Euro angewachsen. Über 400.000 Menschen engagieren sich mit Geld, Zeit und Ideen in Bürgerstiftungen in Deutschland. An Förderungen können aktuell im Jahr über 30 Millionen Euro eingesetzt werden.

Der Aufschwung ist ungebrochen.

16.2 Regionalverbünde

Ein Pilotprojekt unter den Bürgerstiftungen ist, dass im Frühjahr 2024 mit Unterstützung der Bürgerstiftung Unser Schwabach die Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerstiftungen Bayern als eingetragener und gemeinnütziger Verein gegründet wurde. Durch diesen Zusammenschluss wird bundesweit unter den Bürgerstiftungen Deutschlands erstmals die föderale Struktur der Bundesrepublik praktiziert und der Austausch und die Interessenvertretung der Bürgerstiftungen im Flächenland Bayern gestärkt. Der Verein **Landesarbeitsgemeinschaft Bürgerstiftungen Bayern e.V. (kurz: LAG BS Bayern)** setzt sich dafür ein, dass Bürgerstiftungen mit Sitz in Bayern ihre Aufgaben und Anliegen verwirklichen können. Die LAG BS Bayern ist eine Interessenvertretung der in Selbstbestimmung organisierten Bürgerstiftungen in Bayern.

Im Sinne der Gütesiegel-Kriterien (Erfüllung aller 10 Merkmale) des Bündnisses der Bürgerstiftungen Deutschlands ist es der Kern des Selbstverständnisses der LAG BS Bayern, das gemeinnützige Bürgerstiftungswesen und das bürgerschaftliche Engagement in Bayern zu fördern. Der Zweck des

gemeinwohlorientierten Vereins wird beispielsweise verwirklicht durch:

- Beratung und Vernetzung von Bürgerstiftungen
- Förderung guter Bürgerstiftungspraxis auch durch Leitlinien und Qualitätsstandards
- Datensammlung und -dokumentation
- Nationalen und internationalen Austausch
- Inhaltliche Abstimmung zu gemeinsamen Aktivitäten
- Veranstaltungen und Veröffentlichungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aus- und Fortbildung
- Förderung der projektbezogenen Zusammenarbeit
- Einwerbung von Fördermitteln

Die ehrenamtlich geführte Geschäftsstelle der LAG BS Bayern ist zum Start bei der Bürgerstiftung Unser Schwabach angesiedelt. Ralf Gabriel ist ihr 2. Vorsitzender.

Die LAG BS Bayern ist ihrerseits für ihre Angehörigen Mitglied im **Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V. (LBE)**. Das LBE ist ein Netzwerk selbständiger Partner, die sich die Verbreitung und Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements in Bayern zum Ziel setzen. Dies sind landesweite Dachorganisationen, neben der LAG BS Bayern, u.a. von Freiwilligenagenturen, Familienzentren, Integrationsbeiräten, Seniorenvertretungen, der Soziokultur, dem Eine-Welt Netzwerk bis zu Mehrgenerationenhäusern. Für alle ist dabei bürgerschaftliches Engagement wichtige Quelle und unverzichtbares Bürgerrecht einer starken, demokratisch verfassten, sozial gerechten und kulturell vielfältigen Zivilgesellschaft. Das LBE wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Auch im durch den Freistaat Bayern unterstützten **Wertebündnis Bayern** ist die LAG BS Bayern Mitglied. In diesem Netzwerk von über 200 Partnern werden Kindern und Jugendlichen über lebensnahe Projekte grundlegende Werte

nahegebracht. Das Themenspektrum ist groß – angefangen von politischer Bildung und Demokratieerziehung über die Wertschätzung regionaler und saisonaler Lebensmittel bis hin zur Begeisterung für Musik, Sport, Kunst und Kultur. Aktive Teilhabe ist ein Kernelement der Arbeit im Wertebündnis. Jedes Projekt ist so angelegt, dass es junge Menschen über Wertefragen zum Nachdenken anregt, sie zum Diskutieren und Handeln ermuntert. Alle Beteiligten suchen gemeinsam nach Lösungen und Antworten auf gesellschaftliche Fragen unserer Zeit. Wertebildung ist ein Bildungsprozess. Er braucht Zeit und Handlungsräume. Das Wertebündnis vermittelt deshalb nicht theoretisch, welche Werte „die richtigen“ sind, sondern es eröffnet im Miteinander der Projekte die Möglichkeit, für sich selbst zu entdecken, welche Werte Orientierung geben – und welche man als wertvoll für sein eigenes Leben empfindet.

16.3 Netzwerke

Neuere Entwicklungen bei den Bürgerstiftungen gehen dahin, dass vermehrt Zusammenschlüsse aufgebaut werden. Insbesondere um Fördermittel zu akquirieren und zugunsten der Bürgerstiftungen in Deutschland zu realisieren, hat sich der bundesweite Verein **Stiften für alle – Mit Bürgerstiftungen lokales Engagement stärken e.V.** gegründet. Auch hier ist die Bürgerstiftung Unser Schwabach Mitglied.

Um bestmögliche Strukturen für ein starkes Bürgerstiftungswesen in Deutschland weiterzuentwickeln, gilt der Spruch **„Global denken, lokal handeln“**.

Positive Vision für die Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftungen in Deutschland – und so auch in Schwabach – können auf eine positive Entwicklung zurückblicken. Hilfreich für uns ist, anlässlich des ersten größeren Jubiläums der Bürgerstiftung in Schwabach, Visionen für die Zukunft zu entwickeln, eine Zukunftsvorstellung im Sinne einer Strategie zu haben.

Wir lehnen uns an die Interpretation Erich Fromms an: „Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“

Eine gemeinsame Perspektive zu „Aufbruch Bürgerstiftungen in Deutschland 2030“ wurde schon 2013 im BBD zusammen mit dem BDS entwickelt.

Unsere drei damals formulierten Leitlinien gelten unverändert auch für Schwabach und können aktuell mit neueren Zahlen untermauert werden.

Bürgerstiftungen als Vermögensverwalter

Charakteristisches Merkmal einer Bürgerstiftung ist das gemeinschaftlich zusammengetragene Stiftungsvermögen. Dieses Kapital ist gewachsen und kann weiter zunehmen.

Im Freistaat Bayern haben immer mehr Menschen ein jährliches Einkommen von mindestens einer Million Euro, im Durchschnitt verfügten diese Personen im Jahr 2020 über ein Einkommen von 2,7 Millionen Euro. Mit 28 Einkommensmillionären hat die Stadt Schwabach auf die Einwohner umgerechnet in der Region den Spitzenplatz inne. Und auch bei nicht ganz so hohen Einkommen kann durchaus auch in der breiteren Bevölkerung Schwabachs für gute Zwecke Spielraum sein.

Einkommen ist das eine, Vermögen das andere.

Das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland hat zum Ende des Jahres 2024 ein neues Rekordniveau von über 9 Billionen Euro erreicht. Natürlich ist es nicht gleichmäßig bei allen Bürgern vorhanden.

Rund 400 Milliarden Euro werden in Deutschland jedes Jahr vererbt oder verschenkt, wie das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) schätzen. Genaue Zahlen fehlen, denn amtliche Statistiken dazu gibt es nicht. Das Statistische Bundesamt weist nur die steuerlich veranlagten Fälle aus: Im Jahr 2023 haben die Finanzverwaltungen in Deutschland Vermögensübertragungen durch Erbschaften und Schenkungen in Höhe von 121,5 Milliarden Euro veranlagt. Wenn man nun sicher nicht realitätsfern annimmt, dass wir in Schwabach auch beim Vermögen nicht unterdurchschnittlich in Deutschland zwischen Stralsund und Garmisch-Partenkirchen liegen, kann bei der Größe der Stadt angenommen werden, dass bei Erbe und Schenkung in einem Jahr etwa 60 Millionen Euro steuerlich veranschlagt werden.

Was bedeutet dies?

Wir wissen durch Umfragen des BDS, was Menschen bewegt zu stiften. Sie tun dies aus Verantwortungsbewusstsein, sie wollen etwas bewegen und der Gesellschaft etwas zurückgeben. Stifter und Stifterinnen haben auch Mitgefühl für Menschen, denen es schlecht geht, und sie haben Freude am Geben. Ganz im Sinne von Albert Schweitzer: „Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Stifter und Stifterinnen wollen sicherstellen, dass das von ihnen gegebene Geld auf sehr lange Zeit den von ihnen gewählten Zwecken zugutekommt. Sie können selbst entscheiden, wofür es verwendet wird und schaffen damit Bleibendes, das über das eigene Leben hinausreicht. Auch wird allgemein die gesellschaftliche Rolle der Stiftungen positiv eingeschätzt. Stiftungen nützen der Gesellschaft, sie können manche Probleme besser lösen als die öffentliche Hand, sie können auch unabhängig von gesellschaftlichen Trends und Mehrheitsmeinungen agieren und vertreten gesellschaftliche Interessen auch gegenüber der Politik. Diese Rahmenbedingungen, Geld und Bürgerstiftungen, passen hervorragend zusammen.

Bürgerstiftungen stehen für die Heimat der Menschen. „Unsere Stadt“ gibt uns in einer als immer komplexer erlebten Welt ein

Sie stehen für Vertrauen in
die Bürgerstiftung und ihre
Zuverlässigkeit:

Stiftungsratsvorsitzende
Angela Novotny
mit dem jetzigen
Vorstandsvorsitzenden
Ralf Gabriel (links)
und seinem Vorgänger
Dr. Martin Böhmer.



Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden. Heimat ist da, wo auch geliebte Menschen leben, Familie, Freunde. Wir sind überzeugt, die Bürgerstiftung Unser Schwabach hat prächtige Perspektiven. Wir haben die Menschen, wir haben auch frei verfügbares Vermögen, und wir haben die auch individuellen Gestaltungsmöglichkeiten dafür, dass unsere Bürgerstiftung vermehrt als Vermögensverwalter für die Zukunft auftreten kann. Dies geht einher mit transparenten Strukturen. Und unsere Öffentlichkeitsarbeit hat eine hohe Bedeutung. Gute Kontakte zu Steuerberatern, Notaren und Journalisten, Kooperationen mit Banken und eine optimale Betreuung der Stiftenden sind wesentlich.

Mit dazu gehört eine stetig entwickelte Kompetenz als professioneller Vermögensverwalter, zusammen mit unseren Partnern, möglichst am Ort.

Bürgerstiftungen als Plattform für bürgerschaftliches Engagement

Bürgerstiftungen sind für alle Bürgerinnen und Bürger ihres Einzugsgebietes tätig. Sie fördern bürgerschaftliches Engagement und verstehen sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.

Als „soziale Feuerwehr“ können Bürgerstiftungen dort einspringen, wo Hilfe gebraucht wird. Zugleich gehen sie einen Schritt weiter: Sie übernehmen Verantwortung und gestalten das Gemeinwesen aktiv mit.

Bürgerstiftungen machen bürgerschaftliches Engagement sichtbar. Sie bieten zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen eine unabhängige Plattform, einen Heimathafen zum Austausch, zur Vernetzung und zur gemeinsamen Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme. Außerdem stellen sie die lokale Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement in materieller, organisatorischer und ideeller Hinsicht.

Bürgerstiftungen sind Ausgangspunkt für neues Engagement und neue Initiativen. Sie verstehen sich als Anlaufstelle und Prozessbegleiter für Bürgerinnen und Bürger, die neue Ideen zur Verbesserung des Gemeinwesens realisieren möchten.

Bürgerstiftungen stärken Bürgerinnen und Bürger, die Verantwortung übernehmen möchten, damit diese in einen Dialog „auf Augenhöhe“ mit staatlichen Organen eintreten können.

Bürgerstiftungen wollen prinzipiell alle Bürgerinnen und Bürger ihres Einzugsgebietes in ihre Arbeit integrieren. Aktive Integrations- und Inklusionsarbeit ist für sie daher selbstverständlich.

Bürgerstiftungen erzeugen ein „Wir-Gefühl“ und verstärken die lokale Identifikation, indem sie die örtlichen Bedürfnisse in das Zentrum ihrer Arbeit stellen.

Bürgerstiftungen als Mittler und Moderatoren in der Stadt

Aufgrund ihrer Unabhängigkeit können Bürgerstiftungen Vermittlungsaufgaben in der Kommune übernehmen.

Bürgerstiftungen leisten einen Beitrag zur Veränderung defizitärer Strukturen. Sie sind Sprachrohr derjenigen, die sonst nicht gehört werden, und können Interessen beharrlich verfolgen.

Bürgerstiftungen sorgen für eine Beschleunigung der Verfahren, indem sie die im Rahmen ihrer Projektarbeit gewonnenen Erkenntnisse in den politischen Prozess einbringen.

Als eine Art „offenes Ohr“ in der Kommune registrieren Bürgerstiftungen, wo es Bedarf für Unterstützung gibt und werden dann von sich aus aktiv. Dabei können sie die Rolle des unabhängigen Mittlers oder Moderators einnehmen, der alle Interessenvertreter und interessierten Akteure zusammenbringt, damit sie gemeinsam eine Lösung finden.

Mit diesen Leitbildern kann die Vision für die nächsten Jahre beschrieben werden. Alle gehören zusammen. Jede Bürgerstiftung ist unterschiedlich, so wie ihr Ort des Wirkens. Die Bürgerstiftung Unser Schwabach lebt auch in Zukunft die Gütesiegel-Merkmale, wird fördern und operativ tätig sein. Das Ziel ist dabei, innovativ zu wirken und Neues zu wagen. Dafür stetig mehr Vermögen zu generieren, mitzuhelfen das bürgerschaftliche Engagement in Schwabach auszubauen und als Mittler und Moderator in der Stadt, von Bürgern für Bürger zu dienen, dies ist unsere Vision.



Aktive und Stifter haben sich dem Fotografen gestellt.

Von links: Bernd Lohmüller, Felix Beer, Heinz Rockenhäuser, Dr. Roland Oeser, Renate Merk-Neunhoeffler, Barbara Steinhauser, Ralf Gabriel, Dr. Anja Ellrich, Stephan Stärzl, Anne Oeser, Detlef Paul, Ingrid Rockenhäuser, OB Peter Reiß, Adolf Zachraj, Helga Schmitt-Bussinger, Angela Novotny, Werner Sittauer, Richard Schwager, Dr. Martin Böhmer, Dr. Klaus Karg, Klaus Neunhoeffler, Richard Oppelt und Barbara Zachraj.

Zu guter Letzt

Liebe Leserinnen, liebe Leser, vielen Dank für Ihre Ausdauer beim Studium dieser Chronik. Ursprünglich sollte es nur eine Broschüre über die ersten Jahrzehnte der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ werden. Wir wollten berichten, wie es zur Gründung gekommen ist, welche Motivation dahintersteckte und wann die Stiftung schließlich aus der Taufe gehoben wurde. Und wir wollten darlegen, wer die Stifter und Zustifter waren. Allein diese Kapitel sind ein Stück Schwabacher Zeitgeschichte, weil doch eine Reihe der Persönlichkeiten nicht mehr unter uns.

Zudem war es das Ziel, über die verschiedenen Aktivitäten der Bürgerstiftung in den vergangenen 20 Jahren zu berichten – über die Förderung gemeinnütziger Projekte in Schwabach, über die eigenen Veranstaltungen oder über Preisverleihungen. Wir waren selbst erstaunt, was in der relativ kurzen Zeit alles bewegt worden ist, welche Fülle von Vorhaben umgesetzt werden konnte – im Übrigen alles ehrenamtlich – und wie die Arbeit der Bürgerstiftung und ihre Unter- und Treuhandstiftungen die Schwabacher Stadtgesellschaft bereichert. Und so ist aus der geplanten Broschüre ein richtiges Buch geworden.

Im Anhang ist noch der Inhalt einiger Dokumente aus der Gründungszeit wiedergegeben sowie eine Reihe von Berichten im Schwabacher Tagblatt. Wer sich besonders

über den Werdegang informieren möchte, findet hier noch Ergänzungen zu den Textbeiträgen.

Einen Dank haben der Grafikdesigner Benjamin Brandt sowie der Druckverlag ScandinavianBook verdient, die das Werk in eine sehr ansprechende Form gebracht haben.

Wir, die Autoren dieses Buches, freuen uns über Ihr Interesse, wir freuen uns aber auch darüber, dass die Arbeit abgeschlossen ist und wir uns wieder anderen Aktivitäten zuwenden können.



Ralf Gabriel



Klaus Neunhoeffer



Richard Schwager



Werner Sittauer

Meilensteine der Bürgerstiftung Unser Schwabach

2000–2001: Entstehung der Idee

- Erste Überlegungen und Impulse zur Gründung einer Bürgerstiftung
- Ralf Gabriel (Stadtrat) bringt die Idee bei der „Zukunftskonferenz 2001“ ein

26. Oktober 2001: Wegbereitende Stadtratsentscheidung

- Entscheidung zur Beteiligung der N-ERGIE AG an den Stadtwerken Schwabach
- Der Verkaufserlös soll teilweise für eine Bürgerstiftung verwendet werden

23. April 2002: Stadtratsbeschluss zur Gründung

- Beschluss über die Gründung einer Bürgerstiftung mit dem Arbeitstitel „JUNG + ALT“
- 500.000 Euro aus dem Verkaufserlös werden haushaltsrechtlich als Stiftungskapital gesichert

2004: Bildung eines Arbeitskreises

- Einrichtung eines Arbeitskreises zur Satzungserarbeitung und Gewinnung weiterer Mitgründer
- Beteiligung engagierter Stadträte und Fachleute

18. März 2005: Gründertreffen

- Vorstellung der finalen Satzung und der organisatorischen Struktur
- Präsentation durch Stadtverwaltung und externe Fachleute
- Gewinnung weiterer Gründungstifter

28. Juni 2005: Offizielle Gründung

- Feierlicher Gründungsakt in der Alten Synagoge in Schwabach
- Übergabe der staatlichen Anerkennungsurkunde durch den Regierungspräsidenten
- Stiftung startet mit einem Kapital von 780.000 Euro (500.000 Euro Stadt + 280.000 Euro private Stifter)

28. Juni 2005: Konstituierung der Gremien

- Wahl des ersten Stiftungsvorstands (Dr. Martin Böhmer, Ralf Gabriel, Alexander Pühringer)
- Wahl des ersten Stiftungsrats (u. a. Angela Novotny, Matthias Nester, Lina Rühl, Heinz Rockenhäuser)

2009–2014: Aufbau von Zustiftungen und Unterstiftungen

- 2009: Gründung der „Gerhard Mazurczak Stiftung“ unter dem Dach der Bürgerstiftung
- 2010: Zustiftung von 250.000 Euro durch die Firma Jost Hurler
- 2014: Gründung der „Integrations-Stiftung Schwabach“ mit einem Stiftungskapital von 1 Million Euro

2010 und 2014: Erweiterung des Stiftungsrats

- Aufgrund steigenden Stiftungsvermögens wird der Stiftungsrat satzungsgemäß auf 12, später 16 Mitglieder erweitert
- Bürgerschaftliches Engagement gewinnt an Gewicht, Einfluss der Stadt verringert sich

2020: Großes Vermächtnis von Elisabeth Schneider

- 737.300 Euro Vermächtnis an die Bürgerstiftung
- Zusätzlich 270.000 Euro für einen Verbrauchsstiftungsfonds zur Förderung des Krankenhauses Schwabach

2005–2025: Entwicklung und Profilbildung

- Kontinuierlicher Ausbau des Stiftungskapitals auf über 3 Millionen Euro
- Seit 15 Jahren jährliche Vergabe des Stiftungspreises zur Würdigung bürgerschaftlichen Engagements
- Etablierung des Forums Bürgerstiftung als wichtige Plattform für Austausch und Teilhabe
- Zahlreiche Projektförderungen in Bereichen wie Jugendhilfe, Integration, Bildung, Kultur, Umwelt und soziale Teilhabe

2025: Millionenerbe von Barbro Mazurczak

- Bürgerstiftung wird Alleinerbe eines großen Geld- und Sachvermögens sowie Gesellschafterin der Mazurczak GmbH
- Erträge werden dem Zweck der Gerhard Mazurczak Stiftung zu Gute kommen

Anhang

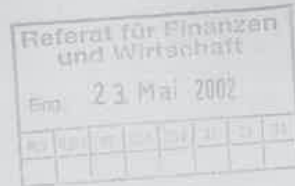
Inhaltsverzeichnis des Anhangs

1. Beschlussvorlage und Beschluss Stadtrat 23.04.2022 „Gründung einer Bürgerstiftung ‚JUNG + ALT‘“
2. Schwabacher Tagblatt 03.05.2002 „Bürgerstiftung ‚Jung + Alt‘“
3. Schwabacher Tagblatt 03.02.2004 „Anstifter gesucht“
4. Beschlussvorlage und Beschluss Stadtrat 29.10.2004 Bürgerstiftung Unser Schwabach
5. Schwabacher Tagblatt 03.11.2004 „Das Leben bereichern“
6. Schwabacher Tagblatt 12.03.2005 „Bürger für Bürger“
7. Schwabacher Tagblatt 25.03.2005 „„Gründungsstifter‘ willkommen“
8. Schwabacher Tagblatt 23.04.2005 „Nominierung für Stiftung“
9. Schwabacher Tagblatt 30.06.2005 „„Die Bürgerstiftung wird für Schwabach viel bewegen““
10. Gründungsurkunde 28.06.2005 „Bürgerstiftung Unser Schwabach“
11. Anerkennung der Regierung von Mittelfranken 28.06.2005
12. Amtliche Bekanntmachung der Anerkennung im Staatsanzeiger Nr. 27/2005
13. Protokoll der 1. Stifterversammlung am 28.06.2005
14. Schwabacher Tagblatt 01.08.2006 zum ersten Forum Bürgerstiftung
15. Schwabacher Tagblatt 12.05.2009 zur ersten Stiftungspreisverleihung

Anhang 1:
Beschlussvorlage Stadtrat 23.04.2002

Beschlussvorlage

☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich



Sachvortragender	Amt/Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Schwager	Ref. 3/Schw/Wu/Dtl

Betreff:

Gründung einer Bürgerstiftung „JUNG + ALT“

Beratungsfolge	TOP	Sitzungstermin
Hauptausschuss (Vorberatung)		2002-04-23
Stadtrat	2	2002-04-26

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

1. Der Gründung einer Bürgerstiftung „JUNG + ALT“ mit einem städtischen Beitrag von 500.000 € zum Grundstückvermögen wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen ist die Mitgründung zu ermöglichen.
3. Dem Stiftungszweck und dem Stiftungsnamen wird zugestimmt.
4. Die aufgezeigte Stiftungsstruktur ist ggf. mit Gründungsmitstiftern abzustimmen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Satzung zu erarbeiten und mit der Stiftungsaufsicht sowie mit den Finanzbehörden abzustimmen.

Seite 1

Sachvortrag:

1. Anlass und Zielsetzung

Im Zuge der Beteiligung der N-Ergie AG Nürnberg an der Stadtwerke Schwabach GmbH wurde von Herrn Oberbürgermeister Hartwig Rejmann vorgeschlagen, einen Teil des Beteiligungserlöses in einer Stiftung anzulegen um damit dauerhaft gemeinnützige Zwecke zu fördern. Dadurch könnte zugleich die Initialzündung zur Gründung einer Bürgerstiftung gegeben werden, wie sie in den letzten Jahren bereits unter unterschiedlichsten Voraussetzungen und Strukturen vor allem in Großstädten entstanden sind.

Die Änderungen des Stiftungsrechtes insbesondere durch das Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen vom 14.7.2000 hat Bewegung in die Stiftungslandschaft gebracht, wie auch in Schwabach an zwei bedeutenden aktuellen Beispielen zu beobachten ist.

Wiederholt, wenn auch nicht sehr häufig, haben Bürger der Stadt in der Vergangenheit zweckgebundene Zuwendungen im Erbfalle zukommen lassen. Zudem ist aus Gesprächen bekannt, dass Bürger bereit sind, der Stadt Mittel für bestimmte gemeinnützige Zwecke zukommen zu lassen. Mit einer Gründungsstiftung, einer Zustiftung oder einer Zuwendung im Rahmen einer Bürgerstiftung hat der Geldgeber angesichts der stiftungsrechtlich sehr strikten Regularien die Gewähr, dass seine Mittel dauerhaft für den Stiftungszweck zur Verfügung stehen. Zur Verteilung gelangen ausschließlich nur die Erträge aus dem Grundstockvermögen, das selbst dauerhaft gesichert und erhalten bleiben muss.

Die Fraktionsvorsitzenden haben in ihren Besprechungen am 27.11.2001 sowie 22.1. und 4.2.2002 diesem Vorschlag zugestimmt, ebenso dem nachfolgend beschriebenen Stiftungszweck und der Stiftungsstruktur.

2. Rechtsform und Stiftungsname

Die Stiftung sollte eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts i. S. Art. 1 des Bay. Stiftungsgesetzes werden.

Öffentliche Stiftungen i. S. des Gesetzes sind die rechtsfähigen Stiftungen des bürgerlichen Rechts, die nicht ausschließlich private Zwecke verfolgen und die rechtsfähigen Stiftungen des öffentlichen Rechts. Als öffentlicher Zweck gelten die der Religion, der Wissenschaft, der Forschung, der Bildung, dem Unterricht, der Erziehung, der Kunst, der Denkmalpflege, der Heimatpflege, dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, dem Sport, den sozialen Aufgaben oder sonst dem Gemeinwohl dienende Zwecke. Im Unterschied zu den öffentlichen Stiftungen des bürgerlichen Rechts sind Stiftungen des öffentlichen Rechts i. S. des Stiftungsgesetzes Stiftungen, die ausschließlich öffentliche Zwecke verfolgen und mit dem Staat, einer Gemeinde, einem Gemeindeverband oder einer sonstigen Körperschaft oder Anstalt des öffentlichen Rechts in einem organischen Zusammenhang stehen, der die Stiftung selbst zu einer öffentlichen Einrichtung macht; dies ist aber bei einer Bürgerstiftung ausdrücklich nicht die Zielsetzung.

Seite 2

Der vorgeschlagene Stiftungsname „JUNG + ALT“, er entspringt einer Anregung des Herrn Oberbürgermeisters, bringt die Hauptzielrichtung dieser Stiftung zum Ausdruck, nämlich in einem breiten Ansatz auf das Zusammenleben und den bürgerschaftlichen Geist der Generationen der Stadt hinzuwirken. Die Idee, eine Bürgerstiftung unter diesen Hauptzweck zu stellen, ist derzeit wohl andernorts noch nicht realisiert worden.

Nach Auffassung des Sachvortragenden gewinnt der Name und der daraus abgeleitete Stiftungszweck vor allem seinen doppelten Anreiz aus der befürchteten demografischen Entwicklung hin zu einer Überalterung der Gesellschaft. Einerseits kann die Stiftung dazu beitragen, die sich daraus ergebende Problematik und Fragestellungen durch ihr Förderangebot mit zu verarbeiten, andererseits können die Förderangebote für die jüngere Generation zu dazu beitragen dem demografischen Trend zu begegnen oder diesen zumindest abzumildern.

3. Stiftungszweck

Stiftungen sind darauf angelegt über Jahrzehnte und Jahrhunderte bestehen zu bleiben. Bei der Bestimmung des Stiftungszweckes insbesondere auch mit einer bedeutenden kommunalen Beteiligung am Grundstockvermögen sollte deshalb darauf geachtet werden, dass der Stiftungszweck im Rahmen der steuerbegünstigten Zwecke so gestaltet werden kann, dass er allen aus jetziger Perspektive denkbaren und wünschenswerten Anforderungen genügen kann. Selbst wenn anfänglich nur ein sehr begrenzter Stiftungsertrag zur Verfügung stehen wird könnte im Laufe der Jahre doch bei erhofftem Zuwachs des Grundstockvermögens durch Zustiftungen und Zuwendungen ein bedeutender Betrag für die Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung stehen.

Vorgeschlagen wird folgender Stiftungszweck:

„Zweck ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde.“

Der Stiftungszweck soll insbesondere verwirklicht werden durch finanzielle Förderung von:

- Veranstaltungen
- Kooperationen zwischen Einrichtungen und Organisationen, die dem Stiftungszweck entsprechen
- Errichtung von Einrichtungen und deren Ausstattung
- Vergabe von Beihilfen oder Zuwendungen zur Förderung und Fortbildung in den genannten Bereichen der Stiftungszwecke
- Pflege und Erhaltung von Kulturwerten einschließlich deren Erwerb und Verwaltung
- Herausgabe von Druckwerken
- Vergabe von Aufträgen zu Forschungsvorhaben und wissenschaftlichen Arbeiten

4. Stiftungsvermögen

Welches Grundstockvermögen bei der Gründung zur Verfügung steht hängt davon ab, ob und in welchem Umfang Gründerstifter zur Verfügung stehen.

Der Beitrag der Stadt soll nach Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden auf **500.000 €** festgelegt werden. Der Betrag ist im ersten Nachtragshaushaltsplan 2002 unter HhSt. 9100.9117 veranschlagt.

Seite 3

Nach Art. 11 des Bay. Stiftungsgesetzes ist das Vermögen, das der Stiftung zugewendet wurde um aus seinen Erträgen den Stiftungszweck nachhaltig zu erfüllen, in seinem Bestand ungeschmälert zu erhalten. Es ist zu diesem Zweck sicher und wirtschaftlich zu verwalten und von anderem Vermögen getrennt zu halten.

Der Ertrag des Stiftungsvermögens und etwaige zum Verbrauch bestimmte Zuwendungen dürfen nur entsprechend dem Stiftungszweck verwendet werden (Art. 13 BayStG). Stiftungsvermögen darf im Übrigen unter keinem Vorwand dem städtischen Vermögen einverleibt werden.

5. Mit- und Zustiftungen, steuerliche Abzugsmöglichkeiten

Im Hinblick darauf, dass Gründerstiftern mittel- oder unmittelbar besondere Mitbestimmungsrechte zuerkannt werden sollen und darüber hinaus auch Zustiftungen bestimmten Aufwand auslösen, sollten jeweils Mindestbeträge vorgegeben werden. Vom Sachvortragenden werden folgende Beträge vorgeschlagen:

♣ Gründerstifter

Als Mindestbetrag sollten **15.000 €** vorgegeben werden.

♣ Zustiftungen (nach Gründung)

Als Mindestbetrag sollen **5.000 €** festgesetzt werden.

♣ Zuwendungen

Unterhalb der genannten Schwellenwerte, aber der Höhe nach unbegrenzt ohne den Status eines Gründers oder Zustifters anzustreben, könnten der Stiftung ebenfalls Beträge zur Erfüllung des Stiftungsgedankens zugewendet werden. Die Stiftungsorgane wären verpflichtet diese Beträge für den Stiftungszweck zu verwenden. Einziger Unterschied zu Gründer oder Zustifter besteht darin, dass derartige Zuwendungen nicht dem Grundstockvermögen zugeführt werden müssen, sondern zur Erfüllung des Stiftungszweckes ausgeschüttet werden können.

Im Gegensatz zu einer Zustiftung kann in diesem Fall vom Geldgeber auch eine zweckgebundene Verwendung im Rahmen des Stiftungszweckes vorgegeben werden.

Stiftungen und Zuwendungen sind derzeit wie folgt steuerlich begünstigt:

- Abzugsmöglichkeit von **307.000 € (600.000 DM)** für Gründer und Zustiftungen in das Grundstockvermögen:
Für neu gegründete steuerbefreite Stiftungen kann innerhalb des ersten Jahres der genannte Betrag steuerlich bei der Einkommenssteuer und Gewerbesteuer für natürliche Personen steuerbegünstigt abgezogen werden. Die Abzugsmöglichkeit kann nur einmal in zehn Jahren in Anspruch genommen werden, der Ansetzungsbetrag wird über zehn Jahre verteilt werden.
- Abzugsmöglichkeit von **20.450 € (40.000 DM)** für alle Zuwendungen an steuerbefreite Stiftungen für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke:
Diese Abzugsmöglichkeit gilt sowohl für natürliche Personen als auch für die der Körperschaftssteuer unterliegenden Unternehmen.
- Abzugsmöglichkeit bis zu **5 % der Einkünfte** für alle Zuwendungen an begünstigte Körperschaften für besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige körperschaftliche, mildtätige, kirchliche und religiöse Zwecke:
Da die Zwecke der Stiftung „JUNG + ALT“ vorbehaltlich der Abklärung mit den Finanzbehörden als besonders förderungswürdige gemeinnützige Zwecke anerkannt sind, sind Zuwendungen im Rahmen dieses Höchstbetrages abzugsfähig.

Seite 4

- Zusätzliche Abzugsmöglichkeit bis zu weiteren 5 % der Einkünfte für alle Zuwendungen an begünstigte Organisationen für mildtätige, wissenschaftliche und besonders förderungswürdige kulturelle Zwecke:
Diese zusätzliche Abzugsmöglichkeit ist für die Stiftung „JUNG + ALT“ nutzbar, wenn der vorstehend genannte Höchstbetrag ausgeschöpft und der Stiftung Zuwendungen mildtätiger oder kultureller Zielsetzung zugedacht werden. Einzelzuwendungen von **25.565 € (50.000 DM)** und mehr können im Rahmen der Höchstsätze ganz oder teilweise rück- oder vorgetragen werden.
- Abzugsmöglichkeiten im Rahmen eines Erbfallbeschlusses sowie bei nachträglicher Zuwendung im Erbfall:
Wird die Stiftung im Rahmen eines Testamentes begünstigt, dann ist diese Zuwendung von der Erbschaftsteuer befreit. Das gilt auch wenn ererbte Vermögensgegenstände innerhalb 24 Monate (das gleiche gilt bei Schenkung) nach Entstehen der Steuerpflicht der Stiftung zugewendet werden. Die Erbschafts- oder Schenkungssteuer erlischt dabei rückwirkend.

6. Stiftungssatzung und Stiftungsorgane

Für die Stiftung ist gemäß Art. 9 BayStG eine Satzung erforderlich, die durch den Stiftungsakt bestimmt wird. Neben dem Namen, der Rechtsstellung und der Art, dem Sitz, dem Zweck und der Vermögensausstattung und der Verwendung des Stiftungsertrages hat die Satzung insbesondere auch die Organe der Stiftung festzulegen.

Hierzu wird Folgendes vorgeschlagen:

◇ Stiftungsvorstand

Er ist zuständig für Verwaltung des Stiftungsvermögens, für den Vollzug der Satzung und der Beschlüsse des Stiftungsrates, für die Wirtschaftsplanung und deren Ausführung und die Rechnungslegung. Empfehlenswert ist aus Zweckmäßigkeitsgründen ein kleines Gremium mit drei Köpfen.
Der Stiftungsvorstand sollte durch Vertreter der Stadt und der Gründerstifter besetzt werden.

◇ Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist für die Entscheidung über die Vergabe der Stiftungsmittel zuständig. Abschließende Vorstellungen über die Anzahl der Mitglieder bestehen noch nicht. Er sollte zumindest aus folgenden Bereichen besetzt sein:

- Oberbürgermeister
- Vertreter des Stadtrates
- Vertreter der Gründerstifter
- Vertreter der Verwaltung, denkbar
- Vertreter von Institutionen aus dem potentiellen Empfängerkreis von Stiftungsmitteln, denkbar

Anregungen hierzu sollten noch eingebracht werden.

7. Beschlussvorschlag

Es wird gebeten die Gründung der Stiftung „JUNG + ALT“, den Stiftungszweck und den Vermögensbeitrag der Stadt grundsätzlich zu beschließen.

Einzelheiten sind im vorzulegenden Entwurf der Stiftungssatzung noch auszuarbeiten, die sowohl stiftungsaufsichtlich als auch steuerrechtlich abzustimmen sind.

Gründermitstiftern ist Gelegenheit zu geben, auf die Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Besetzung der Organe einzuwirken.

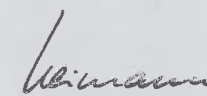
Vorrangig muss nun durch einen allgemeinen Aufruf und persönliche Ansprache versucht werden, weitere Gründerstifter zu finden. Die Fraktionen des Stadtrates werden hierzu um entsprechende Unterstützung gebeten.



Beschluss:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ☐ Ohne Debatte | ☒ Mit Debatte |
| ☐ Einstimmig | ☒ Gegen 1 Stimme |

1. Der Gründung einer Bürgerstiftung „JUNG + ALT“ mit einem städtischen Beitrag von 500.000 € zum Grundstückvermögen wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen ist die Mitgründung zu ermöglichen. Die Öffentlichkeit ist über Zweck, Gründungsdatum und Wahl der Stiftungsvertreter ausführlich zu informieren.
3. Dem Stiftungszweck und dem Stiftungsnamen wird zugestimmt.
4. Die Stiftungsstruktur ist ggf. mit Gründungsmitstiftern abzustimmen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Satzung zu erarbeiten und mit der Stiftungsaufsicht sowie mit den Finanzbehörden abzustimmen.


Oberbürgermeister

Bürgerstiftung

Beschluss des Stadtrats

Bürgerstiftung „Jung und Alt“

**500 000 Euro bilden Grundstock
Idee von OB Hartwig Reimann**

SCHWABACH (gw) - Schwabach bekommt eine neue Stiftung. Sie heißt „Jung und Alt“ und soll das „bürgerschaftliche Zusammenwirken der Generationen“ fördern. Dazu sollen unter anderem Veranstaltungen, aber auch neue Einrichtungen finanziell unterstützt werden. Dazu stellt die Stadt ein Grundstück von 500 000 Euro zur Verfügung. Das hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung der Amtsperiode 1996 bis 2002 beschlossen.

Die Idee zu dieser Bürgerstiftung hatte OB Hartwig Reimann. Er und alle Stadträte hoffen, dass sich auch Privatpersonen und Firmen der Stiftung anschließen. Als Mindestbetrag für „Gründerstifter“ sind 15 000 Euro im Gespräch. Diese Zuwendungen sind steuerlich begünstigt.

„Das Grundstockvermögen der Stiftung wird dauerhaft und sicher angelegt, verteilt wird der Ertrag, also die Zinseinnahmen“, so OB Reimann.

Vertreter aller Fraktionen würdigten die Stiftung als „einmalig schöne Sache“ (CSU-Fraktionschef Adolf Funk). Die einzige Gegenstimme kam von Alexander Pühringer (FDP). „Die Stadt kann doch keine Bürgerstiftung gründen“, sagte er. Und: „Kaum ist der Teilverkauf der Stadtwerke über die Bühnen, schon buttern wir die erste Million Mark hier rein.“

„Das Gegenteil ist richtig“, hielt Reimann dagegen. „Wir geben dieses Geld eben gerade nicht aus, sondern entziehen es dem Konsum. Es soll ja eine Bürgerstiftung werden. Dazu geben wir jetzt den Startschuss.“ Bis auf Pühringer sahen das alle Stadträte so.

Anhang 2:
Schwabacher Tagblatt
03. Mai 2002

Anstifter gesucht

Stadtrat plant neuen Anlauf für Schwabacher „Bürgerstiftung“

SCHWABACH (gw) - Vor knapp zwei Wochen hatte sie der Schwabacher Stadtrat grundsätzlich beschlossen, doch seither war es still geworden um die geplante „Bürgerstiftung Jung und Alt“. Die Grünen wollten das Thema wieder in Erinnerung bringen und beantragten in der Sitzung am Freitag, die Bürgerstiftung nun „unverzüglich“ einzurichten.

Ganz so schnell wird das zwar nicht gehen, aber immerhin will sich ein neuer Arbeitskreis intensiv um die Gründung bemühen und vor allem Stiftingsmitglieder aus der Bürgerschaft gewinnen.

Diesem Arbeitskreis angehören werden die Stadtratsmitglieder Margot Feser und Evelyn Grau-Karg von der SPD, Klaus Neunhoeffer von den Grünen, Dr. Thomas Donhauser für die Freien Wähler und Alexander Pühringer für die FDP. Sie werden auch zwei Ex-Kollegen wieder treffen. Denn für die CSU will sich der frühere Fraktionsvorsitzende Adolf Funk für die Bürgerstiftung engagieren, und auch Ralf Gabriel, der lange Jahre für die Grünen

im Stadtrat war, will helfen, die Stiftung auf den Weg zu bringen.

500 000 Euro hat der Stadtrat 2002 als Grundstock zur Verfügung gestellt. Die Summe stammt aus dem Teilverkauf der Stadtwerke. OB Hartwig Reimann hatte in der Folge eine Reihe von Gesprächen mit Repräsentanten der Schwabacher Wirtschaft geführt. „Der Gedanke wurde durchweg positiv beurteilt“, berichtete Reimann. Aber: Finanziell beteiligen wolle man sich erst in „besseren Zeiten“.

Nun also der neue Anlauf, den man aber nicht durch eine Kampfabstimmung belasten wollte. Die CSU hatte vorgeschlagen, den Grundstock auf 300 000 Euro zu senken und mit dem Rest Schulden zu tilgen. Ähnliche Überlegungen gibt es auch in der SPD. Die Grünen halten davon wenig.

Der neue Arbeitskreis wird also einiges zu besprechen haben. Auch Grundsatzfragen wie Satzung, Namen und Stiftungszweck. Gedacht ist vor allem an die Förderung von Bereichen wie Kunst und Kultur, Bildung und Erziehung oder auch der soziale Bereich.

Anhang 3:
Schwabacher Tagblatt
03. Februar 2004

Anstifter gesucht

Stadtrat plant neuen Anlauf für Schwabacher „Bürgers

Beschlussvorlage

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Referat für Finanzen und Wirtschaft	
Erm.: 17. Nov. 2004	
1	2
3	4
5	6
7	8
9	10
11	12
13	14
15	16
17	18
19	20
21	22
23	24
25	26
27	28
29	30
31	32
33	34



Sachvortragender	Amt/Geschäftszeichen
Oberbürgermeister Reimann	
Stadtkämmerer Schwager	Ref. 3/Schw/Dtl

Betreff:

**Bürgerstiftung Unser Schwabach;
Bericht über den Sachstand**

Anlage: Satzungsentwurf

Beratungsfolge	TOP	Sitzungstermin
Hauptausschuss (Vorberatung)		2004-10-26
Stadtrat	8	2004-10-29

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

- Der Beschluss des Stadtrates vom 23.4.2002 wird bestätigt, in die angestrebte Bürgerstiftung einen städtischen Beitrag von 500.000 € zum Grundstockvermögen einzubringen.
- Mit dem beigefügten Entwurf der Satzung besteht Einverständnis.
- Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, für die Stadt Schwabach die erforderlichen rechtsgeschäftlichen Erklärungen zur Stiftungsgründung abzugeben.

Finanzielle Auswirkungen ☒ Ja ☐ Nein	
Gesamtkosten der Maßnahme:	 €
Kosten lt. Beschlussvorschlag:	 €
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung:	 €
☐ Ja, HHS	 €
HH-Ansatz	 €
☐ Nein	
Jährliche Folgekosten:	 €
☐ Ja	 €
☐ Nein	

- 2 -

Sachvortrag:

1. Ausgangssituation

Im Zuge der Beteiligung der N-Ergie AG Nürnberg an der Stadtwerke Schwabach GmbH ab 2002 ist der Gedanke entstanden, einen kleinen Teil des Erlöses aus der Veräußerung des Geschäftsanteiles in einer Stiftung anzulegen, um damit dauerhaft gemeinnützige Zwecke fördern zu können. Damit könnte zugleich die Initialzündung zur Gründung einer Bürgerstiftung gegeben werden, wie sie in den letzten Jahren in einer Reihe von Städten bereits entstanden ist. Durch das Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung von Stiftungen vom 14.7.2000 wurden vielfache steuerliche Freistellungen und Begünstigungsmöglichkeiten geschaffen, wodurch die Gründung von Stiftungen, Zustiftungen oder auch Zuwendungen befördert werden.

Der Stadtrat der Wahlperiode 1996 bis 2002 hat in seiner letzten Sitzung am 26.4.2002 der Gründung einer Bürgerstiftung mit einem städtischen Beitrag von 500.000 € zum Grundstockvermögen grundsätzlich zugestimmt. Weiteren Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen sollte die Mitgründung ermöglicht werden. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Satzung zu erarbeiten.

Im Nachtragshaushaltplan 2002 wurde der Stiftungsbetrag von 500.000 € veranschlagt und im Rahmen des Jahresabschlusses 2002 einstweilen der Rücklage zugeführt. Die nun neu erforderlichen haushaltsrechtlichen Grundlagen (Mittelansatz, Rücklagenentnahme) sollen im Haushaltsplan 2005 berücksichtigt werden.

In der Stadtratsitzung vom 30.1.2004 wurde festgelegt, dass zur weiteren Vorbereitung für die Bürgerstiftung eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet werden soll.

2. Ergebnis der Arbeitsgruppe

Die berufene Arbeitsgruppe, sie besteht neben den beiden Sachvortragenden aus Dr. Thomas Donhauser, Adolf Funk, Margot Feser, Ralf Gabriel, Evelyn Grau-Karg, Klaus Neunhoeffer und Harald Schmauser, hat sich in vier Vorbereitungstreffen hauptsächlich mit der Satzung der Bürgerstiftung befasst. Als Ratgeber standen dabei Dr. hc. Hans Novotny sowie die Vorstandsmitglieder Lina Rühl, Raiffeisenbank Roth-Schwabach, und Matthias Nester, Sparkasse Mittelfranken-Süd, zur Verfügung.

Grundlage für die Arbeit waren ein Satzungsentwurf des Referates 3 nach dem in der Stadtratsvorlage vom 26.4.2002 verfassten Stiftungszweck und der aufgezeigten Stiftungsstruktur, eine Auswertung vieler Bürgerstiftungssatzungen durch Ralf Gabriel sowie bilaterale und gemeinsame Diskussionen über einzelne Regelungen der Satzung. Das Ergebnis ist der beigefügte Satzungsentwurf, der von allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe getragen wird. Eine Vorabstimmung mit der Regierung von Mittelfranken als Stiftungsaufsichtsbehörde ist bereits erfolgt, ebenso eine notarielle Begutachtung.

Damit die Stadt Schwabach Gründerstifterin werden und der Oberbürgermeister die entsprechenden Erklärungen abgeben kann, ist eine Zustimmung des Stadtrates zum Satzungsentwurf und eine ausdrückliche Ermächtigung erforderlich.

3. Weiteres Vorgehen

Das fünfte Vorbereitungstreffen der Arbeitsgruppe ist am 5.11.2004 geplant. Hauptthemen sind dabei die Fragen der Umsetzung der Stiftung, insbesondere

- neben den bereits vorliegenden Absichtserklärungen einer Mitgründung weitere Gründerstifter zu akquirieren,
- die Öffentlichkeitsarbeit zugunsten des Stiftungsgedankens zu organisieren,
- ehrenamtliche Personen für die Repräsentanz der Stiftung nach außen zu gewinnen.

Vor allem der letzte Punkt ist aus der Sicht der Sachvortragenden von Bedeutung, da die künftige Bürgerstiftung bereits in der Vorbereitungsphase nicht oder zumindest nicht ausschließlich durch Vertreter der Stadt nach außen hin in Erscheinung treten sollte.

Beschluss



☐ Ohne Debatte

☒ Mit Debatte

☐ Einstimmig

☐ Mit : Stimmen

Sachvortragender	Amt/Geschäftszeichen
Stadtkämmerer Schwager	Ref. 3/Schw/Dtl

Betreff:

**Bürgerstiftung Unser Schwabach;
Bericht über den Sachstand**

Gremium	Sitzungsteil	TOP	Sitzungstermin
Stadtrat	öffentlich	8	2004-10-29

A. Antrag Stadtrat Sittauer: (gegen 2 Stimmen abgelehnt)

Die Mindestgrenze gem. § 4 Abs. 3 der Satzung wird von € 10.000 auf € 5.000 abgesenkt.

B. (einstimmig)

1. Der Beschluss des Stadtrates vom 23.4.2002 wird bestätigt, in die angestrebte Bürgerstiftung einen städtischen Beitrag von 500.000 € zum Grundstockvermögen einzubringen.
2. Mit dem beigefügten Entwurf der Satzung besteht Einverständnis.
3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, für die Stadt Schwabach die erforderlichen rechtsgeschäftlichen Erklärungen zur Stiftungsgründung abzugeben.

Heimann
.....
Oberbürgermeister

Das Leben bereichern

Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit vielen Aufgaben

Das Leben bereichern

Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit vielen Aufgaben

SCHWABACH (jk) – „Die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ soll dem Gemeinwohl der Bürgerinnen und Bürger dienen. Sie will erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen zusammen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt übernehmen.“ So ist es im Vorwort der Satzung für die Bürgerstiftung zu lesen, die vom Stadtrat der Wahlperiode 1996 bis 2002 noch auf den Weg gebracht worden ist (wir berichteten). Der amtierende Stadtrat hat jetzt den nächsten Schritt unternommen und die erforderliche Stiftungssatzung gebilligt.

Rückblende: Durch den Einstieg der N-Ergie bei den Schwabacher Stadtwerken wuchs dem Stadtsäckel ein erklecklicher Betrag zu. Es reifte der Gedanke, einen kleinen Teil aus der Veräußerung in einer Stiftung anzulegen, damit dauerhaft gemeinnützige Zwecke unterstützt werden können. Im Februar 2002 stellte der Stadtrat den Betrag von 500 000 Euro als Grundstockvermögen für die Bürgerstiftung zur Verfügung. Dieses Geld hat Stadtkämmerer Richard Schwager seitdem zinsbringend angelegt.

In Arbeitsgruppe beraten

Im Januar dieses Jahres hatte der Schwabacher Stadtrat dann festgelegt, eine fraktionsübergreifende Arbeitsgruppe einzurichten, die über Details der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ beraten sollte. Oberbürgermeister Hartwig Reimann, Kämmerer Schwager, Stadtrat Dr. Thomas Donhauser, der frühere CSU-Fraktionsvorsitzende Adolf Funk, Stadträtin Margot Feser, der frühere Stadtrat Ralf Gabriel sowie die Stadträte Evelyn Grau-Karg, Klaus Neunhoeffer und Harald Schmauser gehören dieser Arbeitsgruppe seither an.

Als Berater standen ihnen Dr. h.c. Hans Novotny, Vorstand der Weißen-

burger Hermann-Gutmann-Stiftung, Raiffeisenbank-Vorstandsmitglied Lina Rühl und Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Matthias Nester zur Seite. Als Ergebnis der Beratungen kam schließlich der nun vorliegende Satzungsentwurf zu Stande, den der Stadtrat am Freitag billigte.

Diskutiert wurde lediglich darüber, ob sich so genannte Gründungstifter mit einem Betrag von 10 000 Euro beteiligen sollen oder bereits mit 5 000 Euro dabei sein können, wie SPD-Fraktionsvorsitzender Werner Sittauer vorschlug. Doch dieses Ansinnen fand keine Mehrheit.

Für alle Generationen

Zum Zweck der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ heißt es in der Satzung: „Zweck ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde.“

Die Förderung soll geschehen durch Veranstaltungen, durch Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen und Organisationen, die dem Stiftungszweck entsprechen, durch das Errichten von Einrichtungen und deren Ausstattung, durch die Vergabe von Zuwendungen, durch Pflege oder Erwerb von Kulturwerten, durch die Herausgabe von Druck-Erzeugnissen sowie die Vergabe von Forschungsaufträgen und wissenschaftlichen Arbeiten.

Bürger für Bürger

Stiftung „Unser Schwabach“ steht kurz vor der Gründung

SCHWABACH (jk) – Die Gründung der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ tritt in die entscheidende Phase. In der kommenden Woche hat Oberbürgermeister Hartwig Reimann zu einem „Gründertreffen“ eingeladen. Dabei wird nicht nur die Idee und Motivation vorgestellt, die Bürgerstiftungen zu Grunde liegen. Auch die Satzung von „Unser Schwabach“ sowie steuerliche Fragen stehen auf der Tagesordnung. Neben der Stadt Schwabach haben sich mittlerweile 17 weitere Mitgründer – Schwabacher Wirtschaftsunternehmen sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft, häufig gemeinsam mit ihren Ehepartnern – gefunden, die „Unser Schwabach“ mit aus der Taufe heben wollen.

Die Bürgerstiftung verfolgt als Ziel eine „Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde“, heißt es im Entwurf der Satzung von „Unser Schwabach“.

Stiftungen sind keine „Eintagsfliegen“, sie sind vielmehr auf Zeit und Ewigkeit angelegt. Als Beispiel hierfür mag die Hospitalstiftung der Stadt Schwabach gelten, die seit exakt 630 Jahren besteht. Das Grundstockvermögen einer Stiftung darf im übrigen nicht verbraucht werden. Die Mittel, die die Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke aufwendet, stammen deshalb nur aus erwirtschafteten Zinsen, das Grundvermögen darf nicht angetastet werden.

Um „Gründertifter“ für „Unser Schwabach“ zu sein, wurde laut Satzung eine kleine Hürde eingebaut: Denn nur wer bereit ist, mindestens 10 000 Euro in den Grundstock der Stiftung einzuzahlen, kann so genannter „Gründertifter“ sein. Ehepaare können dabei als gemeinsame Gründer auftreten.

500 000 Euro aus städtischen Mitteln

Die Stadt Schwabach jedenfalls wird sich mit 500 000 Euro am Grundstockvermögen von „Unser Schwabach“ beteiligen. Das Geld stammt aus dem Verkauf der Stadtwerke (wir berichteten). Hinzu kommt nach derzeitigem Stand noch das Geld der bereits erwähnten 17 Mitgründer.

Noch ist es möglich, bei der Grün-

dung der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit dabei zu sein. Wer sich als Stifter mit engagieren möchte und nähere Informationen begehrt, kann sich im Sekretariat des Stadtkämmerers, Telefonnummer (091 22) 860-230 für eine Einladung zu dem Treffen am kommenden Freitag vormerken lassen.

Zustiftungen nicht an Höhe gebunden

Sofort nach der offiziellen Gründung der Stiftung, was im ersten Halbjahr über die Bühne gehen soll, sind so genannte Zustiftungen zum Grundvermögen von „Unser Schwabach“ möglich. Hierfür gibt es laut Oberbürgermeister Hartwig Reimann und Stadtkämmerer Richard Schwager in einem Gespräch mit unserer Zeitung keinen Mindestbetrag. Jede Summe kann dazu dienen, das Stiftungsvermögen zu erhöhen und damit auch den Betrag zu erhöhen, der schließlich aus dem Ertrag der Stiftung ausgeschüttet werden kann.

Gemäß der Satzung sind folgende Organe von „Unser Schwabach“ vorgesehen: **Stifterversammlung** (Gründertifter ab 10 000 Euro, Zustifter ab 2500 Euro), **Stiftungsrat** (acht bis 16 Mitglieder – je nach Stiftungsvermögen; davon wird die Stadt Schwabach vier Mitglieder stellen. Der Stiftungsrat entscheidet über die Vergabe der Stiftungsmittel und überwacht die Geschäftsführung. Er amtiert vier Jahre und **Stiftungsvorstand** (drei Mitglieder, die Stadt Schwabach hat das Vorschlagsrecht für eines. Gewählt wird der Vorstand durch den Stiftungsrat. Der Vorstand amtiert ebenfalls vier Jahre und macht Vorschläge zur Vergabe der Stiftungsmittel).

Beim Gründertreffen am Freitag kommender Woche wird nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Hartwig Reimann Nikolaus Turner vom Arbeitskreis „Bürgerstiftungen“ im Bundesverband Deutscher Stiftungen/Initiative Bürgerstiftungen über die Beweggründe referieren, die einer derartigen Stiftung zu Grunde liegen.

Notar Dr. Martin Böhrmer wird anschließend die Satzung von „Unser Schwabach“ erläutern, und Steuerberater Horst Katz referiert über die steuerliche Behandlung der Mittel, die der Stiftung zugeführt werden, insbesondere über steuerliche Abzugsmöglichkeiten.

Man schätzt, dass in Deutschland im nächsten Jahrzehnt jährliche Erbgänge im Umfang von 150 Milliarden Euro zu erwarten sind. Zugleich steigt die Ehe- und Kinderlosigkeit bei der Erben- generation. Die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit dem breit gefächerten Stiftungs- und Förderzweck stellt auch ein Angebot für diesen Personenkreis dar, das das Vermögen langfristig erhalten bleibt und einer guten Sache dient.

Anhang 6:
Schwabacher Tagblatt
12. März 2005

Anhang 5:
Schwabacher Tagblatt
03. November 2004

Stadtrat plant neuen Anlauf für Schwabacher „Bürgerstiftung“

„Gründungsstifter“ willkommen

„Unser Schwabach“: Am 28. Juni wird Bürgerstiftung offiziell errichtet

SCHWABACH (jk) – Die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ nimmt mehr und mehr Gestalt an. Außer der Stadt Schwabach sind es mittlerweile 24 Gründungstifterinnen und -stifter (heimische Firmen und Privatpersonen), die die Ziele dieser Einrichtung unterstützen – und zwar nicht nur verbal, sondern mit mindestens 10 000 Euro Einlage, damit „Unser Schwabach“ mit möglichst viel Grundstock-Kapital starten kann. Das ist sehr wichtig, denn lediglich mit den erzielten Zinsen kann die Bürgerstiftung Projekte unterstützen. Der Grundstock und eventuell später hinzu kommende Zustiftungen bleiben unangetastet.

Im Goldenen Saal des Schwabacher Rathauses wurden die bereits bekannten Gründungstifter nun über das weitere Vorgehen informiert. Dabei wurde auch bekannt, dass bis zum offiziellen „Start“ von „Unser Schwabach“ am 28. Juni – an diesem Tag wird die Urkunde für die Bürgerstiftung errichtet, und gleichzeitig wird Mittelfrankens Regierungspräsident Dr. Karl Inhofer der Stadt die Genehmigungsurkunde für die Bürgerstiftung überreichen – noch weitere Gründer dazu stoßen können.

„Unser Schwabach“ soll dem Gemeinwohl dienen und will erreichen, „dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt übernehmen“, heißt es in der Preamble der Satzung.

Zum Stiftungszweck ist im Satzungsentwurf ausgeführt: „Zweck ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde.“

Bei einer ersten Zusammenkunft der bereits bekannten Gründungstifterinnen und -stifter äußerte Oberbürgermeister Hartwig Reimann die Hoffnung, dass die Gründung von „Unser Schwabach“ einmal als historisches Ereignis gewürdigt werde, so wie im vergangenen Jahr das Jubiläum der Hospitalstiftung, die bereits Jahrhunderte überstanden habe und bis heute Gutes tue.

Reimann erinnerte daran, dass der Stadtrat der vergangenen Wahlperiode bereits Ende 2002 beschlossen habe, die Bürgerstiftung ins Leben zu rufen und als städtischen Grundstock den Betrag von 500 000 Euro einzubringen.

Seitdem haben bereits etliche Sitzungen stattgefunden, ehe die Gründung von „Unser Schwabach“ nun unmittelbar bevorsteht. Reimann dankte für die Vorbereitungsarbeit den Stadtraten Dr. Thomas Donhauser, Evi Grau-Karg, Margot Feser und Klaus Neunhoeffer, den früheren Ratsmitgliedern Adolf Funk und Ralf Gabriel, Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden Matthias Nester, Raiffeisenbank-Vorstandsmitglied Lina Rühl, Dr. Hans Novotny von der Hermann-Gutmann-Stiftung sowie Stadtkämmerer Richard Schwager.

Nikolaus Thurner vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen im Bundesverband Deutscher Stiftungen bescheinigte, dass es nicht so oft vorkomme, dass politische Gremien und Bürgerschaft „so etwas auf den Weg bringen“. Ziel einer Bürgerstiftung sei unter anderem eine stärkere Identifikation des Stifters mit seinem persönlichen Lebensraum. „Ideenreiche, Geldreiche und Zeitreiche“ wirkten in einer Bürgerstiftung zusammen, so Thurner.

Als Besonderheit von „Unser Schwabach“ wies Notar Dr. Martin Böhrer darauf hin, dass mit steigendem Stiftungsvermögen der Einfluss der Stadt Schwabach sinke. Steuerberater Horst Katz beleuchtete steuerliche Aspekte rund um die Bürgerstiftung.

Als Gründungstifter stehen derzeit fest: Stadt Schwabach, Sparkasse Mittelfranken-Süd, Raiffeisenbank Roth-Schwabach, Richard Berger Holding GmbH & Co. KG, Udo und Uwe Feser Holding, Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Katz & Partner, Stedler & Uhl KG, Buchdruckerei Hermann Mitzler (Verlag Schwabacher Tagblatt), Leopold GmbH & Co. KG, Alexander und Efriede Pöhringer, Ralf Gabriel und Barbara Steinhäuser, Hartwig Reimann und Ulrike Dahner-Reimann, Angela Novotny, Dr. Roland und Anne Oeser, Richard und Annegret Schwager, Günter Bussinger und Helga Schmitt-Bussinger, Matthias und Irene Nester, Heinz und Ingrid Rockenbauer, Harald und Brigitte Fürst, Adolf und Barbara Zachral, Herbert und Sigrid Böttner, Heinz und Helga Dann, Gerd und Helga Kehr-bach.

Anhang 7:
Schwabacher Tagblatt
25. März 2005

Stadtrat Schwabach

Nominierung für Stiftung

Stadtrat bestimmt Vertreter für „Unser Schwabach“ – Kritik der Grünen

SCHWABACH (gw) – Für die auf den Weg gebrachte Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ hat der Stadtrat die Vertreter der Stadt im Stiftungsrat gewählt: Neben OB Hartwig Reimann werden die beiden Stadträte Werner Sittauer (SPD) und Dr. Thomas Donhauser (Freie Wähler) sowie der langjährige CSU-Stadtrat Adolf Funk die Stadt vertreten. Als Mitglied des dreiköpfigen Stiftungsvorstands wurde Alexander Pühringer (FDP) vorgeschlagen.

Diese Personalentscheidung fiel gegen die Stimmen der Grünen. Fraktionssprecher Dr. Roland Oeser betonte das große Engagement seiner Fraktion für die Bürgerstiftung. Nun aber würden Namen genannt, von denen manche „bisher sehr wenig mit der Bürgerstiftung am Hut gehabt haben“. Seine Forderung nach einem Sitz für die Grünen im Stiftungsrat blieb aber erfolglos. CSU und SPD hatten sich im Vorfeld auf die Kandidaten geeinigt.

Dem Stiftungsrat werden acht Mitglieder angehören. Neben den vier vom Stadtrat gewählten Personen nannte Kämmerer Richard Schwager die Namen Angela Nowotny, Lina Rühl von der Raiffeisenbank, Matthias Nester von der Sparkasse und Heinz Rocken-

häuser von der Firma Niehoff. Dieses Quartett hat sich bereit erklärt, muss aber noch von der Stifterversammlung bestätigt werden. Die acht Stiftungsräte wählen einen dreiköpfigen Stiftungsvorstand.

Die vorbereitende Arbeitsgruppe konnte neben Alexander Pühringer noch den Notar Dr. Martin Böhme, den Vorsitzender werden soll, und den früheren Grünen-Stadtrat Ralf Gabriel gewinnen. Gabriel habe sich bei der Vorbereitung „höchst verdient gemacht“, erklärte OB Hartwig Reimann.

Offiziell gegründet wird die Bürgerstiftung am 29. Juni. Wie berichtet, gab es bereits erste Treffen der Gründungstifter. Neben der Stadt, die 500 000 Euro aus dem Teilverkauf der Stadtwerke zur Verfügung stellt, haben sich bereits 24 weitere Stifter gefunden.

„Nach jetzigem Stand wird das Stiftungsvermögen bei Gründung rund 770 000 Euro liegen“, erklärte Schwager. „Wir sind sehr zufrieden.“ Das sei deutlich mehr als bei vergleichbaren Stiftungen in Erlangen oder Nürnberg.

Der Stadtkämmerer ist auch Ansprechpartner für weitere Interessenten, die die Stiftung unterstützen möchten.

Anhang 8:
Schwabacher Tagblatt
23. April 2005

Stadtrat bestimmt Vertreter für
„Unser Schwabach“ – Kritik der Grünen

SCHWABACH STADT UND LAND

Seite 1

„Die Bürgerstiftung wird für Schwabach viel bewegen“

Am Dienstag wurde „Unser Schwabach“ offiziell gegründet – 780 000 Euro Gründungskapital – Unterstützung gemeinnütziger Projekte

SCHWABACH (gw) – Es war eine würdevolle Feier in heiterer Atmosphäre: Am Dienstagabend wurde in der Alten Synagoge die neue „Bürgerstiftung Unser Schwabach“ gegründet. In Anwesenheit vieler Stiftungsgründer überreichte Regierungspräsident Karl Inhofer die Anerkennung der Stiftungsaufsicht an Oberbürgermeister Hartwig Reimann. Die Bürgerstiftung wird gemeinnützige Projekte in Schwabach von der Kultur über Soziales bis hin zum Sport unterstützen.

Musikalisch umrahmt von Klarinettenquartett „Klarinetto“ der Musikschule wurde aber nicht nur gefeiert, sondern auch gewählt: zum einen der Stiftungsrat, der über die Einhaltung der Stiftungszwecke wacht, zum anderen der Stiftungsvorstand, der ehrenamtlich die Geschäfte führt.

Dem Stiftungsrat gehören acht Personen an: der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Matthias Nester, der am Dienstag beruflich verhindert war, aber in Abwesenheit gewählt wurde, die Rechtsanwältin Angela Novotny, Heinz Rockenhäuser, der Geschäftsführer der Firma Niehoff und Lina Rühl, Vorstandsmittglied der Raiffeisenbank. Vom Stadtrat gewählt worden waren OB Hartwig Reimann, der langjährige CSU-Fraktionschef Adolf Funk, Dr. Thomas Donhauser von den Freien



Die Mitglieder von Stiftungsrat und Stiftungsvorstand werden die „Bürgerstiftung Unser Schwabach“ leiten (von links): Adolf Funk, Heinz Rockenhäuser, OB Hartwig Reimann, Lina Rühl, Angela Novotny, die Vorsitzende des Stiftungsrats, Ralf Gabriel, Alexander Pühringer, Martin Böhmer, der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, und Werner Sittauer. Am Dienstagabend nicht anwesend sein konnten Matthias Nester und Dr. Thomas Donhauser, die dem Stiftungsrat angehören. Foto: Wilhelm

Wählern und SPD-Fraktionschef Werner Sittauer. Zur Vorsitzenden des Stiftungsrats wurde Angela Novotny gewählt. Der Stiftungsvorstand besteht aus dessen Vorsitzendem Dr. Martin Böhmer (siehe Interview) sowie FDP-

Stadtrat Alexander Pühringer sowie dem ehemaligen Grünen-Stadtrat Ralf Gabriel.

Als Gründungskapital wurden 780 000 Euro gespendet. 500 000 kommen von der Stadt aus dem Teilverkauf der

Stadtwerke. Weitere 280 000 haben 26 Firmen und Privatpersonen eingebracht (siehe Kasten „Gründungsstifter“).

„In einer Bürgerstiftung wird nicht nur den Reichen, sondern allen Menschen Gelegenheit gegeben, sich für verschiedene Projekte zu engagieren und damit Dinge, die ihnen wichtig sind, selbst in die Hand und in eigene Verantwortung zu nehmen“, sagte OB Reimann in seiner Festrede. Er hofft auf weitere Unterstützung durch die Bürger und eine neues „Lebens-Motto“ in der Stadt: „Wir geben stiften.“

Regierungspräsident Inhofer sprach von einer „hochberzigen Leistung“ und war beeindruckt von der bisher großen Resonanz: „Unser Schwabach ist auf dem besten Weg eine echte Bürgerstiftung zu werden.“

Novotny: Wir sind keine Konkurrenz

Auf den Weg gebracht hat die Stiftung ein eigener Arbeitskreis, der ein Jahr Vorarbeit geleistet hatte. Stiftungsratsvorsitzende Angela Novotny würdigte besonders das Engagement von Ralf Gabriel und Stadtkämmerer Richard Schwager, der die „stets koordinierende Kraft und der ruhende Pol“ gewesen sei.

Mit Blick auf die Zukunft wünscht sich Angela Novotny vor allem, „dass wir von den anderen gemeinnützigen Vereinen nicht als Konkurrenz, sondern als einer der ihnen gesehen werden.“

An der Spitze des Stiftungsvorstands steht Martin Böhmer. „Ich freue mich sehr auf diese reizvolle Aufgabe“, sagte er nach seiner Wahl und appellierte an alle Bürger: „Helfen Sie mit: mit Ideen, mit Zeit und natürlich auch mit Geld. Ich bin sicher, dass die Bürgerstiftung für Schwabach viel bewegen wird.“

Die Gründungsstifter

Ohne sie wäre die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ nicht möglich gewesen. Nachdem die Stadt den Anfang gemacht hatte, kamen 26 Privatleute und Firmen als Gründungsstifter hinzu. Jeweils 20 000 Euro spendeten die Ehepaare Adolf und Barbara Zachraj (Foto bei der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde) sowie Herbert und Sigrid Böttner. Jeweils 10 000 Euro eingebracht haben: Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG, Günther Bussinger und Helga Schmitt-Bussinger, Heinz und Helga Dann, Udo und Uwe Feser, Harald und Brigitte Fürbeth, Ralf Gabriel und Barbara Steinhäuser, Heinz Grünwald und Ele Schölthaler, Katz & Partner GbR Steuerberatung – Wirtschaftsprüfung, Gerd und Helga Kehrbach, Klaus-Peter und Ingrid Koppe, Leupold GmbH & Co. KG, Buchdruckerei Hermann Millizer/Verlag Schwabacher Tagblatt, Matthias und Irene Nester, Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Angela Novotny, Dr. Roland und Anne Oser, Alexander und Elfriede Pühringer, Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG, Hartwig Reimann und Ulrike Dehner-Reimann, Heinz und Ingrid Rockenhäuser, Stadt Schwabach, Richard und Annegret Schwager, Sparkasse



Mittelfranken Süd, Staedtler & Uhl KG. Einer der Gründungsstifter möchte in der Öffentlichkeit nicht genannt werden. Insgesamt beträgt das Stiftungskapital 780 000 Euro. Als

so genannte Zustifter haben inzwischen auch Dr. Gunter Rissmann, Walter und Elfriede Eckert sowie Werner und Irmgard Sittauer die Bürgerstiftung unterstützt. Foto: gw

Die Bürgerstiftung wird für Schwabach viel bewegen“

Anhang 9:
Schwabacher Tagblatt
30. Juni 2005

Am Dienstag wurde „Unser Schwabach“ offiziell
gegründet – 780 000 Euro Gründungskapital –
Unterstützung gemeinnütziger Projekte

Anhang 10

Bürgerstiftung Unser Schwabach

Urkunde

über die Gründung der

„Bürgerstiftung

Unser Schwabach“

mit Sitz in Schwabach

Seite 2 der Gründungsurkunde

Unter Bezugnahme auf das Bayerische Stiftungsgesetz i. d. F. der Bekanntmachung vom 19. Dezember 2001 (GVBl. 2002, S. 10), errichten die Gründungstifter

- Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG
- Bussinger Günther, Studiendirektor, und Schmitt-Bussinger Helga, Landtagsabgeordnete
- Büttner Herbert und Sigrid
- Dann Heinz und Helga
- Feser Udo und Uwe, Automobilkaufleute
- Fürbeth Harald, Rechtsanwalt, und Brigitte, Dipl.-Soz.päd.
- Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara
- Grunwald Heinz, Regierungsvizepräsident, und Schöffthaler Ele
- Katz & Partner GbR Steuerberatung - Wirtschaftsprüfung
- Kehrbach Gerd und Helga
- Koppe Klaus-Peter, Dipl.-Ing., und Ingrid
- Leupold GmbH & Co. KG
- Buchdruckerei Hermann Millizer, Verlag Schwabacher Tagblatt
- Nester Matthias, Vorstand der Sparkasse Mittelfranken Süd, und Irene
- Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG
- Novotny Angela, Rechtsanwältin
- Oeser Dr. Roland und Anne
- Pühringer Alexander und Elfriede
- Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG
- Reimann Hartwig, Oberbürgermeister, und Dehner-Reimann Ulrike, M.A.
- Rockenhäuser Heinz und Ingrid
- Stadt Schwabach
- Schwager Richard, Stadtkämmerer, und Annegret
- Sparkasse Mittelfranken Süd
- Staedtler & Uhl KG
- Winter Fritz, Sparkassendirektor i. R.
- Zachraj Adolf und Barbara

hiermit folgende Stiftung:

I.

Die Stiftung soll den Namen „Bürgerstiftung Unser Schwabach“ führen, ihren Sitz in Schwabach haben und die Rechtsfähigkeit erlangen.

II.

Zweck der Stiftung ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geiste der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen

der Jugend und Altenhilfe,
der Bildung und Erziehung,
der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege,
der Völkerverständigung,
der Gleichberechtigung von Männer und Frauen,
des Naturschutzes und
der Landschaftspflege.

Die Stiftung fördert weiterhin

den Sport,
die Kunst und Kultur,
die Pflege und Erhaltung von Kunstwerken,
die Denkmalpflege,
die Heimat und Heimatkunde.

Die Stiftung kann in Einzelfällen auch die selbstlose Unterstützung von sozialbedürftigen Personen durchführen.

Die Stiftung kann die Geschäfte rechtsfähiger Stiftungen erledigen und die Trägerschaft nicht rechtsfähiger Stiftungen übernehmen. Voraussetzung dafür ist, dass die Stiftungen gleiche gemeinnützige Zwecke wie die Bürgerstiftung oder mildtätige Zwecke verfolgen.

Die Einzelheiten über die Verwirklichung der Stiftungszwecke werden in der Stiftungssatzung geregelt.

III.

Die Stiftung wird mit einem Grundstockvermögen von 780.000 € (in Worten: Siebenhundertachtzigtausend Euro) ausgestattet.

Die Aufbringung des Gründungstiftungskapitals ergibt sich aus der Anlage 1.

IV.

Die Stiftung soll von einem Stiftungsvorstand gesetzlich vertreten werden. Er wird von einem Stiftungsrat beaufsichtigt. Die Einzelheiten werden durch die Stiftungssatzung geregelt.

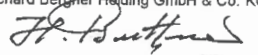
V.

Für die Stiftung gilt die anliegende Satzung (Anlage 2); sie ist wesentlicher Bestandteil dieses Stiftungsgeschäftes.

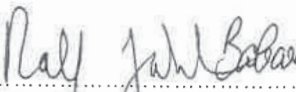
Schwabach, den 28. Juni 2005

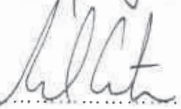
Unterschrift der Gründungstifter:

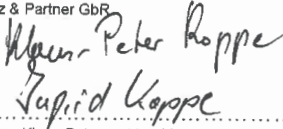

Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG


Büttner Herbert und Sigrid

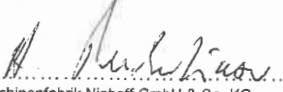

Feser Udo und Uwe

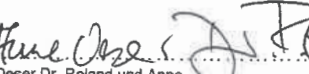

Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara

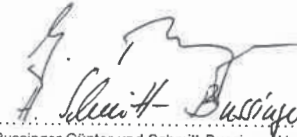

Katz Partner GbR


Koppe Klaus-Peter und Ingrid

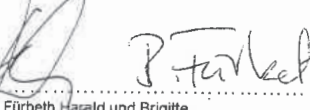

Buchdruckerei Hermann Stölzer


Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG


Oeser Dr. Roland und Anne

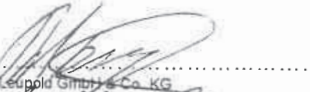

Bussinger Günter und Schmitt-Bussinger Helga

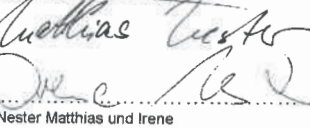

Dahn Heinz und Helga


Fürbeth Harald und Brigitte


Grunwald Heinz und Schöfthaler Ele


Lehrbach Gerd und Helga


Leopold GmbH & Co. KG


Nester Matthias und Irene


Novotny Angela


Pühringer Alexander und Elfriede

Seite 5 der Gründungsurkunde

Ulrike
Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG

Heinz und Ingrid
Rockenhäuser Heinz und Ingrid

Richard und Annegret
Schwager Richard und Annegret

Staedtler & Uhl
Staedtler & Uhl KG

Adolf und Barbara
Zachraj Adolf und Barbara

Hartwig und Ulrike
Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike

Hartwig
Stadt Schwabach

Sparkasse
Sparkasse Mittelfranken Süd

Winter
Winter Fritz

„Anerkannt mit Schreiben der
Regierung von Mittelfranken
vom 28.06.2005 Az. 230 - 1222.2/245.“



Anlage 1 zur Gründungsurkunde

Gründerstifter	Stiftungseinlage
Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG	10.000 €
Bussinger Günther, Studiendirektor, und Schmitt-Bussinger Helga, Landtagsabgeordnete	10.000 €
Büttner Herbert und Sigrid	20.000 €
Dann Heinz und Helga	10.000 €
Feser Udo und Uwe, Automobilkaufleute	10.000 €
Fürbeth Harald, Rechtsanwalt, und Brigitte, Dipl.-Soz. päd	10.000 €
Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara	10.000 €
Grunwald Heinz, Regierungsvizepräsident, und Schöfthaler Ele	10.000 €
Katz & Partner GbR Steuerberatung – Wirtschaftsprüfung	10.000 €
Kehrbach, Gerd und Helga	10.000 €
Koppe Klaus-Peter, Dipl.-Ing., und Ingrid	10.000 €
Leupold GmbH & Co. KG	10.000 €
Buchdruckerei Hermann Millizer, Verlag Schwabacher Tagblatt	10.000 €
Nester Matthias, Vorstand der Sparkasse Mittelfranken Süd, und Irene	10.000 €
Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG	10.000 €
Novotny Angela, Rechtsanwältin	10.000 €
Oeser Dr. Roland und Anne	10.000 €
Pühringer Alexander und Elfriede	10.000 €
Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG	10.000 €
Reimann Hartwig, Oberbürgermeister, und Dehner-Reimann Ulrike, M.A.	10.000 €
Rockenhäuser Heinz und Ingrid	10.000 €
Stadt Schwabach	500.000 €
Schwager Richard, Stadtkämmerer, und Annegret	10.000 €
Sparkasse Mittelfranken Süd	10.000 €
Staedtler & Uhl KG	10.000 €
Winter Fritz, Sparkassendirektor i. R.	10.000 €
Zachraj Adolf und Barbara	20.000 €

Anhang 11

REGIERUNG VON MITTELFRANKEN



Regierung von Mittelfranken • Postfach 6 06 • 91511 Ansbach

Herrn Oberbürgermeister
Hartwig Reimann
Königsplatz 1
91126 Schwabach

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)
Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner

E-Mail: stefan.vogel@reg-mfr.bayern.de

Telefon / Fax
0981 53-

Erreichbarkeit
Promenade 27

Datum

230 - 1222.2/245

Herr Vogel

1618 / 1206

Zi. Nr. F 358a

28.06.2005

**Vollzug des Bayer. Stiftungsgesetzes (BayStG);
Errichtung der „Bürgerstiftung Unser Schwabach“ mit Sitz in Schwabach**

Anlagen:

Anerkennungsurkunde
Kopie der Anerkennungsurkunde
Stiftungsurkunde vom 28.06.2005
Stiftungssatzung vom 28.06.2005
Kopie dieses Schreibens
Empfangsbestätigung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

mit beiliegender Urkunde wird die von

Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG,
Bussinger Günter und Schmitt-Bussinger Helga,
Büttner Herbert und Sigrid,
Dann Heinz und Helga,
Feser Udo und Uwe,
Fürbeth Harald und Brigitte,
Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara,
Grunwald Heinz und Schöfthaler Ele,
Katz & Partner GbR,
Kehrbach Gerd und Helga,
Koppe Klaus-Peter und Ingrid,

...

Briefanschrift
Postfach 6 06, 91511 Ansbach

Dienstgebäude
Promenade 27
Weitere Gebäudeteile
F Flügelbau
Th Thörnerhaus

Weitere Dienstgebäude
Bischof-Meiser-Str. 2/4
Turnitzstraße 28
Montgelasplatz 1

Telefon 0981 53-0
Telefax 0981 53-1206 und 53-1456
E-Mail poststelle@reg-mfr.bayern.de
Internet
http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
Bushaltestellen Schlossplatz
oder Bahnhof der Stadt- und
Regionalbahnen

- 2 -

Leupold GmbH & Co. KG,
Buchdruckerei Hermann Millizer,
Nester Matthias und Irene,
Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG,
Novotny Angela,
Oeser Dr. Roland und Anne,
Pühringer Alexander und Elfriede,
Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG,
Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike,
Rockenhäuser Heinz und Ingrid,
Stadt Schwabach,
Schwager Richard und Annegret,
Sparkasse Mittelfranken Süd,
Staedtler & Uhl KG,
Winter Fritz und
Zachraj Adolf und Barbara

als Gründungstifter mit Stiftungsurkunde vom 28.06.2005 einschließlich Stiftungssatzung vom 28.06.2005 errichtete

„Bürgerstiftung Unser Schwabach“

mit dem Sitz in Schwabach nach §§ 80, 81 BGB und Art. 3, 5, und 6 BayStG als rechtsfähig anerkannt. Sie ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts.

Gleichzeitig wird die Stiftungssatzung vom 28.06.2005 gemäß Art. 9 BayStG anerkannt.

Für die Verwaltung der Stiftung sind neben der Stiftungssatzung das Bayer. Stiftungsgesetz (BayStG) und die Verordnung zur Ausführung des Bayer. Stiftungsgesetzes (AV-BayStG) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Die Regierung von Mittelfranken hat als Stiftungsaufsichtsbehörde die ordnungsgemäße und rechtzeitige Vermögensausstattung der Stiftung zu überwachen (Art. 20 BayStG). Bitte weisen Sie uns deshalb baldmöglichst nach, dass das nach Stiftungsurkunde und Stiftungssatzung vorgesehene Vermögen auf die Stiftung übertragen wurde.

Die Entstehung der Stiftung werden wir im Bayer. Staatsanzeiger veröffentlichen (Art. 7 BayStG).

Mit freundlichen Grüßen

Karl Inhofer
Regierungspräsident

Kopie230 - 1222.2/245**ANERKENNUNGSURKUNDE**

Die von

Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG,
 Bussinger Günter und Schmitt-Bussinger Helga,
 Büttner Herbert und Sigrid,
 Dann Heinz und Helga,
 Feser Udo und Uwe,
 Fürbeth Harald und Brigitte,
 Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara,
 Grunwald Heinz und Schöffthaler Ele,
 Katz & Partner GbR,
 Kehrbach Gerd und Helga,
 Koppe Klaus-Peter und Ingrid,
 Leupold GmbH & Co. KG,
 Buchdruckerei Hermann Millizer,
 Nester Matthias und Irene,
 Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG,
 Novotny Angela,
 Oeser Dr. Roland und Anne,
 Pühringer Alexander und Elfriede,
 Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG,
 Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike,
 Rockenhäuser Heinz und Ingrid,
 Stadt Schwabach,
 Schwager Richard und Annegret,
 Sparkasse Mittelfranken Süd,
 Staedtler & Uhl KG,
 Winter Fritz und
 Zachraj Adolf und Barbara

als Gründungstifter mit Stiftungsurkunde vom 28.06.2005 errichtete

- 2 -

„Bürgerstiftung Unser Schwabach“

mit dem Sitz in Schwabach wird nach §§ 80, 81 des Bürgerlichen Gesetzbuches und Art. 3, 5 und 6 des Bayer. Stiftungsgesetzes - BayStG - als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt.

Ansbach, 28. Juni 2005

Regierung von Mittelfranken



Karl Inhofer

Regierungspräsident

Anhang 12:
Bekanntmachung
im Bayerischen
Staatsanzeiger

Anerkennung einer Stiftung

Bekanntmachung
der Regierung von Mittelfranken
vom 28. Juni 2005 Az.: 230-1222.2/245

Gemäß Art. 7 des Bayerischen Stiftungsgesetzes (BayStG) wird bekannt gemacht, dass folgende Stiftung mit der staatlichen Anerkennung nach §§ 80, 81 BGB und Art. 3, 5 und 6 BayStG die Rechtsfähigkeit erlangt hat:

Name: **Bürgerstiftung Unser Schwabach**

Rechtsstellung und Art: rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts

Sitz: **Schwabach**

Zweck: Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme, insbesondere in den Bereichen der Jugend- und Altenhilfe, Bildung und Erziehung, der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege, der Völkerverständigung, der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Weiterhin fördert die Stiftung den Sport, die Kunst und Kultur, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten, die Denkmalpflege sowie die Heimatpflege und -kunde.

Stiftungsorgane: Stiftungsvorstand, Stiftungsrat, Stifterversammlung

Gesetzliche Vertretung: jedes Vorstandsmitglied einzeln

Namen der Stifter: Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG, Bussinger Günter und Schmitt-Bussinger Helga, Büttner Herbert und Sigrid, Dann Heinz und Helga, Feser Udo und Uwe, Fürbeth Harald und Brigitte, Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara, Grunwald Heinz und Schöfthaler Ele, Katz & Partner GbR, Kehrbach Gerd und Helga, Koppe Klaus-Peter und Ingrid, Leupold GmbH & Co. KG, Buchdruckerei Hermann Millizer, Nester Matthias und Irene, Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG, Novotny Angela, Oeser Dr. Roland und Anne, Pühringer Alexander und Elfriede, Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG, Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike, Rockenhäuser Heinz und Ingrid, Stadt Schwabach, Schwager Richard und Anne-gret, Sparkasse Mittelfranken Süd, Staedtler & Uhl KG, Winter Fritz und Zachraj Adolf und Barbara

Zeitpunkt der Entstehung: 28. Juni 2005

Anschrift: Stadt Schwabach, Ludwigstraße 16, 91126 Schwabach

Karl Inhofer, Regierungspräsident
StAnz Nr. 27/2005

Protokoll über die
1. Stifterversammlung der „Bürgerstiftung Unser Schwabach“
mit dem Sitz in Schwabach
am 28.06.2005 in der Alten Synagoge, Synagogengasse 6, in
Schwabach

Gem. § 7 Abs. 3 der Stiftungssatzung haben die juristischen Personen, Personervereinigungen sowie die Ehepaare unter den Stiftern jeweils einen Vertreter für die Stifterversammlung benannt.

Es sind dies:

- Herr Frank A. Bergner für die Firma Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG
- Herr Günther Bussinger für das Ehepaar Bussinger Günther und Schmitt-Bussinger Helga
- Herr Herbert Büttner für das Ehepaar Büttner Herbert und Sigrid
- Herr Heinz Dann für das Ehepaar Dann Heinz und Helga
- Herr Udo Feser für die Herren Feser Udo und Uwe, Automobilkäufer
- Herr Harald Fürbeth für das Ehepaar Fürbeth Harald und Brigitte
- Herr Ralf Gabriel für Gabriel Ralf und Steinhauser Barbara
- Herr Heinz Grunwald für das Ehepaar Grunwald Heinz und Schöfthaler Ele
- Herr Gerd Kehrbach für das Ehepaar Kehrbach Gerd und Helga
- Herr Rainer Kamphausen für die Firma Leupold GmbH & Co. KG
- Herr Manfred Schmitt für die Firma Buchdruckerei Hermann Millizer, Verlag Schwabacher Tagblatt
- Frau Irene Nester für das Ehepaar Nester Matthias und Irene
- Herr Heinz Rockenhäuser für die Firma Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG
- Frau Angela Novotny
- Herr Dr. Roland Oeser für das Ehepaar Oeser Dr. Roland und Anne
- Herr Alexander Pühringer für das Ehepaar Pühringer Alexander und Elfriede
- Frau Lina Rühl für die Raiffeisenbank Roth-Schwabach eG

- Frau Ulrike Dehner-Reimann für das Ehepaar Reimann Hartwig und Dehner-Reimann Ulrike
- Frau Ingrid Rockenhäuser für das Ehepaar Rockenhäuser Heinz und Ingrid
- Herr Hartwig Reimann für die Stadt Schwabach
- Herr Richard Schwager für das Ehepaar Schwager Richard und Annegret
- Herr Jürgen Rohmer für die Sparkasse Mittelfranken Süd
- Herr Stefan Raab für die Firma Staedtler & Uhl KG
- Herr Fritz Winter
- Herr Adolf Zachraj für das Ehepaar Zachraj Adolf und Barbara

Herr Matthias Nester und Herr Markus Katz sind nicht anwesend, haben jedoch vorab auf ihre Ladung zur Stifternversammlung und die Teilnahme daran verzichtet. Die Eheleute Klaus-Peter und Ingrid Koppe waren nicht anwesend. Herr Klaus-Peter Koppe hat jedoch den Ergebnissen der Stifternversammlung mit Erklärung vom 30.06.05 zugestimmt.

Als Versammlungsleiter wird Herr Richard Schwager bestimmt.

Unter Verzicht auf die Einhaltung aller Formen und Fristen über die Einberufung und Abhaltung wählt die Stiftungsversammlung gem. § 7 Abs. 10 der Satzung die Mitglieder des ersten Stiftungsrates, soweit diese nicht von der Stadt Schwabach gestellt werden.

Zu wählen waren gem. § 8 Abs. 1 der Stiftungssatzung vier Mitglieder, da das Stiftungsvermögen heute weniger als 1 Mio € beträgt.

Gewählt wurden einstimmig:

- Herr Matthias Nester, geb. 29.10.1961, Schwabach
- Frau Angela Novotny, geb. 15.12.1960, Schwabach
- Herr Heinz Rockenhäuser, geb. 03.04.1948, Schwabach
- Frau Lina Rühl, geb. 13.1.1955, Schwabach

Die Gewählten erklären dass sie die Wahl annehmen. Von Herrn Matthias Nester liegt die Zustimmung der Annahme der Wahl vor.

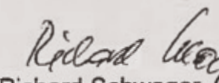
Sodann nimmt die Stifternversammlung zur Kenntnis, welche vier Mitglieder des Stiftungsrates gem. § 8 Abs. 1 der Stiftungssatzung von der Stadt Schwabach gestellt werden.

Es sind dies:

- Herr Dr. Thomas Donhauser, geb. 27.12.1960, Schwabach
- Herr Adolf Funk, geb. 04.09.1938, Schwabach
- Herr Hartwig Reimann, geb. 18.9.1938, Schwabach
- Herr Werner Sittauer, geb. 02.06.1954, Schwabach

Der Versammlungsleiter schließt sodann die Stifternversammlung.

Schwabach, den 30.06.2005


Richard Schwager

Anhang 14:
Schwabacher Tagblatt
01. August 2006 -
Erste Veranstaltung Forum
Bürgerstiftung

„Wir brauchen intelligentere Verfahren“

Professor Dr. Peter Wasserscheid referierte auf Einladung der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“

Schwabach (stt) – 1990 hat er den ersten Preis des Bundeswettbewerbs Jugend Forscht gewonnen. Heute ist er mit 35 Jahren der jüngste Lehrstuhlprofessor Deutschlands und macht mit flüssigen Salzen auch als Unternehmer von sich reden. Prof. Dr. Peter Wasserscheid, Leiter des Lehrstuhls für chemische Reaktionstechnik an der Universität Erlangen-Nürnberg, ist auf Einladung der Bürgerstiftung Schwabach gern für einen Vortrag an das Schwabacher Adam-Kraft-Gymnasium gekommen. Haben doch hier zwei seiner talentiertesten Studenten 2002 Abitur gemacht.

Friedrich Klenk aus Schwabach und Florian Enzenberger aus Regelsbach, beide 23 Jahre alt, haben aufmerksam zugehört, als ihr Lehrer am Beispiel der technischen Chemie geschildert hat, was Wissenschaft zu bewirken vermag. Dass beide an seinem Institut gelandet sind, schreibt Wasserscheid auch einer Leistung der Stadt und des AKG zu. „Hier gibt es den modernsten Chemiesaal, den ich je gesehen habe.“

In der Forschung liegen die Chancen

Weit jenseits blinder Fortschritts-gläubigkeit und technischer Allmachtsphantasien machte der „Forschungsstar“, wie Bürgerstiftungs-Vorstandsmitglied Ralf Gabriel den Chemiker bezeichnete, während seines glänzenden Vortrags eines klar: In Forschung und Entwicklung liegen die Chancen der Menschheit. „Wir sind nicht in der Lage aufs Auto oder aufs Waschen zu verzichten, selbst wenn die Nordsee vor Köln steht.“ Deshalb brauche man neue Produktionsverfahren, die ein Minimum an Ressourcen verbrauchen.

Bereits heute stellt allein die technische Chemie sicher, dass sechs Milliarden Menschen ernährt und mit preiswerten Medikamenten versorgt werden. Künftig müsse man Autos für Chinesen und Inder bauen, deren Antrieb nicht das Klima kollabieren lässt, und man müsse Ressourcen für die nachfolgenden Generationen erhalten. „Dafür brauchen wir intelligentere Verfahren als vor 20 Jahren.“



Beeindruckender Vortrag: Prof. Dr. Peter Wasserscheid in Schwabach.

Foto: Schmitt

Ein Pionier

Der in Würzburg geborene Wasserscheid selbst gilt als einer der Pioniere auf dem Gebiet der Erforschung und Entwicklung ionischer Flüssigkeiten in der chemischen Verfahrenstechnik. Er ist Träger des Leibniz-Preises, der renommiertesten Auszeichnung für Wissenschaftler in Deutschland, und hat 1999 eine Firma gegründet, in der seine Grundlagenforschung in technische Produkte umgesetzt wird. Galten Flüssige Salze zuvor noch als Laborkuriosa, beweisen die Forschungen und Entwicklungen Wasserscheids, dass es sich dabei um eine Stoffklasse mit neuartigen und für vielerlei Anwendungen perspektivreichen Eigenschaften handelt.

Nicht nur Theorie

Seine Systeme werden bereits in vielen großindustriellen Verfahren genutzt. Wasserscheid hat gezeigt, wie sich Grundlagenerkenntnisse in technische Prozesse umsetzen lassen, und so Forschung und Ökonomie verbunden.

„Forum Bürgerstiftung“ heißt die neubegründete Veranstaltungsreihe, in deren Rahmen die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ interessante Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Sport, Politik und Gesellschaft für Vorträge in die Aula des AKG einladen will. Die Reihe wird von der Maschinenfabrik Niehoff und der Sparkasse Mittelfranken-Süd unterstützt. Die Schule in der Mitte Schwabachs stellt Räumlichkeiten und Technik zur Verfügung. Die Vorträge sollen künftig im halbjährlichen Turnus stattfinden.

Maßstäbe gesetzt

Mit Professor Peter Wasserscheid hat die Bürgerstiftung zum Auftakt in jedem Fall Maßstäbe gesetzt. Wenn es auf diesem Niveau weitergeht, wird das „Forum Bürgerstiftung“ im Adam-Kraft-Gymnasium gewiss zu einer Art Denkfabrik in Schwabach, an der man in Sachen zukunftsweisender Diskussionen nicht vorbeikommen wird.

Gabriel erinnerte daran, dass „Unser Schwabach“ jährlich rund 20.000 Euro an Fördermitteln verleihe. Mit dem Stiftungspreis wolle man die Bedeutung des Miteinanders in der Stadt hervorheben. Erhalt und Schaffung von Kulturwerten, Einsatz für die Heimatpflege und bauliche Maßnahmen wolle die Stiftung mit der Preisverleihung würdigen – all das, was das Leben in einer Stadt ausmache. Die Jury, bestehend aus Vertretern des Geschichts- und Heimatvereins, der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Kontaktstelle für Bürgerengagement bei der Stadtverwaltung, der Raiffeisenbank, der Bürgerstiftung und der Redaktion des Schwabacher Tagblatts, habe aus einer Fülle von Vorschlägen auswählen können. Gesellschaftliche Verantwortung bedeute für die Raiffeisenbank Verantwortung für die Menschen, sagte deren Vorstandsmittglied Lina Rühl in einem Grußwort. „Menschen sind uns wichtiger als Gewinnmaximierung und Gewinnstreben.“ Für diese Worte bekam die Bank-Präsidentin spontan Beifall. Bürgergesellschaft bedeute für die Raiffeisenbank, dass die Bürgerinnen und Bürger die Macher der Gesellschaft seien. „Ich freue mich, dass wir zum ersten Mal den Preis an Menschen vergeben können, die sich als Macher erwiesen haben.“

Der Heimatbegriff habe einen hohen Stellenwert bei den Menschen, er löse positive Gefühle und Wohlbefinden aus. Heimat bestehe aus Raum, Zeit und Kommunikation. Heimat in Europa sei heute anders als vor 20 oder 30 Jahren. „Wir müssen versuchen, ein Europa von unten zu bekommen“, so der Redner.

Zur Bürgerkultur gehörten Geschichtsvereine und Stiftungen. Professor Tremel forderte dazu auf, die Produkte einer fruchtbaren Bürgerkultur ernst zu nehmen und zu praktizieren. Ohne bildungsbürgerliches Engagement sähe unsere Landschaft anders aus, so der Wissenschaftler. Man brauche Engagement mehr denn je, denn die Regionalkultur sei bedroht. Die Globalisierung sei keine realitätsnahe Beschreibung der Wirklichkeit. Zumindest in Schwabach sei die Bürgergesellschaft höchst lebendig, „der heutige Abend beweist es mir“, schloss Professor Tremel.

Vorbildliche Sanierung

Zum früheren Schloss im Stadteil Untereichenbach gehörte das Anwesen Oberreichenbacher Straße 6, das die Familie Sprossmann im Jahr 1911 übernommen und dort eine Bäckerei betrieben hat. Das ehemalige Gärtner-

haus sei damals schon alt gewesen, hieß es in der Laudatio für die Auszeichnung der gelungenen Renovierung. Seit dem Neubau der Backerei wurde das alte Gebäude nur noch als Lagerraum genutzt. Als dann ein Statiker ein Sanierungskonzept für den Dachstuhl des Hauses erstellen sollte, wurde aus der ursprünglich geplanten Dachstuhl-sanierung schließlich eine Gesamtsanierung, die dann von 2004 bis 2006 auch mit hohem persönlichem Arbeitsinsatz der Familie Sprossmann vorgenommen wurde. Die mittelfränkische Bezirksregierung vergab für die Sanierung dieses Kleinod aus der Historie Schwabachs im Jahr 2007 den Denkmalschutzpreis. Zwei Jahre später gibt es dafür nun den Stiftungspreis „Unser Schwabach“.

26 Jahre Krippenhaus

Seit nunmehr 26 Jahren steht in der Advents- und Weihnachtszeit das fränkische Krippenhaus auf dem Marktplatz. Die Idee dafür stamme von den Familien Katz und Schmotz, der Gewerbeverein sorgte für die erforderlichen finanziellen Mittel,

sagte Dr. Sabine Weigand, Vorsitzende des Geschichts- und Heimatvereins, in der Laudatio. Hinzu kam dann eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, um das Fachwerkhaus in miniature mit Möbeln und Figuren in historischen Trachten auszustatten, wie sie im heimischen Raum in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts üblich gewesen seien. Nach getaner Basisarbeit müsse das Krippenhaus jährlich aufgestellt und wieder abgebaut werden. Dies bewältigte seit 26 Jahren eine kleine Gruppe unerschütterlich. Und dafür durften die Familien Griebhammer und Schmotz den Stiftungspreis entgegennehmen.

Erfinder des Bürgerfestes

„Es gibt sicherlich keine Person, die so viel für die Jugend und das Alter getan und die Stadt Schwabach geprägt hat“, sagte Ralf Gabriel zur Einleitung der Würdigung des dritten Preisträgers, Karl Horst Wendisch. „Er hat unsere Stadt bereichert.“ In Sachen geboren, sagt Wendisch nach etlichen Stationen schließlich 1972

nach Schwabach, während er beruflich als Werbefachmann in Regensburg tätig gewesen sei. Zusammen mit der Mittelfränkischen Zeitung habe er den Blasmusikwettbewerb und den Museumstag in der Oberpfalz begründet. Zum damals jungen Oberbürgermeister Hartwig Reimann sei Karl Horst Wendisch kurzerhand ins Rathaus gegangen, habe gesagt, dass ihm die Stadt gefalle, und gefragt, was er tun könne. Die „Folgen“ sind nicht nur in Schwabach, sondern auch im Umland bekannt: Aus Freude über die gerade fertiggestellte Fußgängerzone kreierte Wendisch das Bürgerfest mit den wohl abgewogenen Zutaten Anspruch und Unterhaltung.

Doch das Bürgerfest – längst fester Bestandteil im Jahreslauf – ist nur eine der vielen Veranstaltungen, die Wendisch für Schwabach erzonnen und umgesetzt hat. „Das Schwabacher Publikum ist so gut, damit sollte man auf Tournee gehen“, laute seine Schwemme. Ein Dankeschön gelte Karl Horst Wendisch dafür, dass er immer gute Stimmung in der Stadt gemacht habe.

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

Foto: oh

„Unser Schwabach“ lebenswerter gemacht

Bürgerstiftung verlieh ihren neuen Stiftungspreis an Familien Sprossmann, Griebhammer und Schmotz sowie an Karl Horst Wendisch

Die Repräsentanten der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ mit den Gewinnern. Der Stiftungspreis wurde heuer erstmals vergeben und dreigeteilt.

S.	Kurztext	Bildrechte
6	Angela Novotny	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
8	Ralf Gabriel	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
9	Nikolaus Turner	Peter Badge, typos 1, Berlin
10	OB Peter Reiß	Stadt Schwabach
11	Hartwig Reimann	Hartwig Reimann
13	Dr. Frank-W. Strathmann	Dr. Frank-W. Strathmann
21	Stadttrat 1996-2002	Stadt Schwabach (Wolfgang Stadelmann)
22	Stadttrat 2002-2008	Stadt Schwabach (Sabine Schirmer)
29	Richard Schwager	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	OB Hartwig Reiman	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	RP Karl Inhofer	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Frank Bergner-RIBE	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Bussinger H. - G.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Büttner S.-H.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Dann H.-H.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Feser U.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
29	Fürbeth B.-H.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Steinhauser-Gabriel	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Schöfthaler-Grunwald	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Katz M.	Markus Katz privat
30	Katz H	Markus Katz privat
30	Kehrbach G.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Koppe K.	Klaus Koppe privat
30	Koppe I.	Klaus Koppe privat
30	Reiner Kamphausen-Leup.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Schmitt-M.- Millitzer	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Nester I.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
30	Nester M.	Matthias Nester privat
30	Heinz Rockenhäuser-Nieh.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Novotny A.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Oeser R.-A.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Pühringer A.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Lina Rühl-RaiBank	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Dehner-Reimann	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Rockenhäuser I.-H.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Schwager A.-R.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
31	Bickel-Rohmer-Spark.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)

31	Stefan Raab-Städtler	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
32	Winter F.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
32	Zachraj B.-A.	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
32	Hartwig Reimann	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
32	Sittauer W.-I.	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
33	Gruppenbild	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
34	Angela Novotny	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
34	Dr.Martin Böhmer	Stadt Schwabach (Sandra Hoffmann-Rivero)
36	Gunter Rißmann	Gunther Rißmann privat
36	Sittauer W.-I.	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
36	Rudolf Adelhardt	Angela Adelhardt privat
37	Andreas Kurzlechner	Andreas Kurzlechner privat
37	Dr.Martin Böhmer	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
37	Kestler P.-M	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
37	Dr. Katharina und Markus Löttsch	Markus Löttsch privat
38	Neunhoeffer Klaus Merk-Neunhoeffer Renate	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
38	Paul Detlef	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
38	Ohning Innenausbau GmbH Holzverarbeitung	Arnfried Stange (Fa. Ohning)
38	Dr.Klaus Karg-Bäckerei Karg	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
39	Elisabeth Schneider	Traudl Hofer privat
40	Barbro Mazurczak	Mazurczak GmbH
41	Dr.Böhmer-B.Mazurczak	Günther Wilhelm (Schwabacher Tagblatt)
41	WEG-Projektklasse	WEG privat
42	AKG-Projektklasse	Stefanie Ulrich (Adam-Kraft-Gymnasium)
43	Krankenhaus	Stadt Schwabach
44	Dreieinigkeitskirche	Günther Wilhelm (Schwabacher Tagblatt)
44	Peter Vogel	Timo Lechner (Evang. Sonntagsblatt)
44	Gottfried Wolfermann	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
45	Elisabeth Schneider	Traudl Hofer privat
45	Oliver Blum	Oliver Blum privat
46	Bernd-Dieter Jesinghausen	Dr. Anja Ellrich
46	Dr. Anja Ellrich	Dr. Anja Ellrich
47	Vorstand Integrations-Stiftung	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
47	Vorstand und Beirat Integrations-Stiftung	Hartmut Hetzelein
48	Prof. Abraham u.a.	Richard Schwager
49	Haus der Begegnungen	Richard Schwager
50	1. Intpreis 2016	Jürgen Karg (Schwabacher Tagblatt)
51	2. Intpreis 2017	Jürgen Karg (Schwabacher Tagblatt)
52	3. IntPreis 2018	Annegret Schwager
53	4. IntPreis 2019	Günther Wilhelm (Schwabacher Tagblatt)

54	5. IntPreis 2020-2021	Günther Wilhelm (Schwabacher Tagblatt)
55	6. IntPreis 2022	Robert Gerner (Schwabacher Tagblatt)
56	7. IntPreis 2023	Claudia Weinig (Schwabacher Tagblatt)
57	8. IntPreis 2024	Ursula Kaiser-Biburger (Schwabacher Tagblatt)
58	Vorstand aktuell	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
59	Alexander Pühringer	Stefan Hippel (Schwabacher Tagblatt)
59	Dr. Thomas Donhauser	Dr. Thomas Donhauser privat
59	Sven Heublein	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
59	Silke Bienert	Silke Bienert privat
59	Christine Krieg	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
59	Dr. Martin Böhmer	Dr. Martin Böhmer privat
59	Ralf Gabriel	Ralf Gabriel privat
60	Stiftungsrat aktuell	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
60	Hartwig Reimann	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
60	Dr. Rezarta Reimann	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
60	Thorsten Straubinger	Thorsten Straubinger privat
62	Barbara und Adolf Zachraj	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
66	Ralf Gabriel	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
66	Heinz Rockenhäuser	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
66	Richard Schwager	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
69	Früherziehung	Schwabacher Tagblatt (Anne-Frank-KiGa)
69	Schwebeliege	Schwabacher Tagblatt (Bürgerstiftung)
70	Les-Sables-Schwabach Herz	Stadt Les Sables d'Olonne
70	Skaterstadion	Schwabacher Tagblatt (SC 04 / Sebastian Wurm)
70	Nadel mit goldenem Faden	Klaus Gabriel
70	Film Goldschläger	Schwabacher Tagblatt (Matthias Hertlein)
71	Goldbox - 2 Fotos	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
71	Baratier	Schwabacher Tagblatt (Günther Wilhelm)
73	Prof. Dr. Alexander Martin	Barbara Steinhauser
74-77	Alle Titelblätter Forum 01-33	Ralf Gabriel
78	Tag der Franken	Adolf Zachraj
78	Richard Schwager	Hans Landgraf
79	Adolf und Barbara Zachraj	Richard Schwager
79	Barbara Steinhauser-Renate Merk Neunhoeffer	Ralf Gabriel
80	Stand ORO	Richard Schwager
81	Jubiläums-Sommerlinde + Stein	Richard Schwager
82	Prof. Walter Zimmermann	Ralf Gabriel
83	Dr. Christiane Heine	Barbara Steinhauser
84	Skulptur Baratier	Richard Schwager
86	Buch Globenbauer	Ralf Gabriel
89	Podium Ahmad Mansour	Schwabacher Tagblatt (Marion Pufahl)

90	Prof. Ursula Münch	Schwabacher Tagblatt (Günther Wilhelm)
90	Mirko Drotschmann	Schwabacher Tagblatt (Ursula Kaiser-Biburger)
91	Marina Weisband	Barbara Steinhauser
92	Homepage	Stadtwappen am Rathaus, Fotoclub Schwabach
96	2009	Schwabacher Tagblatt (Barbara Steinhauser)
97	2010	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
98	2011	Schwabacher Tagblatt (Jürgen Karg)
99	2012	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
100	2013	Schwabacher Tagblatt (Jürgen Karg)
101	2014	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
102	2015	Schwabacher Tagblatt (Jürgen Karg)
103	2016	Schwabacher Tagblatt (Jürgen Karg)
104	2017	Schwabacher Tagblatt (Jürgen Karg)
105	2018	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
106	2019	Schwabacher Tagblatt (Günther Wilhelm)
107	2020/2021	Schwabacher Tagblatt (Günther Wilhelm)
108	2022	Schwabacher Tagblatt (Günther Wilhelm)
109	2023	Schwabacher Tagblatt (Ursula Kaiser-Biburger)
110	2024	Schwabacher Tagblatt (Ursula Kaiser-Biburger)
111	2025	Sandra Nyonteze
118	Angela Novotny mit den VV	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
121	Gruppenfoto	Klaus-Peter Richter (Fotoclub Schwabach)
122	Ralf Gabriel	Ralf Gabriel privat
122	Klaus Neunhoeffer	Klaus Neunhoeffer privat
122	Richard Schwager	Richard Schwager privat
122	Werner Sittauer	Werner Sittauer privat
128	Beschlussvorlage 26.04.2002	
134	Bürgerstiftung „Jung + Alt“	Schwabacher Tagblatt
135	Anstifter gesucht	Schwabacher Tagblatt
136	Beschlussvorlage 29.10.2004	
140	Das Leben bereichern	Schwabacher Tagblatt
141	Bürger für Bürger	Schwabacher Tagblatt
142	„Gründungsstifter“ willkommen	Schwabacher Tagblatt
143	Nominierung für Stiftung	Schwabacher Tagblatt
144	Gründung der Stiftung	Schwabacher Tagblatt
146	Gründungsurkunde	
152	Anerkennung Regierung	
156	Bekanntmachung Staatsanzeiger	
157	Protokoll Stiftungsversammlung	
160	Erstes Stiftungsforum	Schwabacher Tagblatt (Robert Schmitt)
160	Erste Stiftungspreisverleihung	Schwabacher Tagblatt (Barbara Steinhauser)



